MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

489 (21.10.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-138168

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 50 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 489. Freitag, 21. Oktober 1910. (Mittagblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Flottentreiber an der Arbeit.

⊙ London, 21. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Flottenhetzer in den Reihen der Konservativen und ihre Presse sind wieder einmal rüstig an der Arbeit, seitdem der Führer der genannten Partei, Mister Balfour, das Alarmsignal hierzu gab. Zeitungen wie der „Standard", die „Morning Post" und die „Daily Mail" veröffentlichen ganze Spalten von Leitartikeln und angeblichen Zuschriften aus ihrem Leserkreise, in denen ausgeführt wird, daß Großbritannien im Begriff steht, die Herrschaft zur See zu verlieren oder sogar schon verloren habe. Der „Standard" spricht sogar schon jetzt von einer Flottenkrisis und Lord Beresfords Stimme fehlt natürlich auch nicht bei der Hetze der Flottentreiber. Der pensionierte Admiral gefällt sich dabei wie immer in den üblichen Uebertreibungen. Sogar die Minister werden von diesen Leuten jetzt als Zeugen dafür aufgerufen, daß es unbedingt nötig sei, eine große Anleihe für die Flotte aufzunehmen, weil Mister Lloyd George einmal gesagt hat, daß im schlimmsten Falle die Zuflucht zu einer Anleihe genommen werden könne. So wird ihm nachgeredet, daß er unbedingt für Aufnahme einer Anleihe sei. Ein gestern vom Minister des Innern Sir Churchill an einen Journalisten gerichteter Brief, der zur Veröffentlichung gelangt, tritt diesen Herren entgegen, wird aber gleichfalls als ein Beweis für die Notwendigkeit einer Anleihe ausgebeutet. Darum war es gut, daß der erste Lord der Admiralität in einer Rede, die er gestern in Lauthony gehalten hat, die Balfourschen Angriffe sehr energisch zurückwies. Diese Jeremiaden, sagte er, kehren immer wieder, wenn die Unionisten einen Vorwand für ihre Tarifreform brauchen, aber sie erzielen damit auch nicht mehr. Balfour hatte im Parlament Gelegenheit genug, die Flottenpolitik der Regierung zu kritisieren, aber da schweigt er, weil er sich vor der Antwort fürchtet. Großbritannien, rief der Redner aus, hat zurzeit mehr Linienschiffe, als die beiden nächsten Großmächte zusammen genommen. Balfour möchte soviel Dreadnoughts bauen, daß hierfür eine Anleihe von 100 Mill. Pfd. Sterl. nicht ausreichen würde. Wie soll man nur eine solche Menge von Schiffen in Reparatur geben und überhaupt: wie sie verwenden? Darüber schweigt sich Balfour gründlich aus.

Spanien und Marokko.

* Madrid, 20. Okt. In einem Interview über die Meldungen auswärtiger Blätter betreffend die Verhandlungen mit El Mokri erklärte der Ministerpräsident: Die Verhandlungen betreffen tatsächlich die Entschädigungen, auf die Spanien ein Recht habe. Aber weder England noch irgend eine andere Macht habe interveniert, selbst nicht, um freundschaftliche Ratschläge für eine Lösung zu geben, durch die diese Frage endgültig entschieden werden solle.

Das größte Schiff der Welt.

* Belfast, 20. Okt. Auf der Werft von Harland u. Wolff ist heute der für die White Star Line erbaute Dampfer „Olympia", der mit 45 000 Registertonnen das größte Schiff der Welt darstellt, glücklich vom Stapel gelaufen.

Die Gordon Bennett-Ballonwettfahrt.

* St. Louis, 20. Okt. Ein Ballon, vermutlich „Germania", ist in Pogamasing (Kanada) gelandet. Ferner wird gemeldet, daß ein anderer Ballon in der Nähe von Kistisink bei Quebeck, 1200 Meilen von hier, gesichtet worden sei.

Die Erkrankung des serbischen Kronprinzen.

* Belgrad, 20. Okt. Nach dem um 10 Uhr abend ausgegebenen Bulletin ist wieder eine leichte Besserung im Befinden des Kronprinzen eingetreten; beide Lungen sind vollkommen rein.

* * *

* Hirschberg i. Schl., 20. Okt. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen die beiden Komplizen des Raubmörders Sternickel endete mit der Verurteilung von Reinhold Pietsch wegen schweren Raubes zu einer Zusatzstrafe von 10 Jahren Zuchthaus 4 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; der Bruder, Wilhelm P., wurde freigesprochen.

* Berlin, 20. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte heute der Vorlage des Magistrates zu, wonach der Platz am Opernhaus künftighin Kaiser Franz Josefplatz heißen soll, um dadurch dem Kaiser Franz Josef eine besondere Ehre zu erweisen.

Der Kampf der Mächte um Persien.

Persische Drohungen.

* Wien, 20. Okt. Von autorisierter Seite wird in der „N. Freien Presse" erklärt, auch über Persien sei eine neue Zeit gekommen und der neu erwachte Nationalismus werde die Versuche fremder Staaten, Persien aufzuteilen, zum Scheitern bringen. Die innere Lage Persiens sei keine günstige, aber man stelle sie mit Absicht ungünstiger dar, um einen Vorwand zur Einmischung zu finden. Mit den pessimistischen Schilderungen verfolge man den Zweck, Rußland und England noch enger aneinander zu schließen. Die persische Frage könne unmöglich von Rußland und England allein gelöst werden, sondern interessiere die ganze Welt. Deutschland und die Vereinigten Staaten haben große Handelsinteressen in Persien zu wahren. Auch kleinere Staaten, wie Belgien, haben ein starkes wirtschaftliches Interesse an Persien. Ein Attentat auf die Unabhängigkeit Persiens könnte somit zu einer Gefahr für den Weltfrieden werden.

Die persische Antwort.

* Teheran, 20. Okt. 5.50 N. (Reuter.) Die persische Regierung sandte bisher keine Antwort auf die britische Note ab. Aus guter Quelle wird über den Inhalt der Antwortnote, die wahrscheinlich morgen oder am Samstag überreicht werden wird, folgendes berichtet: Die persische Regierung führt die Unordnung im Lande hauptsächlich auf die Anwesenheit fremder Truppen zurück; sie habe die unbeabsichtigte Wirkung, daß sie die Reaktionäre zu falschen Hoffnungen auf eine Wiedereinsetzung des früheren Schahs ermutige. Die Regierung begründet die Unordnung ferner mit der Tatsache, daß die bisherigen Versuche, Geld aufzunehmen, sich als erfolglos erwiesen haben. Infolgedessen sei im Auslande die Ansicht verbreitet, daß es der persischen Regierung an pekuniären Hilfsquellen ermangele. Die Bemühung, ein englisch-russisches Darlehen zu erhalten, sei fehlgeschlagen, weil die damit verbundenen politischen Bedingungen unannehmbar gewesen seien. Auch der Versuch, von einem Finanzsyndikat Geld zu erhalten, sei wegen anderer hauptsächlich ebenfalls politischer Gründe erfolglos geblieben. Die Note bezieht sich ferner auf die Verhandlungen, die mit einem Londoner Hause stattfinden. Man beabsichtige, den größeren Teil der durch diese geplante Transaktion erlangten Gelder auf die Wiederherstellung der Ordnung zu verwenden und hoffe, daß die britische Regierung diese Verhandlungen günstig aufnehmen werde. Der wichtigste Punkt der Antwortnote, ist das Ansuchen an die britische Regierung um Zustimmung zu einer Erhöhung der Zölle um 10 Prozent. Werde die Zustimmung gegeben, so werde die persische Regierung die Verpflichtung übernehmen, den Ueberschuß zur Wiederherstellung der Ordnung zu verwenden.

Die Hetze der englischen Presse gegen Deutschland.

⊙ London, 21. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) In hiesigen politischen Kreisen sieht man der Antwortnote Persiens auf die letzte britische Note mit Spannung entgegen, denn man erwartet, daß sie einen feindlichen Charakter haben wird und vielleicht zu neuen Schwierigkeiten Anlaß geben dürfte, was natürlich den Herren Engländern höchst unangenehm wäre! Dabei fahren die Blätter fort, gegen Deutschland zu hetzen und einige Zeitungen entblöden sich nicht, sogar zu behaupten, daß wenn die Antwortnote Persiens nicht den englischen Wünschen entsprechend ausfallen sollte, Deutschland und die beiden Mächte daran die Schuld haben würden, die nach der Auffassung der englischen Presse nur die Handlanger der Wilhelmstraße seien, nämlich Oesterreich-Ungarn und die Türkei. Deshalb befürchtet man, daß die Pforte künftighin in bezug auf Persien den beiden Vertragsmächten Schwierigkeiten bereiten werde, da verschiedene Anzeichen darauf hinweisen, daß die Türkei von jetzt an eine große Rolle in Persien zu spielen gedenke.

Telegramme der „Daily Mail" aus Kaswin besagen, daß die Dorfbewohner in den Distrikten von Netsch und Kaswin alle den Wunsch hätten, den abgesetzten Schah wieder auf den Thron zu berufen, der hauptsächlich durch die neuen Steuern unter dem neuen Regime genährt wird.

Deutschlands Haltung.

* Berlin, 20. Okt. An hiesiger amtlicher Stelle hat man gegenüber der in Teheran überreichten englischen Note eine Zurückhaltung geübt, die vielfach aufgefallen ist, weil inzwischen ein großer Teil der Presse, namentlich die englische selbst, aus dieser ihrem Wortlaut nach öffentlich nicht bekannten Note sehr weitgehende Folgerungen gezogen hat. Diese Zurückhaltung erklärt sich, wie die „Frkf. Ztg." annimmt, dadurch, daß man an hiesiger amtlicher Stelle gewünscht hat, daß die Nachrichten über die Note und die daraus gezogenen Folgerungen übertrieben waren und daß es sich, wie jetzt auch aus London kommende Kommentare dartun, zunächst nur darum handelt, daß England für den Fall, daß Persien nicht selbst die Sicherheit auf der Hauptstraße nach dem Süden in bestimmter Zeit herstellen könne, auf der Errichtung einer aus Eingeborenen, d. h. aus Persern zusammengesetzten Polizeitruppe besteht, deren Kommando einige englisch-indische Offiziere übernehmen würden. Ob die englische Regierung etwa noch weitergehende Erklärungen über ihre Absichten abgegeben hat, ist nicht bekannt. Zunächst wird es sich nun darum handeln, ob Persien durch das Zustandekommen einer Anleihe oder durch Erhöhung der Zölle instand gesetzt wird, die Ordnung auf den Handelsstraßen selbst herzustellen.

* * *

w. Petersburg, 20. Okt. Die Petersburger Telegraphenagentur bezeichnet die aus Wien stammende Meldung eines auswärtigen Blattes über ein geheimes russisch-englisches Abkommen für gänzlich unbegründet.

Was soll das heißen?

In No. 287 des „Bad. Beobachters", richtet ein an seiner Schreibweise leicht erkennbarer Generalissimus der badischen Zentrumspartei an die „Karlsruher Zeitung" wie an die Großh. Regierung selbst einige Anfragen, die sich mit der „sogenannten Sammlungspolitik" beschäftigen. Die Anfragen lauten:

1. Ist die Großh. Regierung entschlossen, mit allem Nachdruck und Ernst für eine Politik der Sammlung einzutreten und demgemäß Richtung und Ziel ihrer Politik einzurichten?

2. Ist die „Karlsruher Zeitung" in der Lage, nachfolgende Grundlage einer Verständigung für das Gebiet von Baden als sachgemäß anerkennen und öffentlich vertreten zu können:

Keine der wider die Sozialdemokratie sich sammelnden Parteien paktiert irgendwie mit derselben, weder bei den Wahlen noch sonst. — In den drei Wahlkreisen Pforzheim, Karlsruhe und Mannheim werden gemeinsame Kandidaten aufgestellt, die bis jetzt keinem Parteilager zugehört haben und im Falle ihrer Wahl auch keinem Fraktionsverband sich anschließen werden.

Sollte die Sozialdemokratie noch in anderen Wahlkreisen mit ihren Kandidaten in die Stichwahl kommen, so wird jede Partei sich angelegentlich bemühen, ihre Wähler davon abzuhalten, dem sozialdemokratischen Kandidaten die Stimme zu geben. Weiteres bleibt der Verständigung von Fall zu Fall vorbehalten.

Kann und darf und will die „Karlsruher Zeitung" eine Grundlage der Verständigung als annehmbar anerkennen und dementsprechend vertreten?

3. Ist die Großh. Regierung gewillt, jeglicher Art von Betätigung der Großblockpolitik zu entsagen, auch bei Besetzung der Stellen?

4. Ist die Großh. Regierung gewillt, den Weg einer auf Sammlung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie gerichteten Politik konsequent festzuhalten: auch dann, wenn die Nationalliberalen nicht dafür zu haben sind? Ist sie im letzteren Falle geneigt und entschlossen, daß sie von den Nationalliberalen etwas abrückt, oder steht abermals zu erwarten, daß sie an den Großblock und dessen Politik sich anlehnt?

Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, sei bemerkt, daß bei all dem eine Einmischung der Regierung in die Wahlen als ausgeschlossen betrachtet wird.

Wie dies schon bei einer bad. natlib. Zeitung, der „Heidelberger Zeitung" geschehen ist, sei hier nochmals die Anfrage an den „Bad. Beobachter" gerichtet, in wessen Auftrag er eigentlich handelt. Auf solche Anfragen wird eine ehrliche Partei, wie auch eine ernsthafte Regierung eine Antwort nur geben können, wenn sie weiß, wer der Auftraggeber ist. Hier liegt aber — bei dem Charakter des Artikelschreibers — die Vermutung nahe, daß nur ein „Luftballon" losgelassen wurde, um aus der ihm gewordenen Entgegnung — sie mag ausfallen wie sie will — einige Wochen hindurch Kapital zu schlagen, zur Füllung der Spalten der Zentrumspresse. Es ist auch wunderbar, wenn ein Parteileiter, der sich immer sehr viel daran zugut hielt, daß er in der Politik unabhängig von der Regierung seine wolle, und von dieser selbst verlangte, daß sie über oder zum mindesten zwischen den Parteien stehen müsse, ein offizielles Eingreifen der Regierung vor den Reichstagswahlen in das Parteileben wünscht, während der Wahlen aber eine Einmischung dieses Faktors für ausgeschlossen hält. Demgegenüber muß betont werden, daß ein Eingreifen der Regierung vor wie bei den Wahlen eben ein Eingreifen in politische Sphären bedeutet, dessen sich eine unabhängige Regierung enthalten soll, und sich — wie in Baden — enthalten muß, wenn sie liberal ist und auf die Unterstützung des Liberalismus bei der Gesetzgebung hofft. Ob der verantwortliche Redakteur des sogenannten Regierungs-Blattes eine dahingehende Politik treibt, was er übrigens bisher nicht getan hat, oder ob er einer Wiederkehr des Bülowschen Blocks das Wort redet, wie er es getan hat, ist eine Sache für sich und ist die Sache dieses Herrn selbst und absolut kein besonderes politisches Ereignis, das zu politischen Erörterungen Stoff geben könnte. Es ist allein Sache der Parteien, selbst darüber zu entscheiden, was sie zu tun für richtig halten! Es sei übrigens gegenüber der

MARCHIVUM

„Karlsruher Ztg." hervorgehoben, daß sie — und so konnte sie nur ein denkender und ihre Auslassungen nicht zu selbstsüchtigen Zwecken auszubeuten gewillter Politiker ihren Sammelruf verstehen — nur an die Erneuerung des Bülowschen Blocks dachte: In diesem Block fehlten aber nicht nur die Sozialdemokraten, sondern — auch das Zentrum. Um so deplazierter und arroganter ist es von dieser Partei, wenn einer ihrer führenden Männer Bedingungen für eine Einladung zu stellen sich erlaubt, die weder an seine Adresse gerichtet war, noch ihm zugegangen ist. Oder sollte das Zentrum bezw. deren Generalissimus trotz der andauernden Verhetzung der weltlichen Autorität in der Bevölkerung des Glaubens sein, es sei jetzt wieder die Zeit gekommen, wo er im Trüben fischen könne — und zwar diesmal auch öffentlich, während es sonst nur im Stillen geschieht? Die Abfassung der im „Beobachter" gestellten Fragen ist so gehalten, daß man unwillkürlich an einen großen Fischzug des Zentrums denkt. Eine solche Mischmaschpolitik — wie der „Beobachter" sie hofft — wäre gleichbedeutend mit einer Stärkung von Zentrum und Sozialdemokratie. In den drei großen Städten folgte Verärgerung des Mittelstandes und reichlicher Abmarsch zur Sozialdemokratie. In anderen Wahlkreisen wäre eine vollkommene Deroute des Liberalismus die Folge und ginge Hand in Hand ein Anwachsen der Stimmen bei den Extremen rechts wie links. In der Mitte bliebe nichts mehr. Das weiß der „Beobachter" genau so gut, wie der Schreiber dieses Artikels. Und darum macht sein „Oberredakteur" jene friedliebenden Vorschläge, weil er bei ihrer Annahme die Zersetzung der nationalliberalen Partei erreicht, die er auf anderem Wege trotz bald 30jährigem Kampfe und aller sonst angewandten Mitteln nicht erreicht hat und auch nicht erreichen wird. Diesen Hintergedanken möge auch die „Karlsruher Zeitung" bei weiteren Betrachtungen nicht außer Acht lassen und auch die Großh. Regierung möge sich seiner bewußt sein. Wenn die Zentrumspartei als solche aber — die Konservativen kommen bei ihrer Unselbständigkeit gegenüber dem Zentrum gar nicht in Betracht und schon deshalb ist der Sammelruf der „Karlsruher Zeitung" verfehlt — möge, wenn sie Wünsche nach einem Wahlkompromiß haben sollte, diese den Parteien offiziell übermitteln, die sie als andere Kontrahenten ihres so „überaus natürlichen" und „ehrlichen" Paktes wünscht. Es wird ihr darauf sicherlich die ihr gebührende Antwort nicht versagt werden!!!

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 21. Oktober 1910.

Die politische Mission der polnischen Kaufleute.

Infolge der Errichtung von (polnischen) Landwarenhäusern werde die Frage, „wo sich die polnischen Kaufleute niederlassen sollten", immer aktueller, meint der „Kupiec" und weist darauf hin, daß es in fast allen größeren polnischen (?) Städten der Provinz Posen zuviel Kaufleute in der Kolonial- und Lebensmittelbranche gebe, dagegen fehle es an polnischen Schnitt-, Kurz-, Eisen- und Konfektionsgeschäften. Es gebe zwar Geschäfte, die von allem etwas führten, bessere Kundschaft könnten sie aber nicht befriedigen. Weil nun durch die Gründung von Landwarenhäusern besonders die kleinen Kolonial- und Lebensmittelgeschäfte in den Städten in Schwierigkeiten geraten, wird den jungen polnischen Kaufleuten empfohlen, sich möglichst in größeren Dörfern niederzulassen. Außerdem wird ihnen aber insbesondere die Niederlassung in den Grenzbezirken, wo sie auf die Arbeiterbevölkerung, die polnisch sei und auf einen Teil der ebenfalls polnischen Landbevölkerung als „treue Kundschaft" rechnen könnten, dringend ans Herz gelegt. Da in den Grenzbezirken, wo es an polnischer Intelligenz und einem polnischen Mittelstande mangele, die „polnische Sache" immer mehr zurückgehe, würden sie dort auch eine „Pflanzstätte der polnischen Kultur" bilden.

Als zur Niederlassung besonders geeignete Städte nennt der Kupiec: „Bomst, Kopnitz, Meseritz, Birnbaum, Unruhstadt, Bentschen, Brötz, Filehne, Neutomischel, Schneidemühl, Usch, Schwerin, Zduny, Rawitsch und Bojanowo." Dort wäre eine „wackere polnische Kaufmannschaft zur Erhaltung des Polentums durchaus erforderlich", bekennt der „Kupiec" freimütig und sagt dann weiter: „Denken wir daran: wo ein starker kräftiger polnischer Handels- und Gewerbestand ist, dort entwickelt sich auch die polnische Sache!" Um demselben Zwecke, also der großpolnischen Agitation zu dienen, sollen sich die jungen polnischen Kaufleute auch in Oberschlesien und Westpreußen niederlassen, wo es zehnmal mehr polnische Kaufleute geben müßte als bisher. Mit der Aufforderung, die Niederlassung der polnischen Kaufleute „systematisch" durchzuführen, schließt der Artikel des „Kupiec", der als Organ des Verbandes der polnischen Kaufleute dessen Tätigkeit als in hohem Grade politisch beleuchtet. — Dieser Artikel des „Kupiec" hat dann einen Leser des Blattes in Westfalen zu einem Eingesandt veranlaßt, worin er die Niederlassung polnischer Kaufleute in Westfalen verlangt. Dort gebe es Ortschaften, in denen mehr Polen als Deutsche wohnten. U. a. heißt es in dem Eingesandt: „Nicht nur in Schlesien und Westpreußen, sondern auch hier (in Westfalen) würde sich durch die Tätigkeit wackerer Kaufleute aus der Provinz Posen die (nationale) Aufklärung heben, die namentlich für die hier heranwachsende polnische Jugend so dringend notwendig ist." — Diesen großpolnischen Bestrebungen der polnischen Kaufleute könnte durch einen kräftigen und leistungsfähigen sowie in politischen Fragen einigen deutschen Kaufmannsstand erfolgreich entgegengewirkt werden.

Die Brüsseler Sozialisten und der Kaiserbesuch.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, haben gestern die Sozialisten gegen mittag ein Plakat angeschlagen, worin sie in unflätigen Worten gegen den Besuch des deutschen Kaisers Einspruch erheben. Das Plakat schließt mit einer Einladung zu einer Protestversammlung am Vorabend der Ankunft des Kaisers. Es beginnt mit einer allgemeinen Betrachtung über den Unwert von Monarchenbesuchen und spricht aus, daß die Demokratie am besten tue, solche Besuche vollständig zu ignorieren. Sich an die Genossen wendend, fährt es fort, der Kaiser habe sich selbst als Werkzeug Gottes bezeichnet. Sein Regierungssystem habe zwar nicht so viele Opfer gefordert, wie das des Zaren, aber trotzdem habe der Kaiser Hunderte von Sozialisten zu Hunderten von Jahren Gefängnis wegen Majestäts-Beleidigungen verurteilen lassen. Er sei es, der den größten Teil der Verantwortung für die ungeheure Erhöhung der Militärlasten trage, unter denen Europa seufze. Er habe einstmals zu jungen Rekruten gesagt, wenn der Kaiser rufe, müßten sie auf Vater, Mütter und Brüder schießen, und ferner sei er auch das Haupthindernis in Deutschland gegen die Einführung des parlamentarischen Regimes und des allgemeinen Wahlrechts in Preußen. Man könne ihn eigentlich nicht ernst nehmen, weil er fast nie seinen Worten habe die Tat folgen lassen. Das Manifest fordert dazu auf, beim Einzug des Kaisers dem Ruf: Es lebe der Kaiser! den Ruf: Es lebe das deutsche Volk! entgegenzusetzen. Es ist unterzeichnet von den Abgeordneten Delporte und Wauters und den Gemeinderäten Vinck und de Broukere. Man wird es dem belgischen Volk überlassen müssen, auf diese Beschimpfung, die in der Person des Kaisers den Gast des Königs der Belgier und des belgischen Volkes und damit es selbst trifft, gebührend Antwort zu geben.

Deutsches Reich.

— **Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Wermuth,** wird am Freitag, den 21. d. M., in Karlsruhe eintreffen, um sich dem Großherzog vorzustellen und um gleichzeitig mit dem badischen Finanzminister über schwebende Fragen der Reichsfinanzverwaltung zu konferieren.

— **Das Taktgefühl des Berliner Tageblattes.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Das „Berl. Tageblatt" bringt Erörterungen über das Befinden der Kaiserin von Rußland, die, von der Unrichtigkeit abgesehen, jeder Frau gegenüber als unangemessen zu bezeichnen wären. Wir bedauern die Bemerkung des Blattes um so mehr, als sie einer Dame gelten, die sich als Gast zur Erholung bei uns aufhält und in deren Person die Gefühle eines großen befreundeten Volkes berühret werden."

Wir verzichten auf die Wiedergabe der Auslassungen des „Berl. Tagebl.", die ihr aus Friedberg zugekommen sind. Aber wer sie liest, wird das Urteil der „Nordd. Allg. Ztg." nur durchaus unterschreiben können.

— **Aussperrung in der Zigarrenindustrie.** Das Vorgehen des christlichen Tabak- und Zigarrenarbeiterverbandes bei den Lohnbewegungen in Nußloch, Cleve, Goch und Nieukorf hat zur Folge gehabt, daß der Niederrheinische Zigarrenfabrikantenverband einstimmig die Anordnung einer Aussperrung beschloß. Die Kündigung soll am nächsten Samstag erfolgen, falls bis dahin in den niederrheinischen Fabriken keine Verständigung erzielt ist. In Betracht kommen zunächst etwa 4000 Arbeiter. — Die Nußlocher Fabrikanten haben ebenfalls die Aussperrung beschlossen. Die Kündigung ist bereits heute an ein Drittel der dort beschäftigten Arbeiter ergangen. Während am Niederrhein die Aussperrung zunächst alle organisierten Arbeiter betrifft, ist in Nußloch die Kündigung nach dem Alphabet erfolgt.

Aus dem deutschen Reichstage.

Berlin, 20. Okt. Die Reichsversicherungskommission setzte in ihrer heutigen Sitzung die allgemeine Aussprache über das Verfahren, insbesondere die von der Regierung vorgeschlagene Einrichtung von Versicherungsämtern und die Entlastung des Reichsversicherungsamts durch Beseitigung der Rekursmöglichkeit fort. Ein Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei erblickt in der Reichsversicherungsordnung, die jetzt verabschiedet werde, keine wirkliche Reform. In wenigen Jahren werde man wieder vor einer Reform stehen. Von Zentrumsseite wird dem beigetreten. Ministerialdirektor Caspar führt aus, daß die Erhebungen über die Kosten der Versicherungsämter ganz außerordentlich von einander abweichende Ergebnisse gebracht haben. Zum Teil stimmten sie mit den Voranschlägen der Regierung überein, zum Teil ergäben sie niedrigere, zum Teil sehr viel höhere Ziffern. Es müsse noch untersucht werden, woher diese Abweichungen kämen. Staatssekretär Delbrück betont nochmals, daß ohne Entlastung des Reichsversicherungsamts auf eine untere Instanz nicht verzichtet werden könne. Es empfehle sich zwar, auf den gefaßten Beschlüssen einstweilen aufzubauen, seine und der verbündeten Regierungen endgültige Stellung müsse er sich aber vorbehalten. Darauf wird hier in die Einzelberatung des Buches über das Verfahren eingetreten. Der erste Abschnitt des Buches über das Verfahren, der von der Feststellung durch die Versicherungsträger handelt (§§ 1528 und 1533) wurde erledigt. Freitag Weiterberatung.

In der Strafprozeß-Kommission wollte ein sozialdemokratischer Antrag die neue Bestimmung beseitigen, daß bei Beleidigungsklagen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden kann, sofern ein öffentliches Interesse nicht entgegensteht, und sie nur im Verfahren gegen Jugendliche aufrecht erhalten. Es wurde ferner beantragt, den Ausschluß der Oeffentlichkeit auf die Erpressungssachen auszudehnen. In der Abstimmung kam die ganze Bestimmung zu Fall, da Stimmengleichheit vorhanden war. Es würde also bei den jetzt geltenden Bestimmungen verbleiben. Auch inbezug auf die Zulassung einzelner Personen zu nicht öffentlichen Verhandlungen wurde der Beschluß erster Lesung umgestoßen. Es war in erster Lesung beschlossen worden, daß nicht wie bisher einzelnen Personen überhaupt, sondern nur wenn sie ein besonderes berechtigtes Interesse haben, der Zutritt gestattet werden kann. Nach dem Beschluß zweiter Lesung verbleibt es beim bisherigen Recht. Zum Schlusse der heutigen Sitzung wurde der von polnischer Seite schon in erster Lesung gestellte Antrag verhandelt, daß ein Dolmetscher in allen Fällen zugezogen werden muß, wenn jemand erklärt, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein. Der Antrag war dahin vervollständigt, daß die Abgabe einer solchen Erklärung wider besseres Wissen 300 Mk. Geldstrafe nach sich zieht. Zu einer Abstimmung kam es heute noch nicht. Freitag Weiterberatung.

Badische Politik.

Aus der Partei.

§ Emmendingen, 20. Okt. Auf Sonntag, 16. Okt., nachmittags 2 Uhr hatte der liberale Verein Emmendingen seine Mitglieder und die Freunde der liberalen Sache zu einer Versammlung in den „Bantzschen Gartensaal" eingeladen. Herr Kreisschulrat Dr. Stulz erstattete ausführlichen Bericht über den Kasseler Parteitag. Da zur Diskussion niemand das Wort verlangte, dürfte ds Einverständnis der Anwesenden mit der Führung der Partei im Sinne Bassermanns angenommen werden. Die Herren Rechtsanwalt Dr. Dreifuß und Landtagsabgeordneter Pfefferle kamen nochmals auf die badische Großblockpolitik zu sprechen. Die Versammlung schloß sich ihren Ausführungen

Feuilleton.

Was Dichter verdienen.

Bei der herannahenden Hundertjahrfeier von Dickens Geburt hat man sich in England, wo jetzt über eine Reform des Urheberrechts verhandelt wird, der Erben des großen Dichters erinnert, deren Vermögensverhältnisse durchaus nicht glänzend sind. Man ist daher auf die Idee gekommen, unter allen über den Weltball verstreuten Verehrern des Schöpfers von „David Copperfield" eine Sammlung zu veranstalten, die durch den Verkauf von Marken im Werte von 10 Pfg. bewerkstelligt werden soll. Es ist erstaunlich, daß sich die Nachkommen von Dickens' so geringer irdischer Güter zu erfreuen haben, denn der Dichter hat mit seinen Romanen für die damalige Zeit ganz gewaltige Summen erworben, bis zu 100 000 Mark im Jahr. Freilich lebte der englische Poet auch schon in einer Epoche, in der die schriftstellerische Tätigkeit beträchtlichen klingenden Gewinn abwarf, aber lange Zeit ist das Verdienst des Dichters ein klägliches gewesen, und er mußte sich nur zu oft mit den Lorberen allein begnügen, wenn ihm nicht zufällig durch eines Mecenaters Güte auch der goldene Lohn zuteil wurde. Einer der ältesten großen Büchererfolge war Rabelais' „Gargantua", so wird in einer französischen Zeitung ausgeführt. „Man verkaufte in zwei Monaten mehr Exemplare als Bibeln in neun Jahren", berichten die Chroniken, aber dennoch starb der große Meister des Humors arm wie eine Kirchenmaus. La Bruyère machte sein berühmtes Werk „Die Charaktere" der Tochter seines Verlegers zum Hochzeitsgeschenk; die Braut verdiente mit dieser Morgengabe die stattliche Summe von 60 000 Livres. [illegible] wurde, was er tat: er machte sich lieber den reichen Buchhändler zum Freund und verzichtete dafür auf das magere Honorar von vielleicht 1000 oder 2000 Livres, das er für sein Werk bekommen hätte. Einer der ersten Schriftsteller, der reich wurde, war Chapelain, wenn man von einem Erpresser wie Aretin, der sich sein Rieseneinkommen auf wenig anständige Weise mit der Feder verdiente, absieht. Aber Chapelain brachten seine poetischen Arbeiten so gut wie gar nichts: die ein und eine halbe Million, die er hinterließ, bestand aus Geschenken und Wohltaten, die ihm seine zahlreichen hohen Verehrer haben zukommen lassen. Man war damals freigebig gegen den Dichter und ersetzte ihm den mangelnden Verdienst durch reichliche Gaben. Ronsard erhielt von Maria Stuart allein für 45 000 Francs Möbel zum Geschenk. Boileau, dem seine Schriften nichts Nennenswertes abwarfen, besaß bei seinem Tode ein Vermögen von etwa 300 000 Livres. Der erste Dichter, der durch seine Werke ein stattliches Vermögen erwarb, war Moliere. Aber er sowohl wie Shakespeare verdienten wenig durch ihre poetischen Arbeiten, sondern hatten ihre Einnahmen als Theaterdirektoren. Die Gewinne, die Shakespeare aus seiner Beteiligung an Theaterunternehmungen zog, sind stark überschätzt worden; sie erlaubten ihm immerhin, seinen Lebensabend in anständiger Wohlhabenheit zu verbringen. Moliere hatte größere Einnahmen an seinem Theater, nachdem er freilich auch einmal Bankrott gemacht hatte. In den günstigen Jahren seiner Theaterleitung verdiente er durchschnittlich die bedeutende Summe von 50 000 Livres; er war auch der erste, der sich gegen seine dramatischen Kollegen freigebig erwies; er zahlte Corneille für zwei Werke 13 000 Livres, während der große französische Klassiker bis dahin kaum 1000 Frs. mit seinen Dramen verdient hatte. Voltaire war wohl das größte Finanzgenie unter den Dichtern; er sammelte sich in dem rastlosen Mühen seines langen Lebens ein Vermögen, das ihm die Riesensumme von 350 000 Livres Rente abwarf. Aber seine Werke lieferten die geringsten Erträge unter seinen Einnahmen; das meiste verdiente er mit Spekulationen, die nicht immer von der saubersten Art waren, so mit dem Sklavenhandel, den der Vorkämpfer der Aufklärung und Humanität nicht verschmäht haben soll. Die Einkünfte aus seinem mehr als hundert Bände zählenden schriftstellerischen Werk vermachte er bei seinem Tode seinem Sekretär, der sie für 12 000 Livres wieder verkaufte. Für seinen Contract social hat Rousseau nur 2290 Frs. erhalten; seine sämtlichen Werke verkaufte er gegen eine Jahresrente von 1400 Frs. Beaumarchais jedoch war zugleich Finanzmann und Dichter; er ist zuerst für die Geltendmachung der Urheberrechte eingetreten und hat eine „Gesellschaft der dramatischen Dichter" begründet, wie sie noch heute in Frankreich besteht. Nach der französischen Revolution begannen überhaupt bessere Zeiten für die Dichter. Auch Goethe und Schiller haben von dieser Hebung der materiellen Lage des Schriftstellerstandes profitiert. Ganz gewaltige, für seine Zeit fabelhafte Summen verdiente jedoch zuerst Walter Scott mit seinen Romanen. Seine Einnahmen hat man auf mehr als 2 Millionen Mark berechnet. Nicht minder große Vermögen verdienten Alexander Dumas der Aeltere und Eugene Sue mit ihren von aller Welt verschlungenen Romanen. Wilkie Collins erhielt für jeden Band seiner spannenden Geschichten den ganz unerhörten Preis von 140—160 000 M. Für seine „Geschichte der Revolution" bekam Thiers 200 000 Frs. und hinterließ ein Vermögen von 26 Millionen Frs., das er zum größten Teil seinen historischen Arbeiten verdankte. Auch Victor Hugo hat ein Vermögen von 7 Mill. hinterlassen und für seine „Miséables" allein 400 000 Frs. bekommen. So wurde allmählich der Beruf des erfolgreichen Dichters zu einem der allereinträglichsten, und viele Dichter des 19. Jahrhunderts wie unserer Gegenwart haben sich bedeutende Vermögen erschrieben.

MARCHIVUM

und den dankenswerten Worten an, welche die beiden Redner den verdienstvollen Führern Obkircher und Rebmann zollten.

Sachliche Amtsunkosten.

Karlsruhe, 20. Oktober. Für den Bereich der badischen Staatseisenbahnen ist eine Neuregelung der Verrechnung der sachlichen Amtsunkosten beschlossen worden. Die Kosten für die Unterhaltung der Bureaueinrichtungs-Gegenstände, für den Bezug von Streichhölzern und von Handwaschseife sowie für die Aufbereitung der Dienstbetten werden aus den Handkassekrediten und Bauschbeträgen ausgeschieden und auf die den Zentralanstalten und Bezirks-Stellen bewilligten Geld- oder Materialkredite verrechnet. Auf dieser Grundlage werden die Handkassenkredite und Bauschbeträge nach folgenden Gesichtspunkten neu berechnet: Es sollen Einheitssätze zur Einführung gelangen, die so bemessen werden, daß sie bei Beobachtung der gebotenen Sparsamkeit und Vermeidung unangebrachter Liebhabereien zur Bestreitung der sachlichen Amtsunkosten ausreichen werden. Als solche sind in Aussicht genommen für Signal- und Blockstationen 8 M., Haltepunkte 10 M., Station V ohne Güterdienst 12 Mark, Station V mit Güterdienst 14 Mark, Station IV 16 Mark und Station III 24 Mark. Wenn bei einer Dienststelle durch irgend welche Umstände bedingte außergewöhnliche Verhältnisse vorliegen, sind Zuschläge zugelassen. Bei den Stationsämtern 1. und 2. Klasse sollen die Inspektionsvorstände zunächst noch die Verhältnisse im einzelnen prüfen. Für Stationen 2. Klasse sind Bauschbeträge in der Höhe von 36 Mark, 44 Mark und 50 Mark in Aussicht genommen. Ueber den Betrag von 50 Mark soll nur bei außergewöhnlichen Verhältnissen gegangen werden. Für die Bahnmeister sollen die seitherigen Bauschbeträge mit Rücksicht auf die eingangs erwähnten Ausscheidungen auf 20 Mark herabgesetzt werden. Für einen Telegraphenmeister werden 18 Mark und für einen Wagenrevidenten 10 Mark für ausreichend gehalten; der Bedarf eines höheren Betrages ist eingehend zu begründen.

Fortschrittliche Volkspartei Mannheim

Die fortschrittliche Volkspartei Mannheim hielt gestern abend im Ballhaussaale eine öffentliche Versammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Herr Bankdirektor Str. Tescher begrüßte die Erschienenen und erteilte Herrn Landtagsabg. Str. Vogel das Wort zu seinem Vortrag über die Arbeiten des Großblocks im Landtage. Wenn die Wünsche des Zentrums, so führte der Redner aus, nicht in Erfüllung gingen, hat es sich in den Schmollwinkel zurückgezogen. Das Zentrum hat gezeigt, daß es selbst bei Fragen, bei welchen die drei Parteien des Großblocks nur den Interessen des Landes zu dienen glaubten, in seiner Verärgerung dagegen Stellung nahm. Der Sozialdemokratie, wenn sie willens ist, mitzuarbeiten, kann niemand die Gleichberechtigung an dieser Arbeit versagen. Es hieße große gewaltige Kräfte, die sich in dieser Partei befinden, brach legen. Es ist viel vernünftiger, eine solche Partei zur Mitarbeit heranzuziehen, als sie in den Schmollwinkel der Opposition zu drängen. Minister Freiherr v. Bodman hat die Arbeitskraft der Sozialdemokratie angenommen. Er hat die Sozialdemokratie behandelt als Vertreter des badischen Volkes, die eine große Anzahl badischer Wähler vertreten. Unter diesen Wählern befindet sich auch eine große Anzahl von solchen, die aus Verärgerung über die Reichsfinanzreform sozialdemokratisch wählten. Es befindet sich darunter auch eine große Anzahl von Hofangestellten, die aus Verärgerung über die Ungerechtigkeit bei den Ausführungsbestimmungen des Gehaltstarifs sozialdemokratisch wählten. Unser Landsmann Frank hat gerade in dem Karlsruher Bezirk, in dem eine große Anzahl Hofangestellten wohnen, eine sehr große Stimmenzahl erhalten. Ich stehe nicht auf dem Standpunkt, daß ein Wähler nur aus reiner Verärgerung den Vertreter einer anderen Partei wählen soll.

Redner kam dann auf die unrühmliche Bodmanshetze zu sprechen. Böswillige Politiker sagen diesem Minister nach, daß er eine Liebe für die Sozialdemokratie habe. Referent ist anderer Ansicht und ist fest überzeugt, daß Minister v. Bodman schwere Kämpfe durchgemacht hat, bis er sich zu diesem Standpunkt, den er insbesondere in der zweiten Hälfte des Landtages eingenommen, durchgerungen hat. Bodman hat die Verhältnisse richtig erkannt und begriffen und seine ehrliche Ueberzeugung, nur dem badischen Lande zu dienen, hat ihm die Zentrumshetze auf den Hals geladen. Zentrum und Konservative können sich ja bis auf den heutigen Tag nicht enthalten, den Minister Bodman in ihren Blättern und Versammlungen als einen Freund der Sozialdemokratie hinzustellen, weil beide Parteien hoffen, ihn damit an den höchsten Stellen unseres badischen Landes anzuschwärzen.

Alsdann gab Redner eine Generalübersicht über die wichtigsten gesetzgeberischen Arbeiten des badischen Landtages. Zuerst hatte der Landtag die unangenehme Aufgabe, die Biersteuer zu erhöhen. Diese Steuer wurde uns durch die Reichsgesetzgebung aufgedrängt. Man kann annehmen, daß das Gesetz richtig und gerecht gemacht worden ist. Dann kam die Erhöhung der Einkommensteuer. Hier zeigte sich die ersprießliche Arbeit des Großblocks, der zu einem richtigen Arbeitsblock wurde. Beim Elementarschulgesetz gelang es nicht, die Lehrer in den Gehaltstarif einzureihen. Man mußte sich nach den Verhältnissen richten. Abg. König hat bei der Schaffung des Elementarschulgesetzes als Berichterstatter eine große, gute und gediegene Arbeit geleistet. Bei den Eisenbahnfragen stießen wir verschiedenemale sehr heftig mit dem Zentrum und der Regierung zusammen. Wir sind der Ansicht, daß gerade im Eisenbahnwesen eine vollständige Reorganisation notwendig ist. Die badischen Eisenbahnfinanzen sind nicht gerade günstig zu nennen. Wir werden erdrückt durch den Einfluß der preußischen Bahnen. Die Ausgaben, die Baden für seine Bahnen hat, sind viel, viel höher, als diejenigen Preußens. Auch eine große Flut von Petitionen der badischen Beamten ist dem Landtage zugegangen. Eine Anzahl von Beamten hätte von den Petitionen Abstand nehmen sollen. . Zu den berechtigten Petitionen gehörte auch diejenige der Mannheimer Beamten, die inbezug auf den Wohnungsgeldzuschuß am schlechtesten bestellt sind. Ich hoffe, daß das Gerechtigkeitsgefühl der badischen Ständevertretung doch noch zum Durchbruch kommt, wenn in späterer Zeit derartige Petionen in wohlbegründender Weise eingereicht werden.

Das letzte und wichtigste Gesetz war dasjenige der Städte- und Gemeindeordnung. Ein sehr wichtiger Punkt war die Frage des Schuldenabzuges. Dieser konnte nicht durchgesetzt werden. Es frägt sich nun, ob wir alles getan haben, um die Wünsche der Grund- und Hausbesitzer zu erfüllen. Ich glaube wir dürfen in Anspruch nehmen, daß diese Frage bejaht werden kann. Ich darf hinzufügen, daß bei der Schaffung des Vermögenssteuergesetzes unsere Fraktion die einzige war, die für den Schuldenabzug eingetreten ist.

Redner schloß mit den Worten: Es ist notwendig, daß jeder Wähler klar erkennt, wie er bei der nächsten Wahl zu handeln hat. Man muß berücksichtigen, daß große, weittragende Aufgaben den Gemeinden bevorstehen, besonders unserer Stadtverwaltung. Da ist es notwendig, die richtigen Männer an die richtige Stelle zu setzen. Den politischen Parteien erwächst durch den Proporz eine schwere Aufgabe. Wir müssen aufklärend wirken, bis zur nächsten Wahl. Wir haben die Reichs- und Landtagswahl. Nur durch Arbeit können wir einen Erfolg erringen. (Lebh. Beifall.)

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine eingehenden Darlegungen und sprach ihm zugleich den Dank der fortschrittlichen Volkspartei für seine ersprießliche Tätigkeit im badischen Landtag aus.

In der hierauf folgenden Diskussion frug Herr Dr. Hartmann-Ludwigshafen, was die Mannheimer Abgeordneten inbezug auf Abschaffung des Brückengeldes auf der Rheinbrücke zu tun gedenken. Herr Landtagsabg. Vogel erwidert, daß die badische Regierung gerne bereit sei, das Brückengeld abzuschaffen. Bayern verlangte aber, daß Mannheim und Ludwigshafen für die Erneuerung der Brücke aufzukommen habe. Auf das könne man nicht eingehen. Für eine Unterhaltung der Brücke seien beide Städte gerne bereit. Im nächsten Landtag werde die Angelegenheit energisch zur Sprache gebracht. Nach weiteren Aeußerungen der Herren Tescher und Hauptlehrer Frenkel wurde die Versammlung um 11¼ Uhr geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Oktober 9110.

Mannheimer Schwurgericht.

Ein Totschlag, der vor 8 Jahren sich ereignete, beschäftigte gestern das Schwurgericht unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Aberle. In Heiligkreuzsteinach wurde am 13. März 1902 der Ratschreiber a. D. Beckenbach, ein älterer Mann, in dem Garten seines einsam gelegenen Hauses erschlagen aufgefunden. Als der Tat verdächtig bezeichnete der Volksmund den Taglöhner Josef Anton Sepp, der am Abend des 11. März, an dem man den Ratschreiber zum letzten Male gesehen, mit Beckenbach Disput gehabt hatte und dem man das Schlimmste zutraute. Der Indizienbeweis, der gegen Sepp sprach, war sehr gewichtig, allein dem Landgericht Heidelberg war er doch nicht schlüssig genug. Das Verfahren wurde eingestellt und Sepp auf freien Fuß gesetzt. Diesen Sommer meldeten sich nun Zeugen, freilich Prozeßgegner Sepps, denen Sepp seinerzeit, als er noch nicht wußte, daß Beckenbach tot war, erzählt habe, daß er dem Ratschreiber aufgelauert und ihm tüchtig gewischt habe. Nur aus Furcht vor der Rache des gewalttätigen Menschen hätten sie seinerzeit geschwiegen. Der Angeklagte ist 1870 in Rheinheim geboren, seit 14 Jahren verheiratet und wegen Körperverletzung vorbestraft, während seiner Militärdienstzeit außerdem wegen Meuterei. Sein Ruf ist nicht gut. Er gilt, namentlich wenn er angetrunken ist, als streitsüchtig und gewalttätig. Er hatte eine Zeit lang Wirtshausverbot. Seine Frau lebte früher sehr uneins mit ihm und die Schwiegermutter zog überhaupt von ihm weg. Zur Tat selbst erklärt sich Sepp für nichtschuldig. Auf Befragen erzählt er: Am 11. März 1902 saß ich abends in der Wirtschaft „zum Reichsadler". Von Gästen waren außer mir noch der Altratschreiber Beckenbach, Andreas Hufnagel und Altbürgermeister Jakob Hertel anwesend. Ich bekam mit Hufnagel Streit und warf ihn zu Boden, weshalb Beckenbach rief: Schmeißt ihn naus, naus mit dem Kerl! Ich setzte mich dann an den Tisch und wir tranken dann zusammen und stießen auch miteinander an. Vors.: Es wird Ihnen nun zur Last gelegt, daß Sie dem Beckenbach nachgegangen sind bis zu seinem weit vor dem Ort gelegenen Hause, ihn dort gepackt und dort gegen die Mauer gestoßen oder zu Boden geworfen haben. Angekl.: Ich habe Beckenbach nach dem Vorfall in der Wirtschaft weder gesehen noch berührt.

Als erster Zeuge wird der Wirt Kumpf vom „Reichsadler" hereingerufen. Er schildert den Vorfall in seiner Wirtschaft ähnlich wie der Angeklagte. Beim Verlassen der Wirtschaft benützte Sepp die Tür nach der Straße. Da Beckenbach angetrunken war, begleiteten hin der Zeuge und der Polizeidiener bis an den Pfad. Nach der Auffindung der Leiche hat man gleich gedacht, daß der Sepp das geschafft habe. — Vors.: Warum kam man dazu? — Zeuge: Weil die Sache am Abend vorher vorgekommen ist. — Gendarmerie-Wachtmeister Heid (Weinheim), der schon 1902 die Erhebungen gemacht hat, schilderte seine Wahrnehmungen. Der alte Beckenbach wohnte mit seiner Tochter, einer geschiedenen Frau, allein in dem Hause. Gerade an dem der Tat folgenden Tage war die Tochter nicht zu Hause, sondern wegen ihrer bevorstehenden Wiederverheiratung in Peterstal. So kam es, daß die Leiche erst am Donnerstag vormittag (Dienstag abends war der Streit im „Reichsadler") gefunden wurde. Am Eingang zum Hof und in der Nähe der rückwärts gelegenen Haustüre waren am Boden Stellen zu erkennen, auf denen offenbar gekämpft worden war. Die Leiche selbst war in den Garten geschleift worden. Der Wachtmeister stellte Fußspuren fest, die mit den Stiefeln des Angeklagten, der sofort an den Tatort geführt wurde, „tadellos" übereinstimmten. Sogar die Nägel paßten genau. — Angekl.: Ich wurde durch den Hof geführt und erst nachher hat der Wachtmeister die Fußspuren festgestellt. — Zeuge: Nein, die Fußspuren hatte ich sofort entdeckt und zugedeckt und Haus und Hof wurde durch Posten abgesperrt. Weiter bekundet der Zeuge: Sepp ist eine in der ganzen Nachbarschaft gefürchtete Persönlichkeit. Allgemein wurde er sofort als der Täter bezeichnet. Die Frau des Angeklagten sagte dem Zeugen, als ihr Mann in jener Nacht heimgekommen sei, habe er nichts gegessen und stundenlang noch in Gedanken versunken am Tisch gesessen, ehe er zu Bett sei.

Der medizinische Sachverständige, Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Holl-Heidelberg, der s. Zt. der Sektion angewohnt hat, bekundet, daß der Tod Beckenbachs infolge einer ausgedehnten Blutung eingetreten ist, die auf die Einwirkung einer stumpfen Gewalt zurückzuführen ist. Die Schädeldecke, obwohl sehr dünn, und das Gehirn waren intakt, dagegen hatte sich zwischen den Hirnhäuten eine ansehnliche Blutansammlung gebildet. Die Sektion stellte übrigens noch weitergehende Veränderungen an Herz, Leber und Nieren, vor allem eine vorgeschrittene Arterienverkalkung fest. Der Tod sei jedenfalls nicht sofort eingetreten. Daß die Verletzungen durch einen einfachen Fall verursacht wurden, hält der Gutachter für wenig wahrscheinlich. — Vors.: Was die Verhandlung bisher ergab, ist ein Bild der Beweislage vor 8 Jahren. Im Jahre 1910 haben sich aber neue Beweismomente ergeben. Es wird nun aufgerufen Johann Reinhard, Wirt zur „Krone" in Heiligkreuzsteinach. Der Vorsitzende richtet an ihn die dringende Mahnung, die Wahrheit zu sagen. Er berichtet: Am Mittwoch, dem Tage nach dem Streit im „Reichsadler", kam der Angeklagte schon zwischen 7 und 8 Uhr früh in meine Wirtschaft und setzte sich ans Fenster, so daß er die Straße übersehen konnte. Auf einmal sagte er: Da geht der Kübeler (Spitzname des Hufnagel), dem hab' ich gestern die Rockflügel fliegen lassen, dem „Bepp-Bepp-Bepp" (Spitzname des Beckenbach) habe ich auch eine gewischt. Ich habe mich am Tor aufgestellt und habe ihn wider die Mauer gestumpt. Wie er dann noch einmal heraus ist und geschimpft hat, bin ich noch mal hinauf und hab' ihn auf den Boden geschmissen, daß er gebrummt hat wie ein Bär. Was ihm Sepp erzählte, habe er sofort seiner Frau und Schwiegermutter wieder erzählt, die ihn beschworen, ja nichts weiter zu sagen, da Sepp niemanden gehen lasse. — Vors.: Sie sind seinerzeit in der Untersuchung vernommen worden und haben nichts gesagt? — Zeuge: Aus Angst vor Sepp.

Der Vorsitzende lenkt die Einvernahme auf den Zwischenfall vor dem Bürgermeisteramt, wo Sepp als Kläger dem Reinhard gegenüberstand. Der Zeuge schleuderte Sepp die Anklage zu: Du hast den Ratschreiber totgeschlagen, darauf habe Sepp seine Beleidigungsklage zurückgenommen und sich bereit erklärt, die Kosten zu tragen. — Verteidiger (Rechtsanwalt Dr. von Luschka): Warum haben Sie die Sache nicht weiter erzählt? Wie konnten Sie sich vor dem Sepp fürchten, da Sie doch erst kurz

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum des „Arion", Ifenmann'schen Männerchores.

Die soeben erschienene Festschrift des „Arion" erinnert uns an seine Jubelfeier: Samstag, den 22. ds. abends ½9 Uhr Festbankett im Bernhardushof unter Mitwirkung mehrerer Bundesvereine, Sonntag, den 23. Festkonzert von 3—5 Uhr im Musensaale des Rosengarten.

In hübscher, knapper Form gibt die Jubiläumsschrift eine Uebersicht über die Vereinsgeschichte. Die Gründung war erfolgt am 20. August 1885 durch den Komponisten C. Ifenmann und 25 seiner Getreuen. So klein die Schar, so groß die Begeisterung und das feste Vertrauen in ein rasches Aufblühen des jungen Vereins. Schon im September wurden die Vorbereitungen zu einem großen Winterkonzert getroffen und der geniale Leiter hatte sich die Aufgabe nicht leicht gestellt. Der Erfolg war ständig mit dem jungen Unternehmen und bald wurde der „Arion" allgemein als einer der führenden hiesigen Gesangvereine anerkannt. Da traf ihn 1888 ein hartes Geschick: Sein Gründer und Leiter C. Ifenmann erkrankte und starb 1889. Noch sehen wir im Geiste die imposante Trauerkundgebung jener Dezembertage, die deutlich die Bedeutung Ifenmanns demonstrierte. — Nachfolger in der Leitung des „Arion" war Herr Prof. Theod. Pfeiffer bis zu seiner Uebersiedelung nach Baden-Baden. Ihm folgte der Kgl. Musikdirektor C. Hirsch, jetzt Nürnberg. Unter diesen Männern war noch die Zeit der Blüte, ein reges, von großen Erfolgen begleitetes Konzertleben. Doch bald begann eine Zeit des Niedergangs. Das Schicksal war so hart sogar, daß der so vielversprechende Verein eine Reihe von Jahren völlig ruhte. Ein kleiner Stamm von Mitgliedern nur hielt noch treu zusammen und wollte trotz der widrigsten Geschicke am Stamm „Arion" festhalten. Und der Erfolg gab ihnen recht. Dezember 1909 traten en bloc eine ganze Reihe tüchtiger Kräfte ein. Der Verein hatte neues, gesundes Blut bekommen. Wie lebensfrisch und tüchtig er geworden, zeigt schon die Form, in der er sein silbernes Jubiläum zu begehen im Stande ist und das Programm des Festkonzerts. Mitwirkende sind die hier so sehr beliebte Hofopernsängerin Frau Else Huth-Tuschkau und die Pianistin Fräul. Sannchen Weinreiter-Heidelberg. Der Chor untersteht der tüchtigen Leitung des Chormeisters E. Walch, dessen „Heidelberger Liedertafelkonzerte" dort seit Jahren den besten Namen haben. Das Programm ist schon darum ein interessantes zu nennen, weil es fast durchweg hier noch unbekannte Chöre enthält. Eingeleitet wird das Konzert durch Ifenmanns „Am Traunsee", dem sich das ebenso stimmungsvolle „Innsbruck, ich muß dich lassen" von Jüngst angliedert. Als No. 2 singt Frau Huth-Tuschkau „Die Bekehrte" von H. Wolf und J. Brahms „Von ewiger Liebe." Dem folgt Chopin: Etude As-dur und Phantasie Impromptu Cis-moll, worauf der Chor mit einer neuen Chorballade des Regensburger Liedertafel-Chormeisters G. Meier — „Das Lied" — den 1. Programmteil abschließt. (Die Liebste singt dem sterbenden Helden von seliger Minne, von Liebesleid; doch gläsern blickt der Mann! Sie singt ein klirrendes Schlachtlied: Sein Auge rollt wild! Endlich singt die Maid die Weise, mit der seine Mutter in Schlaf ihn sang. Da findet er Ruhe! Der Text hat eine wirkungsvolle Vertonung gefunden.) Der 2. Teil enthält „Gondelfahrer" von Schubert (Chor mit Klavier), Jensen: „Murmelndes Lüftchen" und Holländer: „Unterm Machandelbaum" (Frau Huth-Tuschkau), Bungart: „Mein einziger Rhein" und Baldamus „Zu Roma auf der Gassen" (Chöre), Chopin: Ballade As-dur (Fräul. Weinreiter) und E. d'Alberts „Mittelalterliche Venushymne" für Sopran, Chor und Klavier, mit der das Konzert abschließt. — Jedenfalls verspricht das hübsche Programm jedem Musikfreunde ein paar Stunden Genusses.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Butterfly.

Die erste Butterfly des Jahres diente dem Benefiz des Chores. Das brachte ihr ein gutbesetztes, fein ausverkauftes Haus, wie es verdient und angemessen war. Gregoris stark besuchter Vortrag mochte daran mitgewirkt haben, der vielbesprochene Geschmack des Publikums, den anderen Teil der Schuld tragen. Der fidele Bauer soll gestern ausverkauft gewesen und darum für die nächste Woche als Aufführung außer Abonnement geplant sein. Das ist erfreulich für die Theaterkasse im Interesse der Förderung der künstlerischer Aufgaben. Es ist ein Armutszeugnis für den heutigen Kunstgeschmack, die große Bauernkomödien und Kitschopereiten belacht und an der Tragödie vorübergeht.

Die Art, wie die Butterflytragödie nun gestern gegeben wurde, hatte nichts Ueberraschendes. Sie weckte Hagemanns farbenfrohe und bildsichere Inszenierung zu neuem Leben, weniger harmonisch allein in der Gruppierung und von gröblicher Unnatur in der Beleuchtung des Sonnenuntergangs im ersten Akt. Und sie bewegte sich in den sicher gelegten Bahnen der vorjährigen, sorgfältigen Einstudierung, an der die Darsteller, das Orchester mit dem vielverschlungenen Gewebe seines farbenglitzernden Parts, und der Chor mit seinen gefälligen Weisen des ersten Aktes gleichen Anteil hatten. Als ergreifendes Spiel menschlichen Lebens und der echt tragischen Wirkung voll.

Lederes Auffassung konnte diesmal gar nicht gefallen. Sie ging nirgends über die Oberfläche, war stellenweise ganz unmotiviert grob und hatte nicht die Anmut und nicht den Reiz der flüchtigen aufblitzenden Impressionen. Dr. H.

Theater-Notiz. Heute abend wird im Hoftheater Lortzings „Der Wildschütz" gegeben. Anfang 7 Uhr.

Herr Max Hobberg, Mitglied des Hof- und Nationaltheater-Orchesters, hat zum silbernen Ehejubiläum unseres Großherzogpaares einen großen Festmarsch für Orchester komponiert, dessen Widmung der Großherzog angenommen hat.

Professor Dr. August Forel wird nach zweijähriger Pause im Herbst wieder eine Vortragstournee durch Deutschland unternehmen. Es wird in Mannheim nur ein Vortrag stattfinden und zwar am Mittwoch, den 9. November, abends 8 Uhr im Nibelungensaal über „Eheideal".

MARCHIVUM

vorher ins Dorf kamen? — Zeuge: Den Sepp habe ich aber bald gekannt. — Der Angeklagte bestreitet, am 12. März in der Wirtschaft zur „Krone" gewesen zu sein, und nennt einen Zeugen, der sagen könne, daß er im Wiesentale gearbeitet habe. — Staatsanwalt: Den Zeugen nennt er heute zum ersten Male, obwohl er Schriftsätze über Schriftsätze gemacht hat. — Der Zeuge Reinhard sagt weiter, der Angeklagte habe im Laufe des Tages in den Wirtschaften nach Beckenbach gesucht. Als er ihn gegen 6 Uhr gefragt habe, ob er ihn gefunden, sei er weiter gelaufen, wie von einem Hund gebissen, ohne eine Antwort zu geben. — Die Frau des Zeugen Reinhard, ebenfalls eindringlich ermahnt, die Wahrheit zu sagen, bestätigt die Angaben ihres Mannes in allen Punkten. Sie habe ihm geraten, nichts zu sagen, aus Angst, Sepp werde etwas anstellen, wenn er wieder herauskäme. — Verteidigung: Sepp war doch oft lange bei Ihrem Manne beschäftigt und es tat so lange gut, bis die Privatklage kam.

Es folgen dann eine Reihe Leumundszeugen. Die Glaubwürdigkeit der Eheleute Reinhardt wird von niemand bestritten, dagegen Sepp durchweg als gewalttätiger Mensch charakterisiert. — Bürgermeister Kling sagt auf Befragen über den Erschlagenen, Beckenbach sei wegen Dienstwidrigkeiten seinerzeit entlassen worden und in der letzten Zeit sei es ihm schlecht gegangen. Das Haus, in dem er wohnte, ist ihm zwangsweise versteigert worden, doch wurde ihm guttatsweise erlaubt, wohnen zu bleiben. — Witwe Christine Hufnagel, die Mutter des im vor. Jahre verstorbenen Taglöhners Georg Hufnagel, sagt, ihr Sohn, ein Freund vom Sepp, habe ihr heute vor einem Jahr, einen Tag vor seinem Tode gebeichtet, Sepp habe ihm vor Jahren erzählt, daß er den Ratschreiber totgeschlagen habe. Nachts sei er noch einmal hin, um zu gucken, ob der Beckenbach tot sei, habe die Leiche dann genommen und habe sie in den Garten „geschlauft". „Das muß auch noch heraus", habe ihr Sohn hinzu gesetzt. Du wirst es noch erleben, wenn auch nicht ich. — Der Angeklagte führt diese Angaben auf Gehässigkeit zurück, weil er den Sohn einmal mißhandelt habe. Der verstorbene Hufnagel sei der größte Gotteslästerer gewesen. Zum Taglöhner Götz hat Sepp eines Tages gesagt: Wenn sie was von mir herausgebracht hätten, so hätten sie mich einen Kopf kürzer gemacht.

In einer Gemeindeversammlung im Februar habe er dem Gemeinderat Schwindel vorgeworfen. — Glaser Adam Höhr aus Altenbach bekam einmal bei einer Fahnenweihe in Wilhelmsfeld, wo Sepp Böller abschoß, Händel mit dem Angeklagten. „Halt's Maul!" habe dieser ihn dabei angeschrien, sonst schlag ich dir aufs Hirn, wie dem Ratschreiber!" Darauf habe er ihm tatsächlich ins Gesicht geschlagen.

Um 3/4 1 Uhr war die Beweisaufnahme beendet und nach einer kleinen Pause begannen die Plädoyers. Der Staatsanwalt (v. Dusch) hielt den Angeklagten für schlagend überführt und beantragte die Bejahung der Schuldfragen. Die Verteidigung (Rechtsanwalt Dr. von Tuschka) unterzog die Beweismittel einer eingehendn Kritik und kam zu dem Schluß, daß die Indizien lückenhaft, die Belastungszeugen unglaubwürdig seien. Die Geschworenen verneinten zur allgemeinen Ueberraschung nach halbstündiger Beratung die Schuldfragen, worauf Sepp freigesprochen wurde.

Nachmittags wurde wieder ein

Verbrechen gegen das Leben

verhandelt. In der Nähe des Ortes Klosterlobenfeld kam es am 8. September ds. Js. zu einem verhängnisvollen Zusammenstoß zwischen einem Landwirtssohn und einem Schäfer. Der Schäfer, der bei Gutspächter Heinrich Fellmann in Klosterlobenfeld bedienstete Ludwig Specht, ein Mann von 66 Jahren, hatte schon wiederholt Auseinandersetzungen mit dem Landwirt Heinrich Kaiser gehabt, weil Specht das ihm zustehende Weiderecht auf Kaisers Wiesen allzu rücksichtslos ausübte. So weideten am 8. September wieder die Gutsschafe auf Kaiser's Wiesen, obwohl wegen des Fallobstes ein „Wisch" aufgerichtet war, was als Wink aufzufassen war, die Wiesen nicht zu befahren. Der Sohn Kaisers, der 27 Jahre alte Heinrich Kaiser, der Angeklagte, kam mit einem Kuhfuhrwerk des Weges und stellte Specht wegen des Weidens zur Rede. Specht, ein hitziger Mann, antwortete grob und griff, als Kaiser mit gleicher Münze heimzahlte, zu seiner Schippe, und — so schildert Kaiser den Hergang und Zeugen waren nicht da — schlug damit nach dem jungen Mann. Dieser ergriff eine im Heu des Wagens steckende Gabel und ließ sie dem Schäfer auf den Kopf sausen. Die Tat geschah um 11 Uhr, aber erst nachmittags stellten sich Folgen ein. Um 5 Uhr wurde der alte Mann tot auf dem Felde gefunden. Der Schlag mit der Gabel hätte einen Schädelbruch verursacht. Die Anklage nimmt an, daß der Angeklagte die Grenzen der Notwehr weit überschritten habe. Die Geschworenen verneinten jedoch die Schuldfrage, worauf das Gericht den von Rechtsanwalt Dr. Singhof verteidigten Angeklagten freisprach.

---

* **Ernannt** wurde Landgerichtsrat Dr. Ernst Bernauer in Mannheim zum Oberlandesgerichtsrat und Amtsrichter Dr. Hermann Glockner in Mannheim zum Landrichter hierselbst.

* **Die Oberbürgermeisterkonferenz,** die am 29. d. M. hier stattfinden sollte, ist auf Samstag, 5. Nov., vorm. 9 Uhr, verlegt worden.

* **Konfirmanden-Anmeldung!** Diejenigen Eltern, welche wünschen, daß ihre Kinder auf Ostern 1911 konfirmiert werden, wollen die Anmeldung in der kommenden Woche vom 23.—30. Oktober bei den zuständigen Bezirkspfarreren persönlich bewirken. Zuständig ist nach der seit 1900 eingeführten Seelsorgeordnung der Pfarrer des Bezirks, in welchem der maßgebende Elternteil oder in Ermangelung desselben der Konfirmand oder die Konfirmandin selbst am Tage der Anmeldung dahier wohnt. Abmeldungen zu einem anderen Seelsorger sollen nur aus wichtigen Gründen durch die Eltern erfolgen können. Freundschaften unter den Konfirmanden und gemeinsamer Schulbesuch können als triftige Gründe nicht anerkannt werden. Die Geistlichen bitten, die Bezirkseinteilung tunlichst beachten zu wollen. Das Alter der Konfirmation haben die Knaben, welche bis zum 30. Juni 1911 das 14. Lebensjahr vollenden. Nach den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes werden auf Ostern 1911 auch nur die Mädchen aus der Schule entlassen, welche bis zum 30. Juni 1911 vierzehn Jahre alt werden, ausnahmsweise auch die, welche zwar erst bis zum 31. Dezember 1911 dieses Alter erreichen, aber bereits im 8. Schuljahre sind. Da es wünschenswert ist, daß Konfirmation und Schulentlassung zusammenfallen, ersuchen wir die Eltern und Pflegeeltern von Volksschülerinnen, nur die Mädchen anzumelden, welche bis zum 30. Juni 1911 ihr 14. Lebensjahr vollenden, und jüngere nur, nachdem sie sich bei dem Volksschul-Rektorat verlässigt haben, daß sie aus der Schule entlassen werden. — Im allgemeinen nimmt hier der Konfirmandenunterricht jeweils in den ersten Tagen nach Allerseelen seinen Anfang. Näheres hierüber wird in den einzelnen Kirchen am 30. Oktober von den Kanzeln bekannt gegeben werden.

* **Deutscher Ostmarkenverein.** Wir machen nochmals auf den heute Freitag 1/2 9 Uhr im hinteren Saal des Restaurants Germania, C 1, 10/11, stattfindenden Vortragsabend des Deutschen Ostmarkenvereins aufmerksam, bei dem Herr Reichstagsabg. Ernst Bassermann und Herr Generalsekretär Dr. Vosberg über das für das Deutschtum so bedeutungsvolle Ostmarkenproblem sprechen werden. Herr Dr. Voßberg ist Generalsekretär des Ostmarken-Verbandes in Posen. Er ist seit ungefähr 10 Jahren für den Ostmarkenverein tätig und war früher Geschäftsführer in Schlesien. Dr. Voßberg befindet sich zur Zeit auf einer Tour nach Süddeutschland und bereist Baden und Hessen. Er hat im Archiv für innere Kolonisation vor kurzer Zeit eine Abhandlung erscheinen lassen, betitelt: „Ansiedelungspolitik und Städteentwicklung." Die Persönlichkeit der beiden Redner bietet die Gewähr dafür, daß der Vortragsabend einen interessanten und anregenden Verlauf nimmt. Versäume deshalb kein Freund der deutschen Ostmarkenpolitik den Besuch der Veranstaltung.

* **Die Jugend-Abteilung der „Volkskirchlichen Vereinigung"** verschickt ein Rundschreiben, dem wir folgendes entnahmen: „Die Jugend-Abteilung der „Volkskirchlichen Vereinigung", welche ihr eigenes Budget hat und unabhängig vom Verwaltungsrat jener Vereinigung geleitet wird, besteht seit Frühjahr 1910. Die Zusammenkünfte finden Dienstags, Donnerstags und Samstags, abends von 8 1/2 Uhr an, und Sonntags von nachmittags bis abends statt. Unter den Mitgliedern sind alle Glaubensbekenntnisse vertreten; auch politisch ist die Vereinigung neutral. Soll den jungen Leuten während ihrer freien Zeit möglichst viel Gelegenheit zu anregender Unterhaltung und nützlicher Beschäftigung gegeben werden, so sollte jeder, wenn immer er sonst nicht in Anspruch genommen ist, das Lokal aufsuchen können. Zudem muß der Leiter Gelegenheit haben, na chund nach jeden Einzelnen kennen zu lernen; nur dadurch kann sich ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens allmählich herausbilden. An den drei Abenden ist der Besuch hie und da etwas schwächer, wodurch das Kennenlernen erleichtert wird. Wir legen mehr Gewicht auf gegenseitige Aussprache, als auf Belehrung durch zusammenhängende Vorträge, die allwöchentlich stattfinden und für die verschiedene Kräfte in- und außerhalb des Kreises der Mitglieder gewonnen sind. Besuche wissenschaftlicher und künstlerischer Anstalten sind ausgeführt und weiter vorgesehen. Die in Abständen von 3 Wochen stattfindenden gemeinsamen größeren Tages-Ausflüge ohne Einkehr in Wirtshäusern, bei denen der Gesamtaufwand M. 2 nicht übersteigt, sollen den Sinn für Naturschönheit wecken, die körperliche Leistungsfähigkeit erhöhen und die gegenseitige Hilfsbereitschaft entwickeln. Außerdem werden Sonntags nachmittags kleinere Spaziergänge unternommen. Auch der Sport kommt zu seinem Recht. Wir bitten noch einmal: Wer kann, helfe nach bestem Vermögen mit kleinen oder großen Beiträgen! Kommt und seht, wie es im Jugendheim zugeht! Denkt an Eure eigene Jugend und an die Gefahren, denen die Knaben im Entwicklungsalter ausgesetzt sind." Wie wir erfahren, setzen sich die Teilnehmer aus allen Klassen der Bevölkerung zusammen, so daß jeder Knabe dort passenden Umgang finden kann. Die Vortragsabende erfreuen sich lebhaften Zuspruchs. Für eine auf 13. November in Aussicht genommene Feier ist die Aufführung zweier Theaterstücke in Aussicht genommen neben musikalischen Vorträgen. Da die Tage jetzt kürzer werden, ist jungen Leuten über 14 Jahren der Besuch der Jugendabteilung sehr zu empfehlen. Jeder ist willkommen, einer vorherigen Anmeldung bedarf es nicht.

* **Wiener Autoren-Abend.** Am Dienstag, den 22. November soll zugunsten des noch immer kränklichen Wiener Dichters Peter Altenberg vom Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein ein Wiener Autoren-Abend veranstaltet werden, zu dem Herr Hoftheaterintendant Ferdinand Gregori, Herr Hofschauspieler Wilhelm Kolmar und Hofschauspielerin Frl. Marianne Rub ihre Mitwirkung zugesagt haben. Näheres wird demnächst bekannt gemacht.

* **Die Hafenanlagen** „bilden den größten und wichtigsten Anziehungspunkt für unseren Verkehr. Unsere Häfen stehen einzig in ihrer Art da. Sie bilden den größten Binnenhafen Europas und ist es nur zu bedauern, daß sie in ihrer großartigen Bedeutung nicht überall genügend bekannt sind. Ich kann es nicht verhehlen, nicht einmal in unserer Bürgerschaft ist es genügend bekannt, daß hier die Häfen eine so hervorragende Rolle spielen. Ich bin oft gefragt worden von Kreisen, die es gut hätten wissen können: Wo sind denn eigentlich die großen Häfen? . . . Es hat der eine oder andere wohl eine Dämmerung, daß sie in der Nähe des Rheins liegen müssen, aber wo, das war nicht bekannt . . . damit will ich nur das eine gesagt haben, es tut in erster Linie auch für unsere Bürgerschaft not, dasjenige gründlich kennen zu lernen, worauf für Duisburg ganz besonderen Wert gelegt werden muß". — So die Worte des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg anläßlich der Gründung eines Verkehrsvereins für diese Stadt. Sie treffen auch für Mannheim zu. Man hat hier, um diese hervorragende Sehenswürdigkeit vollständig und doch bequem zeigen zu können, tägliche Motorbootfahrten eingerichtet, die den Vorzug haben, daß sie auch diejenigen Hafenbecken berühren, die sonst wegen der niederen Brücken den Dampfbooten nicht zugänglich sind. Wenn der Mannheimer mithelfen will an dem schönen Werk der Verkehrsförderung der eigenen Stadt, so muß er jede Gelegenheit benützen, besonders bei auswärtigem Besuch, auf Reisen usw. auf die hervorragende Sehenswürdigkeit und ihre leichte Besichtigungsmöglichkeit aufmerksam machen. Mannheim besitzt in seinen Hafenanlagen, die hinsichtlich der Ausdehnung die größten des europäischen Binnenlandes und hinsichtlich des Umschlags die zweite Stelle einnehmen, ein Objekt, auf das wir stolz sein können, das auch geeignet ist, in die Reiseprogramme eine begrüßenswerte Abwechslung zu bringen. Es dürfte übrigens nicht uninteressant sein, daß die Besichtigung der Hafenanlagen dieses Jahr zugenommen hat. Ueber 50 % Steigerung kann festgestellt werden, gewiß auch ein erfreulicher Beitrag zur Mannheimer Fremdenverkehrsstatistik.

* **Für Briefmarkensammler.** Im Schaufenster von Scholl's Briefmarkenhandlung, Kunststraße, N 2, 7, ist z. Zt. ein Objekt ausgestellt, das zu besitzen wohl der sehnlichste Wunsch eines jeden Sammlers sein dürfte. Es ist dies ein Satz der am 18. August erschienenen österreichischen Jubiläumsmarken aus Anlaß des Geburtstags von Kaiser Franz Josef. Aber nicht die Marken allein, die inzwischen schon sehr selten geworden sind, sind es, die so gefallen, ganz besonders ist es die Aufmachung, die das allgemeine Interesse beansprucht. Die Marken haben als Frankatur für einen Wertbrief von 96 000 Kronen gedient. Gleichzeitig sind außerdem 4 verschiedene alte Mannheimer Zeitungen die interessieren dürften, ausgestellt und zwar: Provinzblatt der badischen Pfalzgrafschaft 1805, Mannheimer Intelligenzblatt 1805, Mannheimer Tageblätter 1820, Mannheimer Zeitung 1830.

* **Oeffentlicher Vortrag über die Kellnerinnenfrage.** Wir machen nochmals auf den heute Freitag abend 8 1/2 Uhr im alten Rathaussaal stattfindenden Vortrag von Dr. H. Peter aufmerksam. Dr. Peter hat speziell die Lage dieses Gewerbes in Baden studiert. Der Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke hat sich seither die weitere Verfolgung der wichtigen sozialen Frage ständig angelegen sein lassen. Er hat auch die heutige Versammlung einberufen.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** begeht am Sonntag den 23. Oktober Herr Andreas Reichert, S 6, 30, mit seiner Gattin Karoline geb. Karl.

* **Lichtspiel-Vorträge** werden neuerdings jene Veranstaltungen genannt, in denen Belehrung und Unterhaltung bis zu einem gewissen Grade vereinigt und zur Erläuterung des gesprochenen Wortes verwendet werden. So wird die Entwickelung der Mode und die zur Erscheinung passende Toilette in teilweise humorvollen beweglichen Bildern — im Spiel — vorgeführt und die Körper- bezw. Schönheitspflege gezeigt, wie sie in 20 bis 30 Minuten erfolgen kann. Der „Hann. Anz." schreibt u. a., daß die „Lichtspiel-Vorführungen" von besonderer Schönheit waren und daß die in durchaus dezentem Rahmen gehaltenen Ausführungen allseitigen Anklang fanden. Der hiesige Vortrag im Bernhardushof beginnt heute Abend um halb 9 Uhr und ist nur für Damen bestimmt. (Näh. die Tagesinserate.)

* **Kostbares Porzellan.** In Annweiler fand eine interessante Versteigerung von Kunstgegenständen statt. Für Frankenthaler Porzellan wurden bezahlt: 1 vollständiges Kaffeeservice, bestehend aus 12 Tassen, 3 Kannen und 1 Zuckerdose, 1450 Mark; 2 weiße geflochtene Kuchenkörbe mit Untertellern 100 Mark; 2 kleine Figuren 220 und 205 Mark; 3 Tassen altes Meißener Porzellan 125 Mark usw.

* **Die Pensionäre der früheren Pfalzbahnen haben,** soweit es sich um Zug- und Lokomotivpersonal handelt, von der Königl. Eisenbahndirektion Ludwigshafen ein Schreiben erhalten, in dem ihnen das Angebot gemacht wird, auf Wunsch in den Dienst als Haltestellen-Aufseher bei Lokalbahnen eingestellt zu werden. Sie erhalten für diesen Dienst außer ihrer Pension noch 450 M. jährlich.

* **Aus Ludwigshafen.** Das 2 1/2-Jahre alte Bübchen Ludwig des Fabrikarbeiters Wilhelm Trittenbach in Friesenheim fiel am 11. Oktober die Kellertreppe des elterlichen Hauses hinunter. Es erlitt bei dem Sturze eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen

---

Mahadover, eine Oper des Wiener Komponisten Dr. Felix Gotthelf ist vom Karlsruher Hoftheater zur Aufführung angenommen worden.

Die Grenzen des Komponierbaren untersucht Julius Bittner in einer musikästhetischen Betrachtung, die wir in der Wiener Musikzeitschrift „Der Merker" (Oesterreichischer Verlag, Wien) lesen. Der Komponist verwahrt sich gegen die Kritiker, die den Entwurf zu seiner Dichtung „Der Abenteurer" mit dem schauderhaften Wort: „Inkomponibel" belegt hatten und macht dabei die folgenden allgemeinen Ausführungen: Für mich ist die Musik die deutlichste Sprache der Natur. Der Trieb, den die Dichtung nur benennen kann, wird durch sie ausgedrückt. Sie bringt den Wesensgrund eines Ereignisses, die innere Wurzel einer Persönlichkeit, welchen Dingen sich die Poesie nur beschreibend nähern kann. Darum ist das rein Gefühlsmäßige ihre Domäne. Daher in allen Opern Liebe, Liebe und immer wieder Liebe. Darum ist der Tristan das musikalischste Werk, das je geschrieben wurde. Auch Beethoven ist nie musikalischer gewesen. Eine gesprochene Liebesszene ist mir in allen Dramen, die ich kenne, immer ein Unding gewesen. Mein Ohr hungerte dabei stets nach einem Ton. Darum sind auch die großen Dramatiker wie Shakespeare, Ibsen, den eigentlichen Liebesszenen stets aus dem Wege gegangen. Wenn Shakespeare aber eine schrieb, dann nahm er meistens zum gereimten Verse seine Zuflucht und beschwor durch den Gleichklang der Worte und den Rhythmus schon den Geist der Musik herauf. Richard Wagner hat die Siegel gelöst und das einzig wirkliche Drama geschaffen, indem er die Menschenseelen in ihrer eigenen Sprache, in der Musik, reden ließ. Für das Gefühl ist das Wort immer nur eine Uebersetzung aus einer andern Sprache. Schaut euch die Menschen an, die von einem großen seelischen Ereignis ergriffen sind. Reden die? Nein, sie schweigen. In ihrem Innern aber quillt das auf, was wir Musiker aus dem Orchester klingen lassen. Und nur jene dramatische Musik ist gut, die aus dem wenn auch schweigenden Menschen auf der Bühne zu kommen scheint. Den Zusammenhang zum Begrifflichen gibt dann das Dichterwort. Das Drama selbst, die treibende dramatische Idee, muß also aus dem Geiste der Musik geboren sein, den tiefsten Wurzeln des Seins entstammen. Das Worttondrama muß bei den „Müttern" des Faust entstehen. Das Blut der Musik muß es allenthalben durchdringen, das Wort hat es zu bewegen. Wie nun aber der Trieb in allem ist, was lebt, so steckt in jeder Wesensäußerung Musik. Man muß sie nur heraushören. Es geschieht nichts in der Welt, wo nicht das Gefühl die Entscheidung zu treffen hätte. Das ganze Weltgeschehen spielt sich mit Musikbegleitung ab. Jede Freude hat ihre Weise wie jede Trauer und jeder Mensch, sei er so groß oder so klein, als er will, trägt sein Leitmotiv mit sich herum. Man muß es nur finden. Es heißt nur den Mut haben, von seiner Kunst zu behaupten, sie habe noch immer neue Möglichkeiten, und alle großen Meister bisher hätten nur ein kleines Streifchen Land entdeckt. Die Musik ist ja überhaupt erst seit den paar Jahren der Palestrinazeit da. Sie hat mit jedem neuen Musikanten ungeheure Fortschritte gemacht, ihre Ausdrucksmittel werden täglich reicher, ihr Gebiet täglich weiter. Alle diese Ausdrucksmittel müssen natürlich richtig verwendet werden. Man darf eben nicht zaudern, einen banalen Menschen auch mit einer banalen Musik auf die Szene zu schicken und ihm eine Melodie mitzugeben, die wir heute vielleicht an einem schwachen Gounod belächeln. Einem ordinären Kerl muß eben auch ein recht ordinärer Musikpatzen angehängt werden. Ich würde z. B. nicht anstehen, den Jo-jo—To-do—Klo-klo-Mann in der Lustigen Witwe auch mit ähnlichen „Melodien" zu charakterisieren, wie es Lehar getan hat. Solche öde Kerle laufen ja im Leben genug herum. Was sind sie? Ein gut gebügelter Frackanzug mit einem bißchen Geschlecht darunter. Diese Musik stimmt wunderbar zu dem Bilde, das ich mir bisher von dem Seelenleben des Gesandtschaftsattachés gemacht habe. Darum soll sie gelegentlich auch benutzt werden. Man darf eben nicht vergessen, daß die ganze Welt voll Musik ist. Nicht bloß die „Helden" kommen in Musikwiegen zur Welt. Das lehrt uns ja gerade Wagner, der mit den Meistersingern den Weg gewiesen hat, wo's weitergeht. Ring, Tristan und Parsifal sind Endpunkte. Die Meistersinger sind der Paß, über den die Kunst weiter in noch unbekanntes Land wandern kann. Wo ihr das Leben anpackt, da ist es interessant, meint der Dichter; der Musiker sagt aber: „Da ist es auch musikalisch."

Neuerscheinungen der „Vereinigung der Kunstfreunde". Wenn die frischen Herbstwinde über die Stoppelfelder fegen, die gilbenden Blätter in tändelndem Reigen zur Erde flattern und unter den Schritten des Wanderers im dunklen Waldesmoose rascheln, — wenn silberweiße Nebeldämpfe dem Wiesengrunde entsteigen und bleischwere, graue Regenwolken den Himmel decken, wenn das fahle Sonnengold mit sterbender Kraft das satte Grün der Akazien und Buchen, das lichte Gelb der Linden, das Rostbraun der Kastanien und Eichen und das Purpurrot des wilden Weines unter gleißendem Schimmer erzittern läßt, — — dann tönt die Natur mehr als zu jeder anderen Jahreszeit in den vollen berückenden Akkorden einer geradezu berauschenden Farbensymphonie. Und diese Zeit, in der Auge und Gemüt des Menschen durch den hinsterbenden Farbenzauber der Natur für koloristische Reize besonders empfänglich ist, hat die „Vereinigung der Kunstfreunde", Berlin, Markgrafenstr. 57, feinsinnig gewählt, um für ihre Neuerscheinungen bei ihren zahlreichen Anhängern und Gönnern stimmungsvolles Entgegenkommen und kunstverständige Genußfreude voraussehen zu können. Reich und mannigfaltig, wie in jedem Jahre, ist auch diesmal die Liste der Neuerscheinungen, so daß jede Geschmacksrichtung, jedes persönliche Kunstempfinden darin seine Rechnung finden dürfte; nicht weniger als 20 Blätter — und zwar durchgängig Reproduktionen anerkannter Kunstwerke allererster Meister — werden den Mitgliedern in diesem Jahre geboten und zwar in jener allein von der „Vereinigung der Kunstfreunde" erreichten Farbentechnik, die dem Laien das Unterscheiden zwischen Original und Reproduktion fast zur Unmöglichkeit macht.

* * *

Intendant Prof. Ferdinand Gregori eröffnete gestern abend im Musensaal den Vortragszyklus im Kaufmännischen Verein Mannheim mit dem Vortrag „Die Kunst des Vortrages". Die Ausführungen, mehr negativ als positiv, enthielten eine Kritik der Vortragsformen und eine Anweisung zum Bessermachen. Der Redner ging aus von dem Vortrag im Gerichtssaal, in dem über Menschenschicksale entschieden wird, und in einfachen Versammlungen. Jeder Pathos und Gespreiztheit ist dort nicht angebracht. Dann schilderte er die Kunst des freien Vortrages, die sich wesentlich von der Bühnenkunst unterscheiden. Ein schlechter Mime ist oft ein guter Vorleser. Hier gilt es nur durch Stirne, Augen, Mund zu faszinieren. Am Vorlesetisch sind Auffassungen, Nuancen, Ohrfeigen für den Dichter. Der Vortragende muß ganz der Dichter sein, so wie er empfindet. Er muß die verschiedensten Elemente auseinanderhalten und verketten können. Der Redner illustrierte das durch Rezitationen des Goethe'schen Zauberlehrlings, Holty's Ode Liebe, Paul Flemmings Gedicht „Wie er wollte geküßt sein", Heines Lied „Auf Flügeln des Gesanges", Gustav Falkes Gedicht „Ein Unterschied", Hebbels Liebeslied, „Bitte" von Ferdinand von Saar, durch Bruchstücke aus dem Prinzen von Homburg, bei dem er das Kainz'sche Gesetz der logischen Akzentuierung nachwies, und der Braut von Messina, durch Bürgers „Leonore", das Sterntaler Geschichtchen aus Grimms Märchen und Vorlesen von Briefen Goethes an Charlotte von Stein und Christian Vulpius. Die Ausführungen waren ein flüchtiger Umriß der Vortragskunst, die, wenn sie auch durch den kritischen Unterton und das Vorherrschen des dozierenden Elements nicht recht behaglich waren, doch dem Publikum einen interessanten Einblick in die engere Technik gestatteten. Großes ästhetisches Behagen und reinen Genuß gaben die Rezitationen, die in ihrer so sehr verschiedenen Stimmung den Intendanten als Meister des Vortrages dartaten.

MARCHIVUM

es gestern verstorben ist. — Auf dem Hemshof-Wochenmarkt verübte eine Händlerin aus Schifferstadt einen Betrug dadurch, daß sie einer Kundin statt 1 Zentner Kraut 68—90 Pfund verkaufte, indem sie Manipulationen an der Wage vornahm. Die Händlerin gelangte zur Anzeige.

* **Der Mieterverein**, so schreibt man uns, beginnt die Veranstaltungen des Winterprogramms heute abend ½9 Uhr im Saale der Zentralhalle, Q 2, 16, mit einer öffentlichen Versammlung, in der der bekannte Kammerstenograph C. Frey-Karlsruhe über das neue Gemeindesteuer- und Gemeindewahlgesetz sprechen wird. Die Bevölkerung Mannheims besteht zu 85 Prozent aus Mietern. Es ist einleuchtend, daß das schwierige Wohnungsproblem nicht in befriedigender Weise gelöst werden kann, wenn diese überwältigende Majorität nicht energischer als bisher zu dessen Lösung beiträgt. Da das neue Gemeindegesetz gerade für das Mieterelement in der Bevölkerung von allergrößter Wichtigkeit ist, dürfte man wohl einen zahlreichen Besuch der Versammlung erwarten.

* **Der Männergesangverein Frohsinn Mannheim** veranstaltet am Sonntag, 30. Okt, abends von halb 9 Uhr an zur Feier seines 53jährigen Stiftungsfestes im Saale des Friedrichsparkes ein Festkonzert, für das ein interessantes und reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist.

* **Farbenphotographie.** Die „Photographische Gesellschaft" (Amateurverein) hier veranstaltet am kommenden Montag, 24. Oktober, abends 8½ Uhr, im „Kasino" (R 1, 1) einen Vortragsabend, in welchem ein Operateur der Firma H. Lumière et ses fils, Lyon-Monplaisir, über Farbenphotographie sprechen und eine Anzahl wohlgelungener farbiger Lichtbilder projizieren wird. Amateure und Freunde der Lichtbildkunst sind zu diesem aktuellen, interessanten Vortrag freundlichst eingeladen.

* **Der Männergesangverein Frohsinn E. V.** veranstaltet am 29. Oktober ds. Js., abends 9 Uhr, im Saale des Friedrichsparkes unter der bewährten Leitung des Vereinsdirigenten, Herrn Großh. Kammermusikus Richard Lorbeer, sowie unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Hofmusikus Anger (Violine) sein diesjähriges Konzert, verbunden mit darauffolgendem Ball. Außer verschiedenen Solovorträgen kommen Chöre von Abt, Isenmann, A. von Othegraven, Mathien Neumann und Dürrner zu Gehör.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert Montag, den 24. ds. der Druckereibesitzer Otto Weiß und seine Ehefrau Justina geb. Wagner.

* **Mutmaßliches Wetter** am 22. und 23. Oktober 1910. Die Wetterlage ist immer noch von einem flachen Luftwirbel beherrscht, der aber auf seinem Wege nach Osten Süddeutschland baldvollends passiert haben dürfte. Die Lage des neuen Hochdruckes über Island ist zunächst nicht günstig, weshalb für Samstag und Sonntag noch vielfach trübes, kühles und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, jedoch bereits wieder aufheiterndes Wetter zu erwarten ist.

Polizeibericht

vom 21. Oktober.

Unfälle. Auf der Breitestraße vor U 1 stürzte in verflossener Nacht ein 41 Jahre alter lediger Taglöhner von hier aus Unvorsichtigkeit von seinem Fahrrad und zog sich anscheinend innere Verletzungen zu. Er fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

In einem Fabrikanwesen in Neckarau sprang am 20. ds. Mts. ein 14 Jahre alter Fabrikarbeiter von Altrip und dort wohnhaft, mutwilligerweise über einen im Hofe stehenden Rollwagen. Er rutschte dabei aus und verstauchte sich den rechten Fuß derart, daß er mittels Droschke in seine elterliche Wohnung verbracht werden mußte.

Verhaftet wurden 23 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Taglöhner von Kleinsachsenheim wegen Körperverletzung, eine Dienstmagd aus Mundenheim und ein Taglöhner von hier wegen Diebstahls, ein Zementeur aus Darmstadt wegen Einbruchsdiebstahls, verübt in Ludwigshafen, ein Taglöhner aus Arez wegen Unterschlagung, ein Schlosser von Neustadt wegen Diebstahls und ein Kaufmann von Mühlhausen i. Th. wegen Erregung öffentlichen Aergernisses.

Vergnügungs- und Vortragskalender

für Freitag den 21. Oktober.

Hoftheater: 7 Uhr, Abonn. C.: Der Wildschütz.
Apollotheater: 8¼ Uhr: Varietévorstellung.
Café Germania, 8½ Uhr: Vortragsabend über die Ostmarkenfrage (Reichstagsabg. Bassermann und Generalsekretär Bofberg).
Alter Rathaussaal: 8½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag des Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Dr. H. Peter: Ueber die Kellnerinnenfrage.
Mieter-Verein Mannheim: 8½ Uhr Zentralhalle: Vortrag des Herrn Kammerstenographen C. Frey-Karlsruhe über: Das neue Gemeindesteuer- und Gemeindewahl-Gesetz.
Börsencafé: Künstler-Konzert.
Zum Storchen, K 1, 2: Kölner Burlesken-Ensemble.
Alter Storchen (Lautenschlägerstr.): Konzert des Damenorchesters „Ariela".

Kommunalpolitisches.

* **Das Straßburger Ledigenheim**, nach Stuttgart und Charlottenburg das dritte in Deutschland, in Straßburg eröffnet worden. Auf dem Platze geschleifter Festungswälle, an dem alten quartier Krutenau steht das Gebäude. Wie die eben erstehende Gartenvorstadt Stockfeld für die Verheirateten, so soll dieses Haus für die Ledigen Ersatz bieten, wenn nächstes Jahr bei dem großen Straßendurchbruch, der Durchführung der neuen Boulevards Tausende obdachlos werden. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft verwirklicht beide wohnungsreformatorischen Ideen, unter bürgschaftlicher Unterstützung der Stadt, und man kann von diesem Ledigenheim allerhand Garantien für die viel angefeindete Gartenstadt mitnehmen. Neben ganz wenigen Zweibettenzimmern gibt es nur Zimmer mit einem Bett. Das teuerste Zimmer kostet wöchentlich 3,60 Mk., das billigste 2,40 Mk. Die Baderäume im Souterrain sind hell und praktisch, ein Luft-Lichtbad auf dem Dach mit Liegestühlen. Eine Woche nach der Eröffnung war schon die Hälfte der Zimmer besetzt und zwar von Arbeitern, Unteroffizieren, Studenten und technischen Schülern.

Aus dem Großherzogtum.

* Freiburg, 20. Okt. Mittwoch vormittag traf der Großherzog in Begleitung des Generalleutnants Exzellenz Dürr und Flügeladjutanten von Braun hier ein und besichtigte unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Winterer das neue Stadttheater. Nach der Besichtigung begab sich der Großherzog in die Infanteriekaserne am Karlsplatz zur Feier seiner 25jährigen Dienstleistung beim Infanterie-Regiment Nr. 113, dessen Chef er ist. Aus diesem Anlaß fand um halb 1 Uhr ein Regimentsappell statt. Darauf fand sich das Offizierkorps und geladene Gäste mit dem Großherzog zu einem Festessen im Offizierskasino zusammen. Der Regimentskommandeur Oberst Weese gedachte in einer Ansprache des Jubiläums und überreichte dem Großherzog — einem alten Brauch des Regiments gemäß — aus diesem festlichen Anlaß einen Ehrensäbel. Darauf wurde ein Hoch auf den hohen Jubilar ausgebracht. Der Großherzog dankte für diese Ehrung und trank auf das Regiment. Die Weisen der Regimentskapelle würzten das Festmahl, dem u. a. auch unser Oberbürgermeister sowie der Divisionskommandeur Exzellenz von Deimling anwohnten. Die Kaserne war festlich geschmückt. Um 5 Uhr verabschiedete sich der Großherzog von den Gästen und fuhr nach Karlsruhe.

* Konstanz, 20. Okt. Am Dienstag fand hier eine Fahrplankonferenz statt, an welcher von der Generaldirektion Geh. Reg.-Rat Hornung und Betriebsinspektor Kirsch teilnahmen, ferner Vertreter der Handelskammer, Delegierte der Stadtverwaltungen Konstanz und Pfullendorf, des Kur- und Verkehrsvereins Konstanz, der Bodenseeverkehrsverein, der Handwerkskammer und des Vereins selbständiger Kaufleute Konstanz. Die Besprechung, welche drei Stunden dauerte, hatte neben anderem den Erfolg, daß vom nächsten Sommer ab das ganze Jahr hindurch ein günstiger Eilzug über den Schwarzwald verkehren wird, der in Offenburg gute Anschlüsse aus Hamburg und Berlin über Karlsruhe aufnimmt. Ferner wird ein Gegenzug ab hier morgens 7.35 Uhr über Offenburg günstige Anschlüsse bringen an Karlsruhe, Frankfurt, Hamburg, Berlin etc.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 20. Okt. Die heutige Plenarversammlung der Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer beschäftigte sich mit der Regierungsvorlage betreffend die Aenderung der die Konkurrenzklausel regelnden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Reichsgewerbeordnung. Zum ersten Male nahmen deshalb die Vertreter der kaufmännischen und technischen Angestellten an den Beratungen der Kammer teil und sie griffen energisch in die Debatte ein. Der Gehilfen-Delegierte Müller von Pirmasens sprach sich entschieden gegen die Einführung der Konkurrenzklausel überhaupt aus, aber sowohl dieser, wie auch die auf die Milderung der Wirkung der Konkurrenzklausel gerichteten Anträge wurden abgelehnt, da die übrigen Mitglieder der Kammer diesem Schutz der Prinzipale als unerläßlich bezeichneten. Nur werde eine Aenderung dahin für erforderlich erachtet, daß eine Mindestgruppe des Gehaltes für die Zulässigkeit der Konkurrenzklausel auf 2400, bei kleinen und eine solche von 3000 M. bei großen Geschäften festgelegt werden soll. Die Entschädigung des Gehilfen bei unverschuldetem Austritt des Gehilfen soll die Höhe des Gehaltes, bei freiem Austritt ⅔ im ersten, ½ im zweiten und ¼ im dritten Jahre betragen. — Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung betraf die Zusammenlegung der pfälzischen Kirchweihfeste, die namentlich die Industriellen wegen der fortwährenden Störungen in den Betrieben schon seit längerer Zeit erstreben. Es wurde namentlich von den zugezogenen Vertretern der Kleingewerbetreibenden auf die Unmöglichkeit einer solchen Zusammenlegung verwiesen. Zahlreiche Gewerbetreibende zögen geradezu ihre Existenz aus diesen Kirchweihen. Die Schädigungen dieser Leute seien jedenfalls weit größer bei einer Aenderung als jene der Fabrikanten bei der Beibehaltung des jetzigen Modus. Wirt Schütz meinte, die Pfalz habe 2300 Ortschaften. Wo sollte man z. B. die Musiker alle herbekommen, ganz abgesehen von den Budenbesitzern, die erhebliche Platzgebühren bezahlen und von einer Kerbe zur anderen ziehen. Auf Antrag des Wirts Regele wurde die Sache als noch nicht spruchreif vertagt.

* Oppau, 20. Okt. Eine unerwartete Freude ward den Pächtern des „Hähn", eines Geländes am Rhein, das die Badische Anilin- und Sodafabrik von der hiesigen Gemeinde käuflich erworben und im ersten Jahre verpachtet hat. Dieses Gebiet hatte wochenlang unter dem Druckwasser des Rheins derart zu leiden, daß fast die ganze Ernte vernichtet wurde. Auch in den übrigen Lagen der Gemarkung am Wasser hatten unsere Landwirte große Schäden. Sie richteten deshalb an die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik das Ersuchen, man möge den Geschädigten ausnahmsweise für dieses Jahr den Pacht ganz oder doch teilweise erlassen. Und diesem Ansuchen ist die Leitung des Etablissements entgegen gekommen und hat den Bittstellern den Pacht pro 1910 ausnahmsweise ganz geschenkt. Es sei hier der Freude der 36 Pächter für die erlassenen 2300 M. Ausdruck gegeben.

Gerichtszeitung.

* Kaiserslautern, 19. Okt. Wegen geradezu unmenschlicher Mißhandlung eines armen Kindes stand der 24jährige Spengler und Siebmacher Ludwig Schmitt aus Karlsberg vor der Strafkammer. Ursprünglich lautete die Anklage auf Mord. Im Sommer dieses Jahres wurde eine Schirmflickerin namens Anna Kuhl in Frankenthal verhaftet, weil sie Andeutungen gemacht hatte, als ob sie ihr noch nicht 2 Jahre altes Kind umgebracht habe. Sie gab an, die Leiche in der Gegend von Grünstadt vergraben zu haben. Lange konnte man die kleine Leiche nicht finden, bis die weitere Untersuchung ergab, daß die Kuhl mit dem Schmitt in der Pfalz herumgezogen war, und daß das Kind in einem im Banne von Reipoltskirchen gelegenen Wäldchen vergraben worden war. Die Obduktion der Leiche konnte nicht genau feststellen, was die direkte Todesursache gewesen ist. Das eine aber wurde im Laufe der Untersuchung erwiesen, daß der Bursche das arme Wesen, das ihm hinderlich gewesen sein mochte, in abscheulicher Weise mißhandelte. Anfangs Januar ds. Js. traktierte er im Orte Bubenheim das Kind durch Schläge, dann warf er es auf den Boden auf, so daß die Polizei herbeigerufen werden mußte. Bald darnach schlug er im Orte Reipoltskirchen mit der Faust auf das Kind, das in der Kälte am Boden lag, ein, so daß die Leute herbeiliefen, sogar mit einem Hammer schlug er ihm auf den Kopf. Als das schwache Kindchen auf dem Wege nach Herzweiler nicht mehr laufen konnte, stumpfte der Unmensch es auf den Boden auf. In Reipoltskirchen erlöste der Tod das Kindchen, worauf die Leiden die Leiche verscharrten. Die Strafkammer verurteilte Schmitt zu 3 Jahren Gefängnis und unter Einschluß mit bereits erkannten weiteren Strafen zu 3 Jahren 3 Monaten Gesamt-Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

Voraussagungen für in- und ausländische Pferderennen.

Maisons-Laffitte.

Prix de Maurecourt: Le Bon Larron — Defender.
Prix Upas: Jsmen — Le Louvre.
Prix de Thiverval: Tératé II — Chelsea.
Prix Perth: Ronde de Nuit — Seigneurie II.
Prix de Lastourd: Eastman — La Porte.
Prix Saint Damien: Forma — Snob II.

* * *

Pferdesport.

* **Der Weltrekord unter den erfolgreichen Herrenreitern**, den Leutnant Jh. v. Kreutzbruch in Oesterreich im Jahre 1897 mit 72 Siegen bei 136 Ritten aufgestellt hat, dürfte auch in dieser Saison schwerlich verbessert werden. Dr. Riese war mit seinen 57 Siegesritten zwar auf dem besten Wege dazu, aber durch seinen schweren Sturz im Großen Preis von Karlshorst dürfte er wohl verhindert sein, in den nächsten Renntagen wieder in den Sattel zu steigen. Aehnlich erging es im Vorjahre Leutnant v. Raben, der ebenfalls im Spätherbst in Karlshorst in einem Jagdrennen stürzte und durch einen Schlüsselbeinbruch außer Gefecht gesetzt wurde. Immerhin vermochte er mit 63 Siegesritten einen neuen deutschen Rekord aufzustellen. Auch in dieser Saison ist ein deutscher Rekord schon verbessert worden und zwar von einem Hindernisjockey. Die von Jockey Jousten im Jahre 1904 erreichte Zahl von 40 Siegesritten ist von dem deutschen Jockey Bredereck, der erst im April vorigen Jahres seine Lehrzeit bei dem von Herrn K. v. Tepper-Laski geleiteten Mönchsheimer Stall beendet hat, bisher bereits um zwei Siege überboten worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Schwarz-blauer Konkurrenzneid.

= Köln, 21. Okt. Die Zentrumspresse tritt den Bestrebungen der Konservativen, Ortsgruppen der Konservativen Partei im Rheinland zu gründen, mit aller Entschiedenheit entgegen. Die „Köln. Volkszeitung" erklärt, daß ein Zirkular zur Werbung von Mitgliedern auch an Zentrumsleute in oberrheinischen Wahlkreisen versandt wurde und daß der konservative Parteisekretär Grund aus Wetzlar in Koblenz weilt, um in Zentrumskreisen für die Gründung des konservativen Vereins zu werben.

Im Koblenzer Parkhotel habe deshalb eine vertrauliche Besprechung stattgefunden, zu der auch Mitglieder der Zentrumspartei eingeladen waren. Letztere haben ihre Teilnahme entschieden abgelehnt. Das Blatt erklärt: „Wenn die Konservativen am Rhein ihr Jagdglück versuchen wollen, mögen sie den Zentrumsgründen gefälligst fernbleiben. Ihre Werbetätigkeit scheint in erster Linie auf das Zentrum gerichtet zu sein!"

Ein aufsässiger Bischof.

w. Paris, 21. Okt. Der Bischof von Grenoble, Monf. Henry, hielt gestern in der Kathedrale den angekündigten Katechismusunterricht ab, bei dem er mehrere Lehrbücher der Geschichte auf das schärfste verurteilte. Er schloß mit der Erklärung: Ich nehme gerne die Folgen meiner Handlungsweise hin. Wenn man mich vor Gericht bringt, wird ganz Frankreich meinen Einspruch vernehmen. Wenn man mich nicht verfolgt, dann darf ich wenigstens die Genugtuung haben, daß ich den Priestern meiner Diözese die Freiheit für den Katechismusunterricht verschafft habe.

Aus Portugal.

w. Lissabon, 21. Okt. Der Nuntius ist ins Ausland abgereist. — Der Minister des Innern ist nach Lissabon zurückgekehrt. Bei seiner Abfahrt von Coimbra brachte ihm die Bevölkerung lebhafte Huldigungen dar. Der Führer der Regeneradores, Texeitas Souza erklärte, er betrachte die Partei als aufgelöst. Er selbst ziehe sich einstweilen aus dem politischen Leben zurück. Er rate seinen Anhängern, sich offen der neuen Republik anzuschließen.

Gordon-Bennett-Ballonwettfahrt.

w. New-York, 21. Okt. Der an der Gordon-Bennett-Fahrt beteiligte Schweizer Ballon „Helvetia" ist bei Billensrin Präfekt Queber gelandet. Er legte 1100 Meilen zurück.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Erkrankung des serbischen Kronprinzen.

□ Berlin, 21. Okt. Aus Belgrad wird gemeldet: Professor Chwostek äußerte sich eingehend über die Krankheit des serbischen Thronfolgers. Der Krankheitszustand sei überaus ernst. Zwei Momente sind hauptsächlich bedenklich, die schwache Herztätigkeit und die Symptome von größeren Komplikationen an der Lunge. Auch der Kräftezustand sei bedenklich, namentlich weil der Prinz sich hartnäckig weigert, Nahrung zu sich zu nehmen. In der gestrigen Skuptschimaßnahme wurde auf Vorschlag des Präsidenten protokollarisch das Bedauern über die Erkrankung des Kronprinzen ausgesprochen. Die Skuptschina beschloß einstimmig, diesen Beschluß dem König mitzuteilen.

Nationale Opferwilligkeit in Portugal.

□ Berlin, 21. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet: In allen Volksschichten fanden lebhafte Erörterungen statt über die Idee einer großen nationalen Subskription um die äußere Schuld zu tilgen. Verschiedene Besitzer von kleinen Grundstücken stellten ihren Besitz zur Verfügung, ebenso öffentliche Beamten ihre Monatsgehälter als Zeichen des Patriotismus und der republikanischen Gesinnung.

Der Prozeß gegen Dr. Crippen.

⊡ Berlin, 21. Okt. Aus London wird gemeldet: Bei der gestrigen Verhandlung gegen Dr. Crippen erhöhte sich das Interesse bedeutend, da die Beweisaufnahme für den Staatsanwalt ihr Ende erreicht hatte und abends zum ersten Male die Verteidiger, die sich bei dem vorbereitenden Verfahren im allgemeinen passiv verhalten hatten, ihre Erklärungen abgeben mußten. Die Anteilnahme im Publikum, unter welchem man auch den Berliner Polizeipräsidenten Jagow bemerkte, war eine sehr rege. Die Geliebte Crippens Miß Le Neve wurde aus dem Gefängnis in den Gerichtssaal gebracht. Die Beweisaufnahme schloß mit der Vernehmung der drei medizinischen Regierungssachverständigen. Sodann erhob sich als Verteidiger der berühmte königliche Rat Torbin und setzte in einer fast dreistündigen Rede den Standpunkt des Angeklagten auseinander. Er wandte sich zunächst gegen das allgemeine Vorurteil gegen Dr. Crippen und ermahnte die Geschworenen, sich dadurch nicht beeinflussen zu lassen. Sodann kam er zu den Motiven. Dr. Crippen ist, wie alle Zeugen bestätigen, ein Mann von sanfter Freundlichkeit und gutherzigem Temperament. Warum soll er plötzlich eine diabolisch schreckliche Tat begehen? Er schuldete keinen Pfennig. Geld kann also kein Motiv gewesen sein. Wollte er seine Frau beseitigen, um seine Maitresse heiraten zu können? Er dachte nicht daran, sie zu heiraten. Crippen wußte nichts von Anatomie oder Operationen seit seiner Studentenzeit. Er besaß keinerlei Operationsmesser zur Zeit als er angeblich nachts die grauenhafte Aufschlitzarbeit verrichtete und Säcke voll Gliedmaßen fortgeschafft haben soll. Er ging täglich seinen Geschäften nach und traf Freunde, ohne daß irgend jemand eine Veränderung in seiner liebenswürdigen, harmlosen Art bemerkte. Würde ein Mann von seinem Charakter Frl. Le Neve ruhig über seinem Keller wohnen lassen, die die Leichenteil enthielten und harmlos mit ihr geredet haben? Der Eindruck seiner Rede war sehr stark. Die Verhandlung erreichte ihren Höhepunkt, als Crippen das Wort nahm. Dr. Crippen erklärte, er habe theoretisch, aber nicht praktisch Anatomie studiert, auch nicht eine Operation ausgeführt. Als er 1904 von einer Reise nach England zurückgekehrt sei, sei seine Gattin in ihrem Benehmen gegen ihn verändert gewesen. Sie hatten viele Szenen. Seine Frau gestand ihm, daß sie Bruce Milber liebte. Danach hätten sie nicht mehr in Ehegemeinschaft gelebt, doch seien sie übereingekommen, vor Bekannten und Freunden miteinander zu verkehren. Seine Gattin habe ihm häufig gesagt, sie werde ihn verlassen. In der fraglichen Nacht vom 31. Januar habe ihm seine Frau eine Szene gemacht, weil er Mister Martinetti nicht begleitete, als dieser einmal das Zimmer verließ. Seine Gattin sagte, wenn er sich nicht als Gentleman benehmen könne, würde sie ihn verlassen. Er möge den Skandal verbergen. Am folgenden Tag sei seine Gattin dann verschwunden gewesen. Alles was er über ihr Verschwinden verbreitete, sei allerdings falsch gewesen. Er habe jedoch keine Ahnung gehabt, wessen Ueberreste in seinem Hause gefunden wurden und hätte nichts von ihr gewußt, bis er von Amerika zurückgebracht wurde. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt.

MARCHIVUM

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Billigheim, 20. Okt. Obwohl der Himmel am Dienstag in den Vormittagsstunden recht griesgrämig aussah und auch zeitweise ein tüchtiger Regen eingesetzt hatte, übte der in allen Kreisen der Bevölkerung von nah und fern so beliebte Purzelmarkt seine Anziehungskraft in noch weiterem Maße wie in den Vorjahren aus. Das dem Feste beiwohnende Publikum kann auf 4000 bis 5000 Personen geschätzt werden. Viele Heiterkeit riefen die Volksbelustigungen hervor, namentlich die Wettlaufen von weiblichen und männlichen Personen, das Sacklaufen von männlichen Personen, das Wassertragen von weiblichen Personen. Das Volksbelustigungsprogramm wies folgende Nummern auf: Hürdenrennen für Pfälzer und Nichtpfälzer, Trabreiten, Flachrennen, Ringelstechen, Stangenklettern, Wettlaufen der männlichen Personen, Wettlaufen der weiblichen Personen, Wassertragen der weiblichen Personen, Sackhüpfen der männlichen Personen, Nepstuchspringen. Um 1 Uhr hatte das Fest ein Ende erreicht. Im Nu waren die Wirtshäuser von den zahlreichen Fremden besetzt. Mancher mußte unberrichteter Dinge, wollte er sich nicht mit einem Stehschoppen begnügen, von dannen ziehen.

— Kleine Mitteilungen aus den Nachbarländern. In Landau verbrannte das im Garten des Vinzentiuskrankenhauses stehende Automobil des praktischen Arztes Dr. Rees von Albersweiler aus unbekannter Ursache bis auf die Eisenteile. Dr. Rees wohnte im Krankenhause einer Operation bei. — In Pirmasens kam es am Kirchweihmontag in verschiedenen Wirtschaften zu groben Ausschreitungen. In einer Wirtschaft kam es zu ernsten Schlägereien, mit Revolvern wurde geschossen und von den Messern Gebrauch gemacht. Als die Polizei gerufen wurde, leisteten die Exzedenten der Polizei gegenüber heftigen Widerstand, so daß die letztere blank ziehen mußte. Dabei wurde einer der Radaubrüder durch einen Säbelhieb an der Hand erheblich verletzt. Auch ein Schutzmann erhielt Verletzungen. Ein gewisser Vogt wurde durch einen Schuß in die Brust verletzt. Ferner wurde in einer Wirtschaft in der Hummelgasse der Wirt durch einen Stich in die Hand und ein Gast durch einen Schlag mit einem Maßkruge in das Gesicht erheblich verletzt. — An einer Blutvergiftung am Halse, hervorgerufen durch einen Messing-Kragenknopf, an welchem sich durch Schweiß Grünspan gebildet hatte, ist der kaiserliche Förster Kleiß zu Forsthaus Bahnenstrich bei Bärental gestorben. Er hatte durch das Scheuern des Knopfes sich eine kleine Wunde am Halse zugezogen. Der Hals schwoll sehr stark an und Kleiß war in kurzer Zeit eine Leiche. Kleiß stand in den 50er Jahren und hinterläßt eine Witwe mit zum Teil noch unversorgten Kindern.

Landwirtschaft.

Zuschüsse zu Musterobstbaumpflanzungen.

Karlsruhe, 20. Okt. Das Ministerium des Innern bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß im laufenden Jahre zu den Kosten der Anlagen von Musterobstbaumpflanzungen Zuschüsse im Gesamtbetrage von 1730 ℳ gewährt werden. Von diesen Beträgen kommt jedenfalls die Hälfte alsbald, die zweite Hälfte gegebenenfalls in 5 Jahren zur Auszahlung.

Volkswirtschaft.

Tuchfabrik Lörrach.

e. Die Tuchfabrik Lörrach hat das Geschäftsjahr 1909—10 bei gleichbleibender Abschreibung (39 603 ℳ) mit einem Verluste von 28 546 Mark gegen 52 796 ℳ im Vorjahre abgeschlossen, der mit Ausnahme von 9960 ℳ von der Reserve, die jetzt noch 100 164 ℳ beträgt, gedeckt wurde. Eine Dividende auf das 800 000 ℳℳ betragende Aktienkapital kommt wiederum nicht zur Verteilung.

Düsseldorfer Röhrenindustrie in Düsseldorf.

Der Abschluß für 1909/10 ergab einen Betriebsgewinn von 301 906 M. (i. V. 640 218 M.). Einschließlich 52 503 M. (51 310 M.) Vortrag ergab sich nach 223 236 M. (260 160 M.) Abschreibungen und Absetzung von 10 000 M. für Disagio bei der Anleihe ein Reingewinn von 311 173 M. (431 308 M.) zur folgenden Verwendung: Gewinnanteile und Belohnungen 50 173 M. (62 865 M.), 6 Proz. (8 Proz.) Dividende = 261 000 M. (296 000 M.). Die Arbeiter- und Beamten-Unterstützungsbestände, die im Vorjahr je 10 000 M. erhalten hatten, gehen leer aus, auch findet keinerlei Neuvortrag statt, der gesamte vorjährige Vortrag wird vielmehr mitverteilt. Wie der Geschäftsbericht ausführt, wurde im Berichtsjahr durch die Erhöhung des Aktienkapitals und die Ausgabe von 2 Mill. Mark Anleihe die von der Verwaltung für dringend nötig erachtete Vergrößerung der Werksanlagen ermöglicht. Es wurden mit Hilfe der neuen Mittel die elektrische Zentrale durch die Beschaffung zweier Dampfturbinen von je 1500 PS erweitert, ein Röhrenwalzwerk nach amerikanischem System sowie ein Walzwerk zur Herstellung nahtloser Röhren errichtet. Der Bau dieser Neuanlagen nahm den größten Teil des Jahres in Anspruch und konnte erst im Juli d. J. beendet werden. Die neuen Walzwerke haben erst Ende August und September 1910 einen geregelten Betrieb aufnehmen können; das für sie aufgewandte erhebliche Kapital konnte deshalb im vergangenen Jahr noch keinen Ertrag abwerfen. Der Gemeinschaftsvertrag mit der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. trat am 1. Juli d. J. in Kraft und soll bis zum 31. Dezember 1935 dauern; doch steht es der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. vom 1. Januar 1915 ab frei, die endgültige Verschmelzung durch Aktienaustausch im Verhältnis von 7 zu 10 Nennwert herbeizuführen. Durch diesen Vertrag ist der Gesellschaft der Bezug der Rohstoffe zu angemessenen Preisen gesichert, während sie bisher in der mißlichen Lage war, diese Rohstoffe zum großen Teil von Werken kaufen zu müssen, die mit ihr auf dem Röhrenmarkt in Wettbewerb lagen. Das Geschäftsjahr brachte dem Werk eine befriedigende, einzelnen Betrieben eine sehr rege Beschäftigung; die Gesamtmenge des Versands überstieg diejenige des Vorjahrs erheblich. Indes herrschte auch in diesem Berichtsjahr heftiger Wettbewerb der Röhrenwerke untereinander auf dem Markt der syndikatfreien Röhren. Zu dem hierdurch ausgelösten Preisdruck gesellte sich im zweiten Halbjahr eine vom Gasrohr- und Siederohr-Syndikat zur Bekämpfung der außenstehenden Werke vorgenommene Ermäßigung der Preise der syndizierten Röhren, die ihren Zweck vollständig verfehlte, deren Wirkung auf den Betriebsgewinn sich aber zu einer Zeit geltend machte, zu der in andern Zweigen der Eisen-Industrie die Preise anzogen und man das benötigte Material teuer bezahlen mußte. Infolge dieser Einwirkungen und des Umstandes, daß ein Siederohrofen wegen des Neubaus des amerikanischen Walzwerks niedergerissen werden mußte, wurde der Geschäftsgewinn nachteilig beeinflußt und blieb nicht unwesentlich hinter dem des Vorjahres zurück. Nach dem Vermögensausweis betrugen die laufenden Verbindlichkeiten 1 329 078 M. (i. V. 486 354 M.), dagegen die Ausstände 3 134 061 M. (1 380 202 M.). Die Vorräte wurden mit 720 755 (819 838) M. bewertet.

Konkurse in Süddeutschland.

Kaufbeuren. Joh. Schebel, Käsehändler, A.-T. 2. November, P.-T. 10. November.

Kulmbach. Photogr. Ebel, Gottl. und Anna Bechmann, A.-T. 10. November, P.-T. 19. November.

Eine Generalversammlung der ersten Rheinischen Walzmühle in Liquid. zu Grevenbroich soll über Annahme oder Ablehnung eines Kaufgebots für die Mühle beschließen. (In der Bilanz pro 1909 stehen Grundstück und Gebäude mit ℳ 184 006, Maschinen mit 135 578 Mark zu Buch gegenüber ℳ 550 000 Aktienkapital.)

Telegraphische Börsenberichte.

Neues vom Dividendenmarkt.

Berlin, 21. Okt. Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft für Bürsten-Industrie im Steingau schlägt 9 Prozent Dividende und die Erhöhung des Aktienkapitals um 250 000 ℳ behufs Vermehrung der Betriebsmittel vor. Das gegenwärtige Aktienkapital beträgt 174 000 Mark.

Effekten.

* Brüssel, 20. Oktober. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	19.	20.
4% Brasilianische Anleihe 1889	80.20	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	217.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	450.—	—.—
Warschau-Wiener	599 —	501.—

Valparaiso, 20. Oktober. Wechsel auf London 11—.

Produkte.

New-York, 20. Oktober.

Kurs vom	19.	20.	Kurs vom	19.	20.
Baumw.atl.Häfen	26.000	19.000	Schm.(Roh.u.Br.)	13.30	13.30
„ atl. Golfh.	41.000	37.000	Schmalz (Wilcox)	13.30	13.30
„ im Innern	35.0 0	33.000	Talg prima City	8 ¼	8 ⅛
„ Exp. n.Gr.B.	5.000	17.000	Zucker Muskov. be	3.50	3.35
„ Exp. n. Kont.	5.000	17.000	Kaffee Rio No.7 lef.	10 ⅜	10 ⅛
Baumwolle loko	14.45	14.45	do. Okt.	8.60	8.50
do. Oktbr.	14.39	14.25	do. Novbr.	8.60	8.50
do. Novbr.	14.22	14.11	do. Dezb.	8.65	8.55
do. Dezbr.	14.40	14.22	do. Januar	8.67	8.55
do. Jan.	14.49	14.28	do. Februar	8.68	8.58
do. Febr.	14.50	14.34	do. März	8.71	8.62
do. März	14.54	14.40	do. April	8.72	8.63
do. April	14.60	14.46	do. Mai	8.74	8.65
do. Mai	14.64	14.51	do. Juni	8.76	8.65
do. Juli	—.—	—.—	do. Juli	8.77	8.68
Baumw. i. New-			do. August	8.78	8.68
Orl. loko	14 ⅜	14 ⅜	do. Sept.	8.79	8.69
do. per Nov.	14.32	14.23	Weiz. red. Wint.K.	99 ¼	100 —
do. per Jan.	14.42	14.39	do. Oktbr.	— —	— —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Dezbr.	101 —	101 ⅝
do. stand.white.			do. Mai	106 ⅞	107 ⅜
New York	8.77	8.05	Mais Oktbr.	— —	— —
Petrol.stand.whtt.			do. Dezbr.	54 ⅞	55 ¾
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp.W.cleare	4.05	4.05
Cert.-Cred. Balanc	1.43	1.48	Getreidefracht nach		
Terpent. New-York	80 —	81 —	Liverpool	2 —	2 —
do. Savanah	77 ¼	77 ¾	do. London	2 —	2 —
Schmalz-W. steam	13.10	13.—	do. Antwerp.	1 ¾	2 —
			do. Rotterdam	2 ⅞	4 ¼

Chicago, 20. Oktober. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	19.	20.	Kurs vom	19.	20.
Weizen Oktbr.	92 ½	93 ⅛	Leinsaat Oktbr.	261 ½	— —
„ Dezbr.	93 ⅞	94 ⅜	Schmalz Okt.	—.—	—.—
„ Mai	99 ⅞	100 ⅜	„ Nov.	11.57	11.62
Mais Oktbr.	47 —	— —	„ Jan.	10.45	10.42
„ Dezbr.	49 ¾	46 ⅛	Pork Okt.	18. —	18.—
„ Mai	50 ¼	50 ⅜	„ Nov.	—.—	—.—
Rogge loko	76 ⅛	77 —	„ Jan.	17.30	17.40
„ Dezbr.	— —	— —	Rippen Okt.	11.07	—.—
„ Jan.	— —	— —	„ Nov.	9.15	9.17
Hafer Dezbr.	30 ⅞	31 ¼	„ Jan.	9.05	9.—
„ Mai	34 —	34 ⅜	Speck		
Leinsaat loco	264 ½	265 ½		11.50	11.72

* Köln, 20. Oktober. Rüböl in Posten von 5000 kg 61.— Okt. 58.50 B., 58.— G.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 20 Okt. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kassa 56.13.6, 3 Mon. 57.13.0, Zinn, fest, p. Kassa 170.02.6, 3 Mon. 166.15.0, Blei stetig, spanisch 13.05.0, englisch 13 12.6, Zink stetig, Gewöhnl. Marken 24.—.0, spezial Marken 24.10.0.

Glasgow, 20. Okt. Roheisen, stetig. Middlesborough warrants per Kassa 49/05½ per Monat 49/09½.

Amsterdam, 20. Okt. Banca-Zinn. Tendenz: fest, loco 98¼, Auktion 98—.

New-York, 20. Okt.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1230 1260	1240 1255
Zinn Straits	3730/38—	3725/37.5
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1550/16—	1550/16—
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 19. Oktober 1910.
Karl Schütz „Mannh. 48“ von Rotterdam, 5200 Dz. Stckg. u. Getr.
And. Timmer „Bevervyk“ von Amsterdam, 400 Dz. Stückgut.
And. Lunks „Rosa“ von Rotterdam, 10 000 Dz. Stückg. u. Getreide.
Karl v. Balgon „Albert“ von Rotterdam, 3470 Dz. Getreide.
Jos. Walter „Mannh. 45“ von Rotterdam, 11 000 Dz. Stg. u. Getr.
Rob. Hafers „Rosina“ von Köln, 6100 Dz. Stückg. u. Getreide.
Jak. Hammel „Karlsruhe 5“ v. Rotterdam, 8000 Dz. Stckg. u. Get.
M. v. Lent „Mannh. 62“ v. Rotterdam, 10 000 Dz. Stckg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 19. Oktober 1910.
Hch. Lenz „Elise“ von Jagstfeld, 620 Dz. Steinsalz.
Ferd. Schäfer „Gustav Adolf“ von Jagstfeld, 715 Dz. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 19. Oktober 1910.
Willer „Vereinig. 65“ von Rotterdam, 14 000 Dz. Stckg. u. Getr.
Kleinmeyer „Vereinig. 48“ v. Antwerpen, 12 000 Dz. Stg. u. Get.
Engelsmann „Duett“ von Antwerpen, 13 200 Dz. Stckg. u. Getr.
Heuß „Elsa Augusta“ von Rotterdam, 6500 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 19. Oktober 1910.
A. Kunk „Ostende“ von Antwerpen, 13 150 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 19. Oktober 1910.
Karl Neuer „Aug. Metzger“ von Jagstfeld, 1226 Ztr. Steinsalz.
Aug. Maier „Luise“ von Heilbronn, 1374 Ztr. Steinsalz.
Hch. Raab „Luise“ von Heilbronn, 1000 Ztr. Bretter.
Angekommen am 19. Oktober 1910.
Friedr. Wieder „Friedrich“ von Jagstfeld, 1865 Ztr. Steinsalz.
Val. Herrman „Alton“ von Speyer, 880 Ztr. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 19. Oktober 1910.
H. Holdhäusen „Jason“ von Rotterdam, 1860 Dz. Getreide.
W. Greiloh „Elisabeth“ von Ruhrort, 9800 Dz. Kohlen.
A. Zimmermann „Basalt IV“ von Rotterdam, 12 800 Dz. Holz.
Joh. Keller „Syrius“ von Rotterdam, 7750 Dz. Kohlen u. Getr.
Pet. Jung „Rheineck“ von Rotterdam, 4200 Dz. Roggen.
Joh. Briel „M. Stinnes 51“ von Ruhrort, 9975 Dz. Kohlen.

Viehmarkt in Mannheim vom 20. Oktober. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht die Preise in Klammern bezeichnen Lebendgewicht:

234 Kälber: a) Doppellender feinster Mast 00—00 (00—00) Mk., b) feinste Mastkälber 105—00 (59—00) Mark, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 100—00 (56—00) Mark, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 95—00 (60—00) Mark, e) geringe Saugkälber 85—00 (60—00) Mark. Schafe: 00 Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 (00—00) Mk., b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 84—00 (42—00) Mk., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe 80—00 (40—00) Mark; 82 Weidemastschafe: a) Mastlämmer 00—00 (00—00 Mark, b) geringere Lämmer und Schafe 78—00 (39—00) Mark. 1171 Schweine: a) Fettschweine über 150 Kg. (3 Ztr.) Lebendgewicht 00—00 (00—00) Mk., b) vollfleischige Schweine von 120—150 Kg. (240—300 Pfd.) Lebendgewicht 00—00 (00—00) Mk., c) vollfleischige Schweine von 100—120 Kg. (200—240 Pfd.) Lebendgewicht 73—00 (57—00) Mk., d) vollfleischige Schweine von 80—100 Kg. (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 73—00 (56½—00) Mk., e) vollfleischige Schweine unter 80 Kg (160 Pfd.) Lebendgewicht 74—00 (57½—00) Mark, f) Sauen 64—68 (50—53) Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 000 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 362 Ferkel: 7.00—13.00 M., 20 Ziegen: 12—24 M. 0, Zicklein: 0—0 M., 00 Lämmer 00—00 M. Zusammen 1828 Stück.

Handel mit Kälber ruhig, mit Schweine mittelmäßig, mit Ferkel lebhaft.

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz			3,56	3,53	3,51		
Waldshut			2,30	2,30	2,25		
Hüningen*)	1,60	1,53	1,55	1,48	1,55	1,55	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,39	2,35	2,33	2,31	2,29	2,27	N. 6 Uhr
Lauterburg		3,87	3,84	3,84	3,81		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,78	3,77	3,70	3,70	3,70	3,68	2 Uhr
Germersheim		3,55	3,50	3,49	3,47		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,14	3,10	3,03	3,01	2,93	2,98	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,90	0,85	0,81	0,77	0,73		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,00	1,59	1,53	1,53		10 Uhr
Kaub	1,83	1,78	1,77	1,74	1,71	1,71	2 Uhr
Koblenz		1,90	1,83	1,83	1,79		10 Uhr
Cöln	1,75	1,70	1,63	1,58	1,55		2 Uhr
Ruhrort		0,85	0,79	0,75	0,69		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,12	3,04	3,01	2,99	2,98	2,96	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,52	0,44	0,45	0,48	0,49	V. 7 Uhr

*) Windstill. Bedeckt. + 5° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
20. Okt.	Morg. 7	748,5	9,2		S 4	1,7	
20. „	Mittg. 2	747,2	11,4		S 4		
20. „	Abds. 9	747,8	9,6		N 2		
21. Okt.	Morg. 7	747,5	6,3		[illegible] 3		

Höchste Temperatur den 20. Okt. 11.8°
Tiefste „ vom 20./21. Okt 4,5°

Geschäftliches.

* Unterrichtskursus. Anfang November beginnt hier ein dreimonatlicher Kursus zur Erlernung der Massage Heilgymnastik und des Badewesens. Der Kursus bietet viel des Lernens- und Wissenswerten für alle diejenigen, die sich als Masseure, Masseusen, Bademeister und Bademeisterinnen ausbilden wollen. Gleichzeitig auch ist er für Masseure, Krankenpfleger und -Pflegerinnen sehr geeignet als Wiederholungs- und Fortbildungskurs. Am Schlusse des Kursus, der unter spezieller fachmännischer Leitung abgehalten wird, findet eine ärztliche Prüfung statt, durch deren Bestehen sich die Teilnehmer das Zeugnis als ärztlich geprüfte Masseure, Masseusen, Bademeister und Bademeisterinnen erwerben.

* Buenos Aires, 15. Okt. Die auf dem Weltmarkt führenden Patent-Heißdampf-Lokomobilen von R. Wolf, Magdeburg-Buckau, wurden auf der Zentenar-Ausstellung Buenos Aires mit einem Grand Prix ausgezeichnet.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Ausnahmslos vorzügliche Wirkung.

Cöln, 13. Aug. 1909. Seit ca. 2 Jahren habe ich schon von „Bioson“ Gebrauch gemacht und mit großen Zwischenräumen 5 Pakete genommen. Ich habe „Bioson“ gut vertragen und stets eine Aufbesserung der Kräfte und Zunahme des sehr reduzierten Körpergewichts wahrgenommen. Die gute Erfahrung, die ich mit dem Präparat machte, veranlaßte mich, Ihr „Bioson“ bei Verwandten und Bekannten zu empfehlen, die ausnahmslos die vorzügliche Wirkung dieses Nähr- und Kräftigungsmittels bestätigen. Ich werde „Bioson“ in nächster Zeit weitertrinken. Hochachtend! Jean Steingaß, Aachenerstraße 33 II. Unterschrift beglaubigt: Kausen, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken. Verlangen Sie von dem Biosonwerk, Frankfurt a. M. eine Gratisprobe und die Broschüre. 1954

Frohe Botschaft für Asthmatiker.

Es wird von Tausenden bestätigt, daß Dr. Elswirth's Astmol-Asthmapulver das zuverlässigste Mittel ist, diesem lästigen Uebel abzuhelfen und vielfach gänzlich zu beseitigen. Ernst Rey in Lauenburg, Elbestraße 102, empfiehlt jedem Asthmaleidenden Astmol-Asthmapulver mit folgenden Worten: „Hierdurch spreche ich meinen verbindlichsten Dank für die Güte des Astmol-Asthmapulvers aus. Leide schon seit 15 Jahren an chronischem Asthma, kein Arzt konnte mir helfen; habe schon verschiedene andere Asthmapulver gehabt, aber über allen anderen steht Astmol doch am höchsten. Während mir die anderen Pulver wenig oder gar keine Linderung brachten, war das bei Astmol gerade das Gegenteil. Ich konnte nachts ruhig schlafen, auch sonst werde ich die Güte des Pulvers gewahr, habe auch schon seit zwei Jahren wieder einen Beruf ergriffen.“

Preis der großen Schachtel Dr. Elswirth's Astmol-Asthmapulver ℳ 2,50 in Apotheken erhältlich. Um jedermann von der Wirkung des Astmol-Asthmapulvers zu überzeugen, werden gratis Muster franko versandt durch die Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. Man sende Postkarte mit genauer Adresse. 10948

MARCHIVUM

Aus unserer Kurzwaren-Abteilung

Grosser Posten **Schutzborden** Mohair schwarz, farbig . . . . Meter 5 Pfg., 10 Meter **45** Pf.
Kragen-Stützen Celluloid . . . . . Dutzend **5** Pf.
Strumpfhalter Ia. Rüschen-Gummiband . . . . . Paar **45** Pf.
Grosse Partie **Perlmuttknöpfe** in allen Grössen sortiert, 16—30 . . zum Auswachen 12 Dutzend **50** Pf.
Druckknöpfe „Planet" garantiert rostfrei, . . . Gross 55 Pfg., Dutzend **5** Pf.
Druckknöpfe „Koh-i-noor" die Weltmarke . . . . Gross 1.45 Mk., Dutzend **14** Pf.

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarseite Marktplatz.

Besonders beachtenswert!
Reinleinene
Klöppel-Spitzen u. Einsätze 9 Pfg.
neue Muster, in bewährten Qualitäten 45, 32, 18,

Billige Futterstoffe

Jaconet-Futter, 100 cm breit . . . . . Meter **35** Pf.
Köper-Futter, 80 cm breit . . . . . Meter **38** Pf.
Roll-Köper, 100 cm breit . . . . . Meter **52** Pf.
Englisch Cambric, 100 cm breit . . . . Meter **72** Pf.
Englisch Twill, 100 cm breit . . . . . Meter **92** Pf.
Reversible, 80 cm breit . . . . . Meter **58** Pf.
Futter-Luster, schwarz und farbig . . . . Meter **52** Pf.
Damassiertes Jackettfutter 160 cm breit Mtr. **2.15** M.
Halbseidener Serge, 120 cm breit . . Meter **2.95** M.
Schneiderleinen, ... Meter **68, 62** Pf.
Futtergaze, schwarz, weiss, grau . . . . Meter **28** Pf.

Besonders günstiges Angebot!

3 Einheitspreise in Kleiderstoffen

Posten I
Blusen- und Kleiderschotten . . .
Kleidertuche . . . . . .
Flanell-Blusenstreifen . . . . . .
Hauskleiderstoffe in dunklen Melangen
Kinderschotten in Cachemirart . . .
durchweg Meter **65** Pfg.

Posten II
Einfarbige Cheviots . . . . . .
Einfarbige Diagonale . . . . . .
Einfarbige Satintuche . . . . . .
Reinwollene Fouléstreifen . . . .
Costumestoffe in solider Ausmusterung
durchweg Meter **95** Pfg.

Posten III
Reinwollene Satintuche . . . . . .
Reinwollene Cheviots . . . . . .
Reinwollene Diagonale . . . . . .
Reinwollene Perlés . . . . . .
Moderne Fantasiekleiderstoffe . . . .
Costumestoffe . . . . . .
durchweg Meter Mk. **1.25**

Berlitz School of Languages D 2,15 D 2,15
Samstag, 22. Oktober 1910, abends 8½ Uhr
Vortragsabend
Mr. M. Frédéric Ducharne: Lafontaine — sa vie et ses poésies —
Karten für Schüler 0.50 M., für Nichtschüler 1.— M. jederzeit im Bureau der Schule, D 2, 15.
Telephon 1474. 10874

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres innigstgeliebten und unvergesslichen Sohnes und Bruders

Karl

sagen wir für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders der verehrlichen Direktion der Mannheimer Dampfschleppschiff-Gesellschaft und den Herren Vorgesetzten und Kollegen des Verblichenen für die schönen Kranzspenden, sowie Herrn Dr. Vogler und Dr. Magenau für die liebevolle Behandlung und ausserdem Herrn Stadtpfarrer Höhler für die trostreiche Grabrede hiermit allen unseren innigsten und wärmsten Dank. 10876

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Hepp und Kögel.

Stellen finden

Parteisekretär

von nationalliberaler Organisation des Rheinlandes gesucht. Erfahrung auch auf journalistischem Gebiete erforderlich. Kleinstädtische und ländliche Bevölkerung. Gegner: Sozialdemokraten, Christlich-Soziale, Centrum. Es wird nur auf eine im politischen Leben bewährte Persönlichkeit reflektiert. Angebote unter Chiffre 10852 an die Expedition dieses Blattes.

Wir bieten strebsamer Persönlichkeit
(Kaufmann, Beamten oder Militär a. D.)
hervorragende Gelegenheit zur Uebernahme unserer Filialleitung für Mannheim.
Betreffender Herr, der Ia. Referenzen aufweisen muß und mit den besten Absichten die Bearbeitung unseres großzügigen **sehr rentabeln und hervorragend organisierten Unternehmens** betreiben will (bei energischer und rationeller Bearbeitung jährliches Einkommen von 8—12 000 Mark) muß über disponibles Barkapital von 5—10000 Mark verfügen.
Ausführliche Angaben erbeten unter Nr. 39997 an die Expedition dieses Blattes.

Ehrenwerte, glänzende Existenz
bietet der **Alleinvertrieb** meiner neuesten Patent a. g. weltüberrasch. Erfindung. Keine Luxusartikel sondern unbedingt notwendige sparende Bedarfsgegenstände. Millionenumsatz. Fordere **keine** Lizenzgebühren, es genügt geringes Kapital, je nach Größe der Bezirke für Warenlager. Selbst wenn als **Nebenbeschäftigung** betrieben, **Vermögen** zu verdienen. Branchekenntn. oder besond. Räume nicht erforderl. Näh. **nur** auf ausführl. Angaben, auch über verfügb. Kapit. durch **Metall- u. Chem. Industrie „Fortuna" Berlin S. W. Möckernstr. 73a.** 10352

Reisende können tägl. 25 Mark verdienen d. Verkauf meiner **neuen veredelten Dauerwäsche,** Manschetten glatt, nicht umgebogen. **Vertriebs-Bureau für patentierte Neuheiten S. Rosenthal, Bochum,** Bahnhofstr. 30a. 39993

Tüchtiger Bautechniker
mit guter Fachschulbildung u. einiger Praxis im Allgemeinen und im Eisenbetonbauwesen für das Baubüro eines größeren Fabrikneubaues baldigst gesucht. Ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines erb. unter Nr. 54709 an die Exp. ds. Zeitung. 54709

Hochbautechniker
mit allen im Hochbau vorkommenden Arbeiten vertraut für Badeort in Süddeutschland sofort gesucht. Bewerber muß in Werk- und Konstruktionszeichnung, Statik, Voranschlag und Abrechnung durchaus bewandert sein. Offerten mit Zeugnisabschriften, Skizzen, Gehaltsansprüche und Photographie unter Nr. 54703 an die Expedition ds. Blattes.

4 Jacken- und 3 Hilfsschneiderinnen
sofort gesucht.
L. Fischer-Riegel.

Fleißiges Mädchen in Wirtschaft gesucht. 40005 Alte Pfalz, P 2, 6.

Stenotypistin
(Syst. Stoewer) für ein Engros-Geschäft gesucht, welche perf. nach Diktat schreiben kann. Offert. mit Bild und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 54702 an die Exped. ds. Bl.

Kesselschmiede
Für unsere neue Kesselschmiede am Ostbafen (Industriegebäude Seckbach) suchen wir mehrere tüchtige **Kesselschmiede** für dauernde Beschäftigung. 54707
J. S. Fries Sohn
Frankfurt a/Main.

Jüng. Näherin
gesucht. 54701
G. C. Wahl, N 3, 10.

Sauberes 54700
Laufmädchen
gesucht
M 1, 2a.

Perf. u. bürgerl. Köchinnen
Zimmer u. Alleinmädch. sucht 30031
Bureau Mühlnickel,
N 4, 8. Tel. 3618.

Jung., anständ., williges **Mädchen** tagsüber sof. ges. Vorst. nach 2 Uhr. Näheres in der Exped. 40025

Zuverlässiges sauberes
Alleinmädchen
für kinderlos. Ehepaar ges. Off. u. Nr. 54697 an die Exped. d. Bl.

Besser. Mädchen, das nähen u. bügeln kann, zu größer. Kindern auf 1. Nov. gesucht. 39985 Rupprechtstr. 5, 2. St.

Ein ordentl., zuverlässiges **Kindermädchen** zu 2 Kindern gesucht. Mit Zeugn. zu meld. Q 1, 15, 2. Stock. 40002

Infolge Erkrankung der Köchin wird ein braves **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sofort bei hohem Lohn und bester Behandlung zur Aushilfe u. wenn nötig als Ersatz gesucht. 54706
Rheinvillenstr. 10, 3. St.

Reinliches fleiß. **Mädchen** zu klein. Familie ges. 40017
T 6, 20, 3. Stock.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haus per 1. Nov. gesucht. Zu erfragen N 7, 1, 2. St. rechts. 54688

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht.
Kohlenhandelsgesellschaft am hiesigen Platze sucht mögl. zum 1. November **Lehrling** für ihr Bureau. Eigenhänd. Bewerbungsschreiben u. Nr. 39962 an die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuche

Gesucht wird ein **Anwaltsbureau** (2 Räume) in geeigneter Lage. Offerten unter Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter Ziffer **E. R. 54591.**

Besserer Herr sucht
Zimmer
mit separ. Eing. Off. unt. L. W. 290 hauptpostl. 40027

Brautpaar (Offizier) sucht per 1. Jan. schönes preiswerte
3 Zimmerwohnung
in gut. Hause. Offert. unt. 40016 an die Expedition d. Bl.

Großes Magazin
mit Bureau zu mieten gesucht.
Offerten unter 54619 an die Expedition d. Bl.

Aus dem Großherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Dem Zimmermann Peter Wolf von Seckenheim wurde im Laufe der letzten Tage die Sparkasse seiner Kinder mit einem ungefähren Inhalt von 50—70 Mk. aus der Kommode gestohlen. Zwei Uhren und sonstige Wertsachen fließen die Diebe, die mit den Räumlichkeiten des Hauses bekannt zu sein scheinen, unberührt liegen. — Nachdem neulich nachts unter anderm am evangelischen Pfarrhaus in Wieblingen im geschlossenen Hofe die Fensterläden ausgehoben und weggetragen wurden, sind in den letzten Tagen die steinernen Pfeiler einer Garteneinfriedigung demoliert worden und Dienstag Nacht am katholischen Pfarrhaus im Schlafzimmer des Pfarrers, mit handgroßen Sandsteinen die Fenster eingeworfen worden. — Der Wirteverein von Schwetzingen macht bekannt, daß das Viertelliter Wein um 5 Pfg. teurer als bisher verkauft wird, da es unmöglich sei, fürderhin zum alten Preis zu verkaufen. — Der 70 Jahre alte Pfegling Herm von der Kreispflegeanstalt Weinheim, der über die Kirchweihe in Kelsch in seinem Heimatsort weilte, wurde vor der Rückkehr, als er in einer Wirtschaft beim Essen saß, von einem Schlaganfall betroffen und war sofort tot. — Gestorben ist in Weinheim Gemeinderat Peter Köhler, der sich in einem Zeitraume von 24 Jahren um das kommunale Leben unserer Stadt sehr verdient gemacht hat. — In Tauberbischofsheim wurde der Grundstein zur neuen katholischen Stadtkirche in feierlicher Weise gelegt. — Der altbekannte Ausflugsort „Fischkultur-Anstalt Geißbach" im Baden-Badener Stadtteil Lichtental ging durch Kauf von den bisherigen Eigentümern, Anton Schön Erben auf Oberkellner Müller in Genf zu Eigentum über. — Der Stadtrat von Baden-Baden hat eine Kommission eingesetzt, welche Vorschläge zur Pflege der ländlichen Bauweise machen soll. — In Zell i. W. hat sich der Fabrikarbeiter E. Senn, der seit langem an Epilepsie litt, erschossen. Der Lebensmüde hinterläßt Frau und 5 Kinder. — In Ettenheim hat der gemeldete Brand einen Schaden von etwa 20 000 M. verursacht. Franz Hedrich sind 3 Hundertmarkscheine mitverbrannt. Die Brandgeschädigten sind nur schwach versichert. — Mit zwei Kugeln oberhalb des rechten Auges wurde ein in den 50er Jahren stehender verheirateter Zigarrenmacher in das Spital zu Müllheim verbracht. Der Lebensmüde, der in Emmendingen wohnte, hatte sich schon am Sonntag dort eine Kugel in den Kopf geschossen und trieb sich dann am Montag in der Markung Müllheim herum, wo er sich zum zweitenmale zu erschießen versuchte. Die Verletzungen sind so bedenklicher Art, daß eine Ueberführung in die Chirurgische Klinik in Freiburg nötig fällt. Unglückliche Ehevorhältnisse bilden den Grund der Tat. — Am letzten Sonntag wurde in Bormet ein keltischer Opferstein, ein sog. Druidenstein auf einem nahen Hügel aufgefunden. Der aus Granit bestehende Findlingsblock ist auf allen Seiten gerundet und hat auf der oberen Seite 5, davon 4 im Quadrat angeordnete, auf einer Seite 2, und unten 3 je 10—15 Zentimeter weite, 4—5 Zentimtr. tiefe fein ausgemeißelte Schalen, die vermutlich Opferzwecken dienten. Der Stein dürfte im Zusammenhang mit dem sog. Heidentempel bei Niederschörfstadt stehen. — Wie auf der Generalversammlung des Gewerbevereins festgestellt wurde, hat die Gewerbeausstellung in Kandern mit einem Reingewinn von 3229 M. 69 Pfg. abgeschnitten. Außerdem konnten dem Unterstützungsfond des Vereins 1799 M. 85 Pf. zugeführt werden. — In Lörrach konnte Herr Philipp Oestreicher das seltene Jubiläum seiner 40jährigen Zugehörigkeit zum Gemeinderat begehen. Er ist zurzeit das dienstälteste Mitglied und Vertreter des Bürgermeisters. — In Windeck hält ein neuer Brand, der das Anwesen des Emil Schuhmacher vernichtete, die Gemüter in Aufregung. Von dem Brandstifter hat man keine Spur. — Der bisherige dritte Syndikus der Handelskammer Bremen, Dr. Jordan aus Darmstadt, wurde zum Sekretär der Schwarzwälder Handelskammer in Villingen gewählt. — Der Großherzog ist Dienstag abend in Freiburg eingetroffen, um die 25. Wiederkehr des Tages, an dem er zur Dienstleistung beim Infanterieregiment Nr. 113 kommandiert wurde, in Freiburg zu feiern. Anläßlich dieser Feier wurde am Mittwoch auf dem Hofe der Karlskaserne ein Regimentsappell abgehalten, nach welchem der Großherzog am Essen im Offizierskasino teilnahm. — Die Sprengarbeiten räumen gründlich auf mit den Naturschönheiten des „Laufen" bei Kleinlaufenburg. Ein Felskopf nach dem andern fällt dem Dynamit zum Opfer. Ein Riesenschuß zerstörte am Kirchweihsonntag die sogenannte „Kleine rote Fluh", einen prächtigen Felsvorsprung auf dem badischen Ufer. Mit ihm schwand ein alter Zeuge ehemaliger Laufenherrlichkeit für immer dahin.

Gerichtszeitung.

* Freiburg, 20. Oktober. Der Warmbacher Totschlagsfall, welcher im August ds. Js. viel Aufsehen hervorgerufen hatte, beschäftigte das hiesige Schwurgericht. Angeklagt war die 23 Jahre alte Näherin Luise Mutter aus Murg, wohnhaft in Warmbach, wegen Totschlags. Am 17. August früh wurde, wie noch bekannt sein dürfte, in Warmbach der frühere Bahnwärter Fridolin Mutter im Keller tot aufgefunden. Die Untersuchung führte zu der Entdeckung, daß ein gewaltsamer Tod vorlag, der Körper hatte neun Stiche. Als Täterin kam die Tochter in Betracht, die auch nach ihrem ersten Verhör in Haft behalten wurde. In der Familie herrschte Zwiespalt in unverjährlichem Maße zwischen Mann und Frau. Mutter war früher Bahnwart, verunglückte und erhielt mit 468 Mark Pension seine Entlassung. Die Unfallrente betrug 312 Mark. Außerdem soll er immer gearbeitet und keinen schlechten Verdienst gehabt haben. Er gab aber zur Erhaltung der Wirtschaft nicht viel her, so daß sich die Frau in fortlaufender Not befand. Er trank sehr stark. Gegen die Frau hatte er Drohungen ausgestoßen, welche die Tochter für die Nacht vom 16. auf 17. August in große Aufregung versetzten. Um die erste Stunde erwachte sie, sie stand auf und ging in den unteren Stock nach dem Vater zu sehen, was sie oft tat. Er lag auf dem Bett. Als sie ihn sah, überkam sie eine große Wut, sie ergriff ein Messer und versetzte ihm einen Stich in den Kopf, dann eilte sie nach oben und legte sich nieder ins Bett. Nach zehn Minuten kam der Vater in den zweiten Stock, machte Lärm im Zimmer und fiel bald darauf die Stiege hinab. Als die Tochter hinabging, ihn aufzuheben, packte er sie an den Haaren, es entstand eine Rauferei im Hausgang, im Hof, wobei der Vater von der Tochter neun Stiche erhielt. Der letzte, in die Brust, war der tödliche. Am Morgen wurde er im Keller tot aufgefunden. Die Täterin wurde verhaftet. Sie gab an, sie sei über das böse Leben und die Befürchtungen für die Mutter in große Erregung und Wut geraten, konnte sich auch nicht auf alle Einzelheiten besinnen. Gegen 8 Uhr abends wurde der Fall vertagt, weil das Sachverständigengutachten die Möglichkeit einer krankhaften Störung des Geistes bei der Begehung der Tat bei der Angeklagten stark betonte. Das Gericht beschloß lt. „Bad. Pr." Ueberweisung in die psychiatrische Klinik zur Beobachtung.

Die sämtlichen **Aluminium-Haarnadeln** D. R. P. ang. sind **das Ideal der Damenwelt.**
In allen Friseurgeschäften etc. etc. zu haben. 10965
General-Vertrieb: **Max Keller, Q 3, 11.**

MARCHIVUM

Apollo Theater

Nur noch kurze Zeit!

Das sensationelle Oktober-Programm.

Robert Steidl mit neuem Repertoir.

Georgetty's Fils Gentlemen-Akrobaten in höchster Vollendung!

Hedi Herdina der weibliche Otto Reutter.

Bordeverry der König aller Kunstschützen!

Nach Schluss der Vorstellung amüsiert man sich im „Trocadero"

Reform-Hafergries
gesündeste **Säuglingsnährung**
zur Vermeidung von Ernährungsstörungen bei Kindern.
Reformh. z. Gesundheit P 7, 18 52204
Niederlage I Mittelstr. 46,
„ II Gontardstr. 31,
„ III T 2, 16.

Herter's moderne **Leih-Bibliothek** vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15 (20604)

Stets Eingang von Neuheiten

Monatsabonn. v. M. 1 an
Jahresabonn. v. M. 8 an
ausserdem auch Lesen geg. tagweise Berechnung.
Abonn. f. Auswärtige.

R. W. Hängelicht-Brenner! 50741
der nie rußt!
Schriftl. Garantie, 800 hies. Referenz.

Kompl. mit Kleinst. Mk. 8.—
Rud. Weickel
Heiz- u. Beleuchtungskörper en-gros.
Detail-Verkauf durch
Fritz Weickel, C 1, 3 und
hiesige Installateure.
Da viele ähnliche Arten Brenner existieren, überzeuge man sich bei Ankauf, dass echte Brenner geliefert werden. Tel. 3514.

Reform-Tormentill-Seife.
Mit Zusatz echten Tormentillkaltes besonders heilkräftig bei Wunden, Hautausschlägen und Schuppenbildung, sowie zur Erhaltung einer reinen Haut.
Die beste Seife für den täglichen Gebrauch 52180
Stück **40** Pfg.
Reformhaus zur Gesundheit P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I: Mittelstr. 46.
„ II: Gontardstr. 31.
„ III: T 2, 16

Elektra-Kerzen
enorm billig, sehr gut, hellbrenn., Pak. 40 u. 60 ₰ bei
R. Doppelmayr
F 2, 9 Markt-Drogerie F 2, 9
16309

Schönes Speisezimmer billig abzugeben. 20689
Schwetzingerstr. 97, Restl.

Hof-Pelzhandlung **Chr. Schwenzke.**
Telephon 1369 — *G 2, 1 und 25 (Markt)* — *Gegründet 1815*
Spezialgeschäft in *Pelzwaren*
Grösstes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten
Neuanfertigung und Umarbeitungen
Bedeutend vergrösserte Verkaufsräume. *Sechs grosse Schaufenster.*
2294

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Freitag, den 21. Okt. 1910.
11. Vorstellung im Abonnement C.

Der Wildschütz
oder die Stimme der Natur
Komische Oper in 3 Akten, nach einem Lustspiel von Kotzebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Felix Lederer.

Personen:

Graf von Eberbach	Joachim Kromer
Die Gräfin, seine Gemahlin	Betty Kofler
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Hans Erpenz
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen	Rose Kleinert
Nanette, ihr Kammermädchen	Margarete Ziehl
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Karl Marx
Gretchen, seine Braut	Marg. Beling-Schäfer
Pankratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen	Emil Hecht

Dienerschaft und Jäger des Grafen.
Bauern und Bäuerinnen.
Der 1. Akt spielt in dem 1 Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der 2. und 3. im Schlosse selbst.

Kassenerdff. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 22. Okt. 1910. 12. Vorstellung im Abonn. A
Zum ersten Male:
Der Antiquar.
Neu einstudiert:
Liebelei.
Anfang 7½ Uhr.

Wein-Restaurant 20980
Arche Noah
wieder geöffnet.

Börsen-Café, E 4, 14
Täglich hervorragende Künstler-Konzerte.

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆
Dir. Willy Hoffmann's
Kölner Burlesken-Ensemble
— Urkomisches Programm. — 9174

Eröffnung
des neu erbauten
Hotel-Restaurant „Zum Schiff"
Heidelberg-Neuenheim.
— am 22. Oktober 1910, nachmittags 4 Uhr. —
Joh. Dorsch
(früher Restaurateur z. Café Hohenzollern, Heidelberg.)

Ledermöbel
Sopha, Klubfauteuilles, Stühle
Spezial-Werkstätte **Karl Frech**
Polster- und Dekorationsgeschäft
C 2, 19 — Telephon **3113.** 10522

Anstalt für [10594
Orthopädische Fußbekleidung
garantiert für jeden Fuß,
für Passform und jede Verkrüppelung.
Abguss des Fusses kostenlos.
Spezialität: **Plattfuß-Stiefel.**
Karl Schad
Meerfeldstr. 28 und Waldparkstr. 18.

Durch meinen 10845
Möbelverkauf ohne Laden
erspare ich Ihnen viel Geld.
W. Schönberger, S 6, 31.

MANNHEIM. 20571
Dienstag, 25. Oktober 1910
abends ½8 Uhr
im Musensaale des Rosengarten

II. Musikalische Akademie
des Grossh. Hoftheater-Orchesters.
Direktion: Herr Hofkapellmeister **Arthur Bodanzky.**
Solistin: Fräul. **Tilly Koenen**, Konzertsängerin aus Berlin (Gesang).

1. **H. Pfitzner**, Ouvertüre „Christelein". (Zum ersten Male).
2. Lieder mit Klavierbegleitung: **H. van Eyken**: a) „Schmied Schmerz," b) „Die Geister am Mummelsee." **F. Weingartner**: c) „Liebesfeier", d) „Unter Sternen".
3. **Fr. Klose**, „Elfenreigen" f. gr. Orchester (Zum ersten Male).
4. Lieder mit Klavierbegleitung: **A. Dvorak**, sieben Zigeunerlieder.
5. **Rich. Strauss**, „Don Juan", symphonische Dichtung für grosses Orchester.

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel** und am Konzertabend an der Kasse des Rosengarten.

Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche. Samstag, den 22. Oktober 1910. ½6 Uhr heil. Messe. ½7 Uhr heil. Messe. ½8 heil. Messe. 8 Uhr Frommendamt; hierauf ½9 Uhr Firmung mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

In der Hauptsynagoge.
Freitag, den 21. Oktober, abends 5¼ Uhr.
Samstag, den 22. Oktober, morgens 9½ Uhr, nachmittags 2½ Uhr, Jugendgottesdienst — Probe, abends 6⁰⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr. — abends 5 Uhr.

In der Klaussynagoge.
Freitag, den 21. Oktober, abends 5¼ Uhr.
Samstag, den 22. Oktober, morgens 8 Uhr, abends 6⁰⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6¾ Uhr, abends 5 Uhr.

Zur Komplettierung meiner
Winter-Tanzlehr-Kurse
nehme noch einige Anmeldungen täglich entgegen. 10492
Hermann Ochsen
A 2, 3.
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Frau Hermine Bärtich
erteilt **Gesangsunterricht** (Methode Prof. Stockhausen), **Ausbildung für Oper und Konzert** und **gründlichen Anfangsunterricht Klavier** (Schule Lebert & Stark). 4729
Wohnung: Grosse Merzelstrasse 4 (am Bismarckplatz). Sprechzeit: 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Zur Anfertigung von
Kostümen, Kleider, Blusen
empfiehlt sich
Emma Wiedemann
10711 Q 5, 15, 2. Stock.

Flaschenbiere
und Syphon
Empfehle: **Teutsch-Pilsner** 9900
bester Ersatz für echtes Pilsner, ausserordentlich haltbar.
Münchener Franziskaner Leistbräu hell und dunkel
Kulmbacher erste Aktienbrauerei Kulmbach
Mehrere Sorten **Hiesige Biere** von beliebtesten Brauereien
Karl Köhler A 1, 6 Teleph. 3146
Neuest. Reinigungs- u. Füllvorrichtung. Besichtig. gern gestattet

---

Für Cigarrenraucher!
ist unstreitbar der Einkauf von **Cigarren** am vorteilhaftesten im 9962
Cigarren-Partiewaren-Engros-Geschäft
Friedrichsplatz 19.
Abgabe einzelner Kistchen.
Telephon 3441.
Bitte beachten Sie mein Fenster.

Neueste Lebertranemulsion
Pancra-Jecol
hergestellt aus bestem Lebertran mit Fleischphosphaten. Leichtverdauliches und wohlschmeckendes Kraftmittel besonders für schwächliche und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. **Preis Mk. 1.—.** 3202
Hauptdepot und Versandstelle: **Löwen-Apotheke**
E 2, 16 An den Planken. Tel. 610.

Nationalliberaler Verein
Mannheim.
Am **Freitag, 21. Oktober, abends 8½ Uhr,** wird im Café-Restaurant **„Germania", C 1, 10/11** (hinterer Saal) ein

Vortragsabend
über die
Ostmarkenfrage
stattfinden. 20562

Dabei werden sprechen:
1. Herr Reichstagsabgeordneter **Bassermann** über „Persönliche Eindrücke von einer Ostmarkenfahrt."
2. Herr Generalsekretär **Bosberg** über „Deutsche und Polen in den Ostmarken und die neuesten Ereignisse in der Polenfrage."

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, die Mitglieder des Jungliberalen Vereins und des Liberalen Arbeitervereins höflichst ein und sehen einem recht zahlreichen Besuche entgegen.
Der Vorstand.

„Arion" Mannheim.
Isenmann'scher Männerchor (e. V.)
25jähr. Jubiläumskonzert
Sonntag, 23. Oktober, 3—5 Uhr,
im Musensaale. 20558
Karten an der Tageskasse-Rosengarten. — Nummerierte Plätze à Mk. 1.—, nichtnummerierte à 50 Pfg.

Handels-Hochschule Mannheim.
Die Fachkurse und Vorlesungen fallen am nächsten **Montag, den 24. Oktober,** wegen der Eröffnungsfeier des Wintersemesters 492
vormittags aus.
Mannheim, den 18. Oktober 1910.
Der Studiendirektor:
Professor Dr. Behrend.

Arbeiter-Fortbildungsverein, T 2, 15
Unterrichts- und Wochenplan.

Montag	v. 8—9 Uhr: Einlagen in die versch. Kassen.
„	„ 9 Uhr ab: Versammlung mit Vortrag oder Diskussion
Dienstags	„ ½9—½10 Uhr: Stenographie Stolze-Schrey
„	„ ½10—½11 Uhr: Französisch u. Zuschneiden für Schneider
Mittwochs	„ ½9—½10 Uhr: Schönschreiben
„	„ ½10—½11 Uhr: Gesang
Donnerst.	„ ½9—½10 Uhr: Buchführung
„	„ ½10—½11 Uhr: Geschäftsaufsätzen, Rechnen
Freitags	„ ½9—½10 Uhr: Stenograph. (Stolze-Schrey)
„	„ ½10—½11 Uhr: Französisch u. Zuschneiden für Schneider.
Samstags	„ ½9—½10 Uhr: Schönschreiben
„	„ ½10—½11 Uhr: Gesang. 20536

Die Unterrichtsstunden werden demnächst beginnen und sind Anmeldungen jetzt schon abends im Lokal oder beim Diener Jakob Zirkel, Q 4, 17 zu machen.
Die Unterrichtsstunden sind für die Mitglieder und deren schulentlassene Söhne und Töchter unentgeltlich.
Auch Neueintretende können sofort hieran teilnehmen.
Der Vorstand.

Näh- und Zuschneide-Unterricht
Q 3, 1 Lina Hunnemann Q 3, 1
Praktischer Unterricht im Zuschneiden u. Anfertig. der gesammten Damengarderobe für **Beruf** od. **Hausbedarf** wird wirklich gut u. gründlich erteilt, ohne vorherige Kenntnisse. — Eintritt jederzeit. — Monatlich **10 Mk.** 20697

Georg Hoffmann D 1, 13 Tel. 2192
Gummi-Betteinlagen
in bewährter, dauerhafter Ware. 8874
Abgepasste Gummi-Tischdecken und Läufer, Wachstuche.
Verbandswatte u. Artikel f. Kranken- u. Kinderpflege.
Alle Gummifabrikate f. Fabrik- und Haus-Bedarf.

Haarausfall

Haben Sie alles ohne Erfolg angewandt, so versuchen Sie als letztes Mittel
Schellenberg's Haarpflege mit elektr. Kopf-Massage.
Erfolg überraschend.
Herm. Schellenberg
P 7. 19 Heidelbergerstrasse
Telephon 891.
10237

Lorenz Walter
Tel. 2002 **Dammstrasse 36** Tel. 2002
liefert zu **billigsten Tagespreisen**
Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
Zentralheizungs-Koks 9761
ebenso **Ia. engl. Hausbrandkohlen**
wie andere billige Angebote.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

MARCHIVUM

Deutsch-französ. Güterverkehr
über Elsaß-Lothringen.

Mit sofortiger Gültigkeit wird für die Beförderung von Fayencewaren aus Frankreich in Ladungen von 10 000 kg von Deutsch-Avricourt Grenze nach Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. und Straßburg ein Ausnahmtarif Nr. 27 mit den Frachtsätzen des Spezialtarifs II eingeführt. Die Frachtsätze werden nur im Rückvergütungswege gewährt, nachdem der Nachweis erbracht ist, daß die Sendungen auf dem Wasserwege nach dem Auslande weiterbefördert worden sind.

Karlsruhe, 19. Okt. 1910.

Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen. 10859

B.-Badener Geldlotterie
Ziehung 31. Okt.
3388 Geldgewinne
45800 M.
Hauptgewinn
20000 M.
3387 Gewinne
25800 M.
Strassb. Lotterie
40000 M.
Hauptgewinn W.
10000 M.
Weitere Gewinne
30000 M.
Ziehung 19. Nov.
Lose beider Lotterien à 1 Mark
11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pf.
empf. Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Strassburg i. Els.
Langstrasse 107.
In Mannheim: Moritz Herzberger, E 3, 17,
A. Schmitt, R 4, 10, Aug. Schmitt, P 2, 1, C. Struve, K 1, 9, G. Fugert, Fr. Metzger, N. M. Volkahl, B. G. Anz, A. Breslauer Nch., J. Schrot, H. Hirsch, A. Kremer, In Heidelberg: J. F. Lang Sohn.
10810

Mannheimer Hafer-Cacao
wohlschmeckend, gesund, nahrhaft und billig.
Orig.-Paket à 1 Pfd. M. 1.10 (Grüne Rabattmarken)
— bei mehr billiger —
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
O 4, 3 Telephon 252

Schreibers Kakao
garantiert rein, leicht löslich, vorzüglich im Geschmack, hoher Nährwert
Pfd. 95 1.20 1.50 2.00 2.50
Chocoladen zum kochen
gar. rein Pfd. 68 80 1.00 1.20
feine Speise-Chocoladen
von Suchard, Lindt, Gaitler, Kohler, Peter, Sprengel, Hartwig u. Vogel.
Milka u. Velma in 10 Pf. Tafeln

Schreibers Tee
aus eigenen direkten Importen von den ersten Teehandelsplätzen. Feinste Mischungen aus edlen Sorten. Volles blumiges Aroma, feiner Wohlgeschmack.
Offener Tee Pfd. Mk. 1.40 bis Mk. 5.00
Tee in Original-Paketen: ¼ Pfd. 55 Pf. bis 1.15; ½ Pfd. 1.00 M. bis 2.25; 1/1 Pfd. 2.00 M. bis 4.50
Hauptniederlage von Lipton-Tee.

Gebrannter Kaffee aus täglich frischen Röstungen.
Trotz des hohen Preisaufschlages gebe ich meine seitherigen vorzüglichen Qualitäten noch zu alten Preisen ab.
½ Pfund 55 — 60 — 70 — 80 — 90 Pfg.

Koffeïnfreier Kaffee Hag ½ Pfund 75, 80, 90 Pfg.
Schreiber's echt. Malzkaffee Pfund 30 Pfg.
Kaffee-Zusätze: Cichorien, Kaffee-Essenz, Sourogat Kaffee-Gewürz u. s. w.

Grosser Zucker-Abschlag
Friedrichsdorfer Zwieback, Biscuit, Cakes, Waffeln.
5% Rabatt **Johann Schreiber** 5% Rabatt

Union-Brikets
angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche

Union-Brikets	1.—	per Ctr. lose vor's Haus bei mindestens 10 Ctr. netto Ware. Verbringen in den Keller billigst.
Ruhr-Fettschrot	1.—	
Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt	1.30	
do. III, „	1.25	
Ia. Ruhr-Nussgriesskohlen	0.80	
Engl. Nusskohlen	1.05	
Engl. Nussgriesskohlen	0.60	
Anthrazit-Nüsskohlen	1.80	
Wales-Anthrazit, allerbeste Qualität	2.10	
Gebr. Anthrazit-Brikets, nachgesiebt	1.30	
Eiform-Brikets	1.35	
Gaskoks, zerkleinert, für Füllöfen	1.30	
Brechkoks „ „ „	1.40	

Anfeuerholz, lose und in Bündeln, Bügelholzkohlen, Zentralheizungskoks, sowie alle anderen Kohlensorten zu billigsten Tagespreisen.
Nur erste Qualitäten. Prompte Bedienung.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15 u. 24. 9372
Telephon No. 1155, 1157 und 2972.

6 Waggons trockenes Bündelholz
20 cm lang, zirka 24 cm Durchmesser, 3100 Bündel auf 10 000 Kg, zum Preise von Mk. 225.— ab Werk, bei Mk. 37.— Fracht sofort sukzessive abzugeben. 10779
J. Ph. Fuchs, Holzhandlg., **Ladenburg a. N.**

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Der Waschseifen-Verkauf • Q 4, 3
wird von — heute ab — fortgesetzt und die Seife 10 Pfd.- und zentnerweise zu den anerkannt billigen Preisen abgegeben.
Fritz Best, Auktionator und Taxator
Teleph. 2219 Q 4. 3 Teleph. 2219.

Zu vermieten
in feinster Lage der Stadt ein großes
Schaufenster 7033
f. permanente Ausstellungs- od. Reklamezwecke, vorzügl. geeignet, per Januar 1911. **Julius Geist, L 1, 2.**

Wir gehen
immer gerne in Schuhen, die mit Pilo geputzt sind, denn Pilo macht blitzblank und hält das Leder weich.
Pilo ist überall zu haben! 10278

Kinder-Strümpfe, Söckchen, Handschuhe und Unterkleidung stets grosse Auswahl in Neuheiten!
Emma Mager,
Spezial-Strumpfwaren-Haus
2867 Kaufhaus-Bogen 26.

Erlesene, edelgebaute Pfälzer Naturweine Königl. Bayer. Hoflieferant Konrad Hammell, Neustadt a. d. H.

Thoräckerstr. 7, 3. St., gut möbl. Zimmer zu vm. 10764

Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten).

81 (Fortsetzung.)

Elke grübelte angestrengt. „Ihr Neffe war sehr begabt?"

„Das war er — eine Dichterseele!"

Er hat wohl viel geschrieben, so als Gymnasiast oder Student?"

„Nichts, aber lieber Herr Professor, vielleicht wissen Sie es bloß nicht!"

Neubeck blickte seinen Nachbar ganz überrascht an. Der Ausdruck seiner Stimme, seines Gesichts fiel ihm auf und ärgerte ihn. „Sie wittern wohl schon wieder etwas, he? Solche Schriftsteller sind gefährliche Leute. Immer kombinieren sie. Nein, mein trautster Herr Elke, mein Neffe plante eine zweite Odyssee und Dramen, die einen Shakespeare in den Schatten stellen sollten. Er hat sich mir oft anvertraut. Vor mir hat es nie auch nur einen Winkel in seiner Seele gegeben, den ich nicht kannte. Aber niedergeschrieben hat er keine Zeile. Alles wurde immer auf später verschoben. Dazu hatte er auch zuviel zu arbeiten: die Examina und die vielen Privatstunden und der kranke, schwache Körper! O Gott."

„Vielleicht war er einer von den kenischen—"

„Ach was, einer von den Pechraben war er! Noch vier Wochen vor seinem Tode schrieb er mir: wenn ich erst wieder die Feder halten kann, schreibe ich mein erstes wirkliches Stück, und mein Herr Werner wird mein Held.

Ich hab' es im Kopfe schon fix und fertig. Hoffentlich bleibt mir die Zeit, es zu schreiben! — Da haben Sie es klipp und klar, also kombinieren Sie nicht!"

„Jajajaja, seien Sie friedlich, alter Herr, ich hatte auch nur eine momentane Idee. Sie mögen je recht haben!" besänftigte Elke seine neue Bekanntschaft. Er lenkte das Gespräch mit großer Gewandtheit auf andere Themata, kam aber immer wieder, ohne daß der alte Herr es merkte, auf den verstorbenen Neffen zurück und erkundigte sich nach dessen Studien in Königsberg, nach seiner Familie. Ehe er noch die Hälfte dessen, was er wissen wollte, vernommen, erschien der Druckereibesitzer im Café und holte den Professor Neubeck zum Theater ab.

Erich Elke vollendete flüchtig seinen Artikel, überlas ihn und steckte ihn in seine Ledermappe. Dann ließ er sich noch ein Glas Tee geben, rauchte dabei und dachte angestrengt nach. Die Geschichte mit Hartwig Werner und der merkwürdigen Art seiner Wohltätigkeit an stockfremden Leuten wollte ihm nicht aus dem Kopf gehen. Sein scharfer Verstand witterte da sofort ein Geheimnis und mühte, diesem nachzugehen. Und eine Sache, die ihn einmal derart gefesselt, pflegte ihn nicht wieder freizugeben.

Eine Einladung lag heute, ausnahmsweise, für ihn nicht vor. Er hatte den Abend aber Yvonne Laretton versprochen, die sich nach der auf dem Presseball vertanzten Nacht von einem Diner in der französischen Botschaft freigemacht hatte.

Elke begab sich in die Pension, in der die interessante Pariserin zwei Zimmer gemietet hatte. — Sie saß noch mit den übrigen Pensionärinnen im Speisesaal beim Abendbrot. So setzte er sich mit dem Rechte, das er sich bei ihr längst angeeignet, an ihren Schreibtisch, um seine Zeitschrift für die neue Nummer redaktionell vorzubereiten. Aber er war zerstreut. Seine Blicke glitten über die unordentliche, schlecht gestaubte Fläche.

Stöße französischer Zeitungen und Journale, Briefe und Postkarten lagen friedlich neben Dosen und Döschen mit kosmetischen Mitteln, Zigaretten und Konfektstücken. Auf ihrer schönen verschlossenen Schreibmappe sah er den blau angestrichenen Artikel über sie, der sie aufs höchste gereizt hatte. Die feinen Spötteleien, die gröberen Indiskretionen aus ihrer sehr bewegten Vergangenheit, vor allem die Kritik ihrer pikant graziösen Werke hatten sie bitter gekränkt. — Elke lachte und pfiff leise. Man hatte sie in diesem Artikel mit ihm merkbar deutlich in Verbindung gebracht und angedeutet, daß sie nach Berlin gekommen, um einen Großindustriellen an schöne Zeiten in Trouville zu mahnen und einzufangen. Daß sie aber, da sie den Mann von Eisen bereits in festen süßen Banden vorgefunden, sich jetzt der deutschen Presse in die Arme geworfen habe.

Er las die niederträchtige Arbeit über: „Eine französische Schriftstellerin" nicht noch einmal, da er den Inhalt genau kannte. Aber er nahm das in silbernem Rahmen daraufliegende, umgekehrte Kabinettbild Hartwig Werners auf und versenkte sich in dessen markige Züge.

„Aux heures rouges, passées avec Yvonne Laretton" stand mit seinen großen festen Buchstaben in einer Ecke der Photographie.

Das Rauschen ihres Gewandes und der betäubend süße Parfümduft, den sie immer ausströmte, verriet Yvonnes Eintritt. Die unsagbare Grazie, mit der sie in der Tür stehen blieb, den Kopf seitlich neigte, mit dem hocherhobenen Arme die rote Sammetportiere raffte und ihm zulächelte, betörte ihn immer von neuem.

Elke sprang empor, eilte ihr entgegen und riß das Wesen in die Arme, das er so ganz durchschaute, dessen gemaltes Gesichtchen und gefärbte Haare, dessen zusammengeschnürter, überschlanker Körper in den raffinierten Toiletten ein richtiges Pariser Kunstprodukt war. Und das doch durch seine prickelnde Liebenswürdigkeit, seinen Witz und seine berückende Grazie alle Männer zu seinen Füßen sah.

Der Rausch, den sie immer wieder entfesselte und selbst ziemlich unbeteiligt beobachtete und geschickt schürte, hielt ihr heute zu lange an. Schon nach einer halben Stunde machte sie sich ungeduldig los, glitt mit Eidechsenschnelle und Geschmeidigkeit zum Spiegel und ordnete ihre derangierte Frisur und Kleidung. „Eriel," neckte sie ihn mit ihrem gebrochenen Deutsch, „Du sollst sein serr brav, serr artig!"

Erich strich verwirrt die Locke aus der Stirn, erhob sich und warf sich in einen Schaukelstuhl. „Ich bete Dich an", erwiderte er heiser französisch.

Yvonne lachte wie eine gurrende Taube und nickte ihm durch den Spiegel einen Gruß zu. Dann bot sie ihm Zigarette und Streichhölzer, bediente sich selbst und ließ sich am Schreibtisch nieder. „Du warst bei Hartwig?"

„Ich war dort."

„Was sagt er?" Gespannt sah sie ihn an.

Er zuckte mit den Achseln. „Er hat von dem Artikel erst durch mich gehört und steht der Publikation fern. Er hat es mir mit seinem Ehrenwort versichert . . ."

„Wird er kommen?"

„Zu Dir?" Elke rief es überrascht.

„Zu mir — natürlich!"

„Yvonne! Du bist närrisch." Er lachte.

Sie stampfte mit dem Fuß den Boden. „Warum eigentlich nicht? Oder hat er Angst, ein schlechtes Gewissen?"

„Er ist verlobt und wird binnen kurzem heiraten."

Sie spielte mit ihren von Juwelenringen strahlenden Fingern. In ihren Augen glühte der Haß. Plötzlich lachte sie erbittert und wies auf den Artikel. „Hartwig ist daran unbeteiligt. Ich habe es gedacht. Aber weißt Du, wer ihn inspiriert hat?"

„Nun?"

„Seine edle Braut, meine sogenannte Freundin Agathe!"

„Jetzt lachte Elke schallend. „Die Gresson? — Yvonne, ihr Frauen seid köstlich in eurer Eifersucht!"

„Ich hasse sie, ich hasse sie!" rief sie grell und ballte die Hände zur Faust. „Aber ich werde mich rächen und ihr die Larve herunterreißen!"

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige neu ausgestattete **Ausstellung** von **Beleuchtungskörpern** von **Stotz & Cie.** Elektr. Gesellschaft O 4, 2/9.

Unterricht.

Staatl. geprüfte, erfahrene Lehrerin gibt Nachhilfestund. u. beaufsicht. Aufgaben. Zu erfrag. in der Exp. ds. Bl. 39900

Englisch Lessons
Specialty: 50756
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Gründl. Klavierunterricht wird Anfängern erteilt. Per St. 1 M. Näh. N 3, 11, 5. St. 39808

Geb. Fräul. wünscht Schul- u. Klavieraufgab. zu überw. Off. u. R. G. 39807 a. Exped.

Vermischtes.

M. H. 199a abholen! 39882

Für Baumeister!
Tüchtiger Schlossermeister sucht Bauplatz oder Neubau mit Werkstätte gegen Gegenarbeiten zu erwerben. Off. u. Nr. 54424 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Für Hausbesitzer!
15% Rabatt diesen Monat für **Maler- u. Tapezierarbeiten** bei Normalpreisen.
Fr. Seubert u. J. Schmidt Malergeschäft, Augartenstr. 43.

Kitten
von **Glas, Porzellan etc.** wird bestens besorgt. 12598
Angenom. Zawitz, Schirmfabrik, Kaufhaus.

Gegen mässige Vergütung verleihen wir **Fräcke.** Engelhorn & Sturm O 5, 4/6.
13671

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich. Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter **Garantie für Ia. Stoffe** und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. 50224
Spezialangebot für Beamte. Ia. **Referenzen** stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" **Nr.** 50224 an die Exped. ds. Bl.

Büglerin sucht Kunden in u. außer dem Hause; daselbst sind auch schöne in Muster gestrickte **Kinder-Sweater** zu haben. Handarbeit. 39408
Riedfeldstr. 28, 1 Tr. rechts.

Fichtennadel-Franzbranntwein
zum Einreiben 53370
in Fl. à 50 Pfg., M. 1.20 u. 2.40
en-gros und detail bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegr. 1883 — **O 4, 3.**
Telephon 252.

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 38341
Jos. **Kohler**, Mech., P 4, 6.

Damen finden streng **diskrete**, liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme u. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. **Witwe L. Auer, Nancy** (Frankreich), **3 rue Pasteur.** 39240

Geldverkehr.

3000 Mark auf 2 Grundstücke (später Bauplätze), 1400 qm groß, aufzunehmen gesucht, außerd. kann prima Bürge gest. w. Rückz. n. Uebereinkf. Off. u. Nr. 39893 a. d. Exped.

5000 Mk. II. Hypothek auszuleihen. Nur gute Objekte. Agenten verbeten.
Offerten unter Nr. 54636 an die Expedition d. Bl.

8000 Mk.
an II. Stelle auf ein Wohnhaus hier auszuleihen von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 54461 an die Exped.

M. 300 geg. gute Sicherh. u. hohe Zins. v. Selbstg. zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 39940 an die Exped. ds. Bl.

I. Hypotheken
Uebernahme von **Güterzieler** vermittelt 53640
Georg Röser, Seckenheim.

30 000 Mk.
als I. Hypothek à 4½ % per Ende ds. Js. 39543
10—15 000 M.
als II. Hyp. à 5% p. 1. Jan. 1911 auszuleihen durch **Hans Schwartz**, R 7, 18, Teleph. 904.

TURUL STIEFEL
Jedes Paar
Spezialmarke 7.25 M.
Original-Goodyear Welt 9.50 M.
Alfr. Fränkel Com.-Ges.
MANNHEIM
Planken P 2, 14
vis-à-vis d. Hauptpost
Verkaufsstellen in allen gröss. Städten Deutschlands.
4362

Kinder-Milch-Zucker
erstklassiges, deutsches Fabrikat, absolut **Chem. reine Ware** in Pak. à 1 Pfund M. 1.— ½ Pfund 55 Pfg. empfehlen als Spezialität en gros und detail
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Gegr. 1883 — **O 4, 3**
Telephon 252.
Kinderwaagen gegen mäßige Gebühr leihweise.
Wöchnerinnen-Bedarfsartikel.
Sämtl. Kindermehle.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen,** sow. an **Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreib. liegen vor.
Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.
(9325)

Albers Reform-
Nährsalz-Kaffee
Ersatz für Bohnenkaffee.
Wohlschmeckend, blutbildend.
Sehr ausgiebig u. preiswert.
Probebeutel 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf.
Reformhaus z. Gesundheit
P 7, 18, Haidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46,
" II Gontardstr. 31
" III T 2, 16
53142

Wer kennt nicht die wohltuende Wirkung von
Wachholder-Extrakt
bei Atembeschwerden u. Rheumatismus, sowie als bestes Blutreinigungsmittel. 9409
Von bester Beschaffenheit ist die **Marke Vinco** in Flaschen à Mk. 0.75 und 1.50 in der **Markt-Drogerie Doppelmayr, F 2, 9,** zu haben.
Telephon Nr. 4668.
(Grüne Rabattmarken.)

Südstern-Teerschwefel-Seife 6391
älteste u. allein echte Marke v. **Bergmann & Co., Berlin,** beseitigt absolut alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge wie Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerk. Pr. Stck. 50 Pf.
Hof-Drog. Ludwig & Schütthelm
Springmann's Drog., Breitestr.
K. Kuleriem, Drog., Traitteurstrasse 32 u. R 3, 10,
Schloss-Drog., L. Büchler, L 10, 6
Adler-Apotheke, H 7, 1,
Friedrichs-Apotheke, Ecke Lamey- u. Prinz Wilhelmstr.
Lindenhof-Apotheke, Gontardpl.
Löwen-Apotheke, an d. Planken,
Luisen-Apotheke, Luisenring 23
Rosen-Apotheke, Schwetzingerstrasse 77,
Schwan-Apot., E 3, 14 Nähe Börse
Stern-Apotheke, T 3, 1,
Käfertal, Apotheke B. Hellig,
Storchen-Apotheke, Neckarau,
P. Lämmler, Drog., Neckarau.

15 Pfennig
kostet die neue Packung
Flammers Seife
und das Paket
Flammers Seifenpulver 10294

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von staunenerregender Reinigungskraft.
Gegen die Sammelmarken werden anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.
Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.
Grösste u. bedeut. Spezialfabr. f. Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch d. Installationsgesch. Kataloge kostenl.
Fabriklager Mannheim **Q 6, 10b.** Fernsprecher Nr. 2423
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 8267
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Anker-Nähmaschinen
vorzüglich geeignet zum 10365
Stopfen, Sticken,
Nähen vor- und **rückwärts.**
Unterricht im Sticken und Stopfen gratis.
Mehrjährige Garantie.
Reparaturen billigst.
Süddeutsche Nähmaschinen-Co.
P 4, 10.

J. K. Wiederhold
Kohlen — Koks für Zentralheizung und Füllöfen.
Brikets — Holz
S 2, 15. Luisenring 37. Telephon 616. Gontardstr. 18
9280

Ankauf.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle.
Fr. Neckerlin, F 6, 11 part.

Alt Eisen
alte Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 54079
Adolf Nurkowski, T 2, 4.
Telephon 4318.

Zahle die höchsten Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniformen.
Extra hohe Preise
für **Sacco-Anzüge,** einzelne **Hosen, Schuhe,** wie auch für **alte Zahngebisse.**
Bestellungen werden per **Post** oder **Telefonruf Nr. 7218** prompt erledigt.
Selig, S 2, 1, Laden.
51198

An- und Verkauf
v. **Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer** und **Warenlager.** 52711
M 4, 8 Pri. Haus. **M 4, 8**

Herrschaften
erzielen die höchsten Preise von getrag. Kleider, Schuhe, Lumpen, Metalle u. Verschiedenes. Postkarte genügt. 51176
B. Abramowitz,
Schwetzingerstraße 55. Tel. 4761.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 52856
Frau Hebel, P 5, 11.

Einstampfpapiere
alte **Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc.** kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 3958. 50295

Ankauf v. Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6.
51750 vorm. Zim er . ann.

Achtung!
Zahle höchste Preise
für getragene Kleider, Schuhe, alt Eisen, Metalle Papier, Flaschen aller Art, Lumpen usw.
Bucka, T 3, 9, p.
Postkarte genügt. 53326

Einstampf-Papier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, **gebrauchte Säcke, Lumpen, Neutuchabfälle, alt. Eisen u. Metalle, Champagner- u. Weinflaschen, Gummi** kauft zu höchsten Preisen
August Fischer, Gr. Merzelstraße 44. Tel. 2189. 38621

Achtung!
Kaufe fortwährend abgelegte **Kleider und Schuhe** aller Art, sowie **Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen,** zahle stets die höchst. Preise! **Postkarte genügt.** 51107
Weisberg, J 5, 19.

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider.
Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise.
Gefl. Bestellung. erbittet
Brym, G 4, 13.
Kaufe auch alte Gebisse.
13797

Achtung!
Kaufe getragene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe u. Hausgegenstände**
Zahle hohe Preise
M. SILBERBERG
T 4, 15
54370

Verkauf.

Prachtv. Divan nur f. Mk. 35 D 5, 13, II.
54610

Billig weg. Wirtschaftsaufgabe
1 mass. Büfett, 3,30 m lang mit Pressen u. mass. neusilb. Consol, Luftkessel u. Zubehör, Gläserschrank, 2,70 m lang, alles gut erhalten, um **25 %** des Neuwertes, zus. für **250 M.** zu verkaufen. 39533
Alphornstr. 26, 3. Stock.

Fast neues Klavier sehr billig zu verkaufen. 39876
L 6, 14, parterre links.

Motorrad, 3 PS., fast neu, billig zu verkaufen oder für ein leichtes umzutauschen.
Seckenheimerstr. 29, 4. St. 39907

Prima Boxerhündin sofort zu verkaufen und ein guter **Rattenfänger.** 39896
Borberger, Alphornstr. 37.

Einzelne **Spiegel- und Kleiderschränke,** mehr als 30 Stück. Feinste Ausführg. enorm bill. zu verkauf. Möbelh. **Schwalbach, C 3, 16.** 54653

Kisten
in allen Größen, auch geeignet für Export, billig zu verkaufen. Zu erfragen **A. E. G.** Q 7, 24. 54644

Abbruch-Materialien
wie Bruch- und Backsteine, Bauholz, Dachziegel etc., gut erhalten, sind sofort **billigst** abzugeben an 20529
Baustelle, Q 6, 2.
Näh. **Büro, Gr. Merzelstraße 6,** Tel. 1331.

Alte Briefmarken
(über 2000, sämtl. vor 1880), viele Rarit., meist I. Qual., einzeln od. in Sätzen **unter Senff-Preis** abzug. Anfrag. v. Selbstkäufern u. B. 39656 beförd. d. Expedition d. Bls.

Ein fünfarm., zwei zweiarm. **Lüster,** gut erh., für Wirtschaft o. Geschäftslokal geeig., billig zu verkaufen. G 5, 17, Hinterhaus. 39927

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig.
51187 Q 7, 2—3.

Verkauf
von gebraucht., aber noch **sehr gut** erhalten.
Wirtschafts-Inventare
wie grosses bess. Büfett, Tische (längl. u. rund), Stühle Lüster f. Gas u. Elektr. etc., en bloc oder geteilt.
Näheres Bureau 20446
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Piano Miete 10 Mk.
Ratenzahlg. 20 M.
J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6.
(Altes Geschäft).

Gelegenheitskäufe in **Büchern.**
Herter's Antiquariat
gegenüb. d. Ingenieurschule.

Ladeneinrichtung f. Kolonialw. billig abzugeb.
39983 **Gontardstr. 22.**

Gelegenheitskauf!
Ein Cello für 290 Mk. zu verkaufen. 39894
Akademiestraße 18, 1. Stock.

Eine Violine, gut im Ton, ist preiswert zu verkaufen.
39858 **Gärtnerstr. 35,** part.

Phot. Apparat
13×18 mit 6 dopp. Kasetten, Momentverschluß, sämtl. Utensilien spottbillig abzugeben.
39791 **S 6, 43 III.**

Größere Partie leere
Kisten
billigst zu verkaufen. 39831
U 4, 17, Laden.

1 Siedel-Kessel, ein 300 l **Boiler,** wenig gebraucht bill. zu verkaufen. Näh. B 2, 12 im Hof links. 39645

Ein ruff. Schnauzer, brav u. wachs., Rattenfänger, bill. abzug. **Schanzenstr. 11.** 39801

Junger Schnauzer
reine Rasse, sof. billig zu verkaufen. **S 6, 15,** 3. St. 54606

Kartoffeln
für den Winterbedarf empfiehlt
v. Schilling'sche Verwaltung.
54596

Kartoffel! 39863
Prima **Speise-** und **Salatkartoffeln zu den billigsten Tagespreisen** zu verkaufen.
Reichardt, Bellenstr. 17 p.

Mah. pol. **Vertiko** nur f. Mk. 40 D 5, 13, II.
54611

Stellen finden

Feste Anstellung
mit Monatssalär erhält unbescholtener fleißiger Herr bei reellem Unternehmen. Vierwöchige Probezeit gegen entsprechende Bezahlung. Aufgeweckter Arbeiter od. Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter **R 1270 an die Expedition d. Bl.**

Inspektor
Wir suchen einen nachweislich leistungsfähig. Fachmann mit Sitz in **Mannheim** unter besonders günstigen Bedingungen zu engagieren. Demselben würde neben der persönlichen Akquisition, insbesondere die Einarbeitung u. Ueberwachung der Agenten obliegen. Für fleissigen Herrn Gelegenheit zur Erlangung einer angenehmen u dauernden Position. Angebote werden diskret behandelt und sind zu richten an die 7027
„Vita" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Mannheim.

Redegewandte Herren, zuverläss., für kaufm. Unternehmen bei **gutem** Verdienst sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 39806 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Damenschneider gesucht. B 6, 2. 39896

Tüchtige, durchaus selbständ.
Monteure
für Licht- und Kraftanlagen gesucht. Leute, die diesen Anforderungen entsprechen, wollen sich melden bei der 54666
Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft
Installationsbureau,
Mannheim, Friedrichsplatz 1.

Tüchtiger Installateur sofort gesucht. 54145
Wilhelm Prinz,
P 5, 11/12.

Filialleiterinnen
zur Führung von **Brotfilialen gesucht.** Alleinstehende Frauen bevorzugt.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 54639 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame od. Herr
mit schöner **Handschrift** auf ein kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten erbeten unt. Nr. 54670 an die Expedition.

Jüngere Contoristin
per 1. Novbr. für fl. Fabrikbureau im Industriehafen ges. Offerten unter Nr. 54638 an die Expedition ds. Blatt.

Tüchtiges Hausmädchen nicht unter 20 Jahren, perfekt in Zimmerarbeit u. Servieren, gesucht. L 13, 7, III. 54593

Kinderfräulein, Hotel-Zimmermädchen, Beischlin sucht
Frau Sipper, T 1, 15
54664 Telephon 3347.

Solides Mädchen f. häusl. Arbeiten auf 1. Novemb. gesucht. S 6, 31, 2. St. rechts. 16846

Stellen suchen.

Intelligent. Commis
sucht Stelle. Off. u. Nr. 39951 an die Exped. ds. Bl.

Expedient,
Anfang 40 (Maschinenbr.), in Fracht- und Tarifwesen vollständ. vertraut, sucht anderwärts paß. Stellg. Prima Referenzen. Eintritt sofort. Offerten unter Nr. 39877 an die Expedition dies. Blattes.

Junger Mann,
17 J., m. Ber. z. Einj.-Fr., Absolvent der Realsch., sucht **Volontärstelle** in Fabrikbetr. od. Bankhause. Offerten u. Nr. 39957 an die Expedition dieses Blattes.

Volontärstelle
auf 1 Jahr bei freier Stat. sucht akad. gebild. Herr mit perf. franz. Sprachkenntnis (Kolonialwarengesch. bevorz.) Jugl. Gelegenh. z. Nachhilfe von Mittelschülern geboten. Offerten u. Nr. 39902 an die Expedition dieses Blattes.

Jüng. Kaufm., militärfr., sucht, um d. Kolonialwarenbranche kennen zu lernen, Stelle als **Volontär** in geeignetem Hause. Offert. u. Nr. 39953 a. d. Exped. d. Bl.

Haushälterin
Aeltere erfahrene selbst. mit prima Zeugnis, sucht Stelle per bald bei einzeln. Herrn oder kleinem Haushalt. Offert. mit Gehaltsang. unt. K. K. 39908 an die Expedition ds. Bl.

MARCHIVUM

Liegenschaften

Sichere Existenz.
In ein. Städtchen in Rheinhessen (Amtsgericht) ist ein seit 50 Jahren bestehendes Colonialwaren- (nebst Kaffeebrennerei) und gemischtes Warengeschäft mit Haus und Garten unter günstig. Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Günstige Aussicht für Engrosbetrieb. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 54050

Villa
Heidelberg, Blumenstr. 4, 14 Zim., reichl. Nebengel., elektr. Licht, Garten; wegzugshalber **billig zu verkaufen.** 58413

Geschäftshaus
in gutem baulichem Stand erhalten, nächst den R u. S 3-4 Quadraten mit Laden 2 Zim. und Küche, während die Wohnungen im Stockwerk 5 und 2 Zimmer nebst Küchen enthalten. Ferner im Seitenbau Bierabfüllraum und Stallung vorhanden. Mietserträgnis ca. 7300 M., sehr billig, Kaufpreis ist nur 116000 Mk. bei mäßiger Anzahlung wegen Wegzug u. Uebernahme des elterlichen Anwesens des gegenwärtigen Besitzers durch das beauftragte 39793
Central-Immobilienbüro F 1, 8 zu verkaufen

Cigarrengeschäft
Im Stadtinnern ist ein seit 12 Jahren bestehendes Geschäft mit bester Rentabilität, wird nachgewiesen, zu verkaufen. Das Anwesen enthält in den Stockwerken 3- und 2 Zimmerwohnungen, parterre Laden. Wohnung und Werkstätte. Das Mieterträgnis beträgt bei niederen Mietspreisen ca. 4000 Mk. und der sehr billige Kaufpreis 60000 Mk., Anzahl. 8000 Mk., mindestens 6000 Mk. Für Jedermann bietet das Anwesen eine dauernde Existenz u. sichere Geldanlage. Näheres durch das 39794
Central-Immobilienbüro F 1, 8.

Colonialwarengeschäft
In der Schwetzingervorstadt, nächst der Seckenheimerstr., enthält das Haus 2 Ladenlokale, im Stockwerk 4 u. 3 Zimmerwohnungen mit reichem Zubehör. Die Miete beträgt 7000 Mk., der billige Kaufpreis (bei $6\frac{1}{2}\%$ Rente) 110000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkauf. Näheres durch das
Central-Immobilienbüro F 1, 8. 39795

Kohlenhandlung
nächst Mannheim und Heidelberg mit ca. 150 qm Lagerplatz und Hof, Stallung enthaltend, ist verkäuflich. Das Haus enthält: Laden, 2 Zimmer und Küchen. Kaufpreis 10000 Mark. Anzahlung 2000 Mk. Für strebsame Leute bietet das Geschäft einen dauernden Erwerb. Näheres durch das
Central-Immobilienbüro F 1, 8. 39796

8% Haus 8%
rentierend rentierend
nächst der mittleren Querstraßen der Neckarstadt gelegen, ist ein **Friseurgeschäft** mit kleinen Wohnungen und Werkstatt, bei den Mieterträgnissen von 2500 Mark zu dem außergewöhnlich billigen Kaufpreis mit 29000 Mk. bei 4—5000 Mk. Anzahl. d. das
Central-Immobilienbüro F 1, 8 zu verkaufen. 39797

Liegenschaften Bauplätze jeder Art werden zum **Verkauf** entgegen genommen. 39798
Central-Immobilien- u. Hypotheken-Bureau F 1, 8, von 3—8 Uhr.

Zu vermieten.

B 4, 14 4. Stock, 1 Zim. u. Küche an kl. Familie zu vermieten. 37811

B 5, 15, schöne 2 Zimmer m. Küche f. 1—2 Pers. pass., zu vermieten. 39624

C 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894 Näheres Heckel, O 3, 10.

C 3, 11 Gaupenzimmer u. Küche an stille Leute zu vermieten. 39294

C 4, 8 4. St. Wohnung 7 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 922

Nächst dem Paradeplatz-Planken **E 2, 1/3, 5. Stock** 2 Zimmer u. große Küche an ruhige einzelne Leute zu verm. Näh. vormittags bei Fischer, 5. Stock. 20496

E 7, 9 2 Zimmer u. Küche auf 1. Nov. 20525

E 7, 25
Elegante Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, großer Speisekammer u. Bad. Zubehör: 2 Mansarden, abgetrennt. Trockenspeicher u. 2 Keller per 1. April 1911 eventl. schon etwas früher beziehbar zu vermieten. 20477 Näheres daselbst 3 Trepp. hoch

F 4, 3 2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20116

F 4, 17 part., Laden, 3 Zimmerwohn. großes Magazin, per 1. Okt zu verm. Näh. O 3, 4a. bei **Wibler.** 19964

F 4, 17 schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh bei **Wibler,** O 3, 4a. 19965

F 5, 2 3 Treppen, Nähe Börse, 5-Zimmerwohnung; **Holzbauerstr. 3,** 2 Trepp., bei d. Max Josefstr., 4 Zimmer-Wohnung sofort oder später billig zu verm. 20896 Näheres **Bureau Heiler,** A 2, 3, Tel. 349 oder Max Josefstr. 15, part.

G 3, 4 2 Zimmer u. Küche, sofort beziehbar, zu vermieten. 19668 Näheres Wirtschaft.

G 3, 14 2. u. 3. Stock Zim. u. Küche z. v. 39788

G 4, Vorderhs., 3. Stock, 2 große u. kl. Zim. u. K., Abschl., an kl. Fam. bill. zu verm. Erfr. T 5, 4, 2. Stock. 39904

G 6, 19/20 2 Zimmer und Küche zu verm. 39394

G 7, 14 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. Stock. 20283

G 7, 35 4. St., Zimmer u. Küche zu verm. 19890

H 1, 12 parterre Hth., ein Zimmer u. Küche sof. beziehb. zu verm. 20444 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Luisenring 51, Bureau Heß. [illegible]

H 7, 31, 2. St., 5 Z., K. u. Kam. zu 730 M zu verm. 39519

H 7, 32, 4. St., (Gaupen) 2 Zimmer u. K. zu verm. 38868

H 7, 35 Balkon-Wohnung 8 Zimmer, Badezim. u. Küche, per 1. April evt. früher preiswert zu vm. Näheres Laden. 20511

J 2, 13/14 eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 18406 Metzgerei Göbel.

J 6, 2—6 schöne 3 u. 4 Zim.-Wohnungen zu vm.

R 4, 15 4 Zimmer-Wohnung sofort zu vm. 19147

Rheinhäuserstr. 63, Rheinhäuserstr. 84, Parkring 23 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.

Schanzenstr. 9 4 Zim.-Wohnung sofort zu verm.

K 1, 6 gr. leer. Zim. m. Alkov zu vermieten. 10721

K 1, 12 schöne 5-Zimmer-Wohnung, part., Blick auf Anlag., mit Mädchk. i. gl. Stock, z. 1. Okt. z. vm. Näh. **Große Merzelstraße 11,** parterre. 20277

K 4, 19 4. St. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde auf 1. Okt. zu v. 19665 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Im Laden aufgestellt: **Vorteilhaftes Angebot!**

Wohnungs-Einrichtung zu Mk. 890

Schlafzimmer in Eichen, hell gewichst
2 Bettstellen, 2 Nachttische, weissmarmor, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 1 zweitür. Spiegelschrank

1 Wohn- u. Speisezimmer in Eichen, mittelf. gewichst
1 Büfett mit Kristallfacette-Verglasung, 1 Diwan, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Serviertisch

1 Küche, komplett 10226

10 Jahre schriftliche Garantie.

W. Landes Söhne, Q 5, 4

Telephon 1163. MANNHEIM Telephon 1163.

K 4, 4 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche z. v. 39926

L 4, 6 2 Zimm. u. Küche sof. zu verm. 39556

L 10, 6 **Beletage,** 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 16968 Näheres 3 Treppen.

L 11, 20 Zwei 5-Zimmerwohnungen mit Balkon, Veranda etc. zu vermieten. 20427 Näheres 2. Stock.

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh part. 18118

L 12, 12 2 Tr., Vorderh., frdl. 4-Zimmerwohng. p. 1. Jan. z. v. Näh. das. Hinth. b. Geiger. 20204

L 15, 5 — nächst Bahnhof — part., 4 Zimmer u. Küche, als Bureau sehr geeignet, zu verm. Näheres **C 1, 2, Tapetenladen. Tel. 933.** 19804

L 15, 5 nächst Bahnhof, 3 Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe, per Oktober zu verm., eventl. 4 Bureauräume. part., dazu. Näh. C 1, 2, Tapetenladen. Telephon 933. 19803

M 2, 17a 2. Stock, schön ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. **F. X. Schmitt,** Baugeschäft, Windeckstraße 31. Tel. 1145. 19842

M 1, 2a Wohnung, 5 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet, zu vermieten. Tel. 620. [illegible]

N 3, 2 2 Gaub-Zim. u. Küche an 2 Pers. f. 20 M. z. verm. 39604

N 4, 13/14 Kunststrasse
Eckhaus Neubau a. freien Platz
Moderne 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Zentralheizung u. elekt. preisw. zu verm. Näh. **Drogerie v. Eichstedt,** O 4, 17, oder Immob.-Bureau **Levi & Sohn, Q 1, 4.** Telephon 595.

N 6, 2 3. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung mit Badezimmer u. allem Zubeh. sofort oder später zu verm. 20002 Näheres 2. St.

O 7, 3 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, groß. Badezimmer, Mansarde, Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres bei Dr. **Felsenthal,** O 7, 3 Telephon 1182. 19758

O 6, 9 (kl. Planken) eleg. Wohnungen, 9 Zimmer, Küche, Badezim., 2 Magdk., Zentralheizg. u. Personenaufzug, per 1. April 1911 zu vermieten. 20248 Näheres T 6, 17, **Baubureau.**

O 6, 9a (kl. Planken) eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezim., Magdkam., Zentralheizg., per 1. April 1911 zu vermieten. 20249 Näheres T 6, 17, Baubureau.

O 6, 10 5 große Zimmer auf die Straße mit reichlichem Zubeh. ev. als Bureau zu vermieten. 38946 Näheres eine Treppe.

O 7, 20 1. St. 7 Zimm. nebst allem Zubehör ev. auch Büroräume im Hof zu vermiet. Näheres part. 19828

O 7, 26, II. Stock **elegante Wohnung** mit 8 Zimmern und allem Zubehör zu vermiet. Näh. **Friedrich Stauch,** Baugesch. Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße 55, Telephon 259. 20111

P 6, 19 2. Stock 6 Zimmer und Küche m. Zubeh. neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Auch als Büro geeignet. Näheres part. 20534

T 2, 3 eine 1 Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 19669

T 3, 7 2 Zimmer, 1 Zim. u. Küche zu v. [illegible]

T 6, 24, 5. St., ein **leeres Zimmer** auf den Tennisplatz gehend zu verm. 20221

U 3, 16, Friedrichsr., Zimmer u. Küche an kleine Familie od. einzelne Pers. sof. od. 1. Nov. zu verm. Näh. 2 Treppen. 20519

U 3, 18 Seitenb., 3 Zim. m. Zubeh. sof. zu verm. Näh. b. Jöst. 39281

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a schöne 8 Zimmerwohng. i. 4. Stock z. 1. Okt. zu vm. Näh. Büro Rosengartenstr. 20

U 4, 7, 2. St. Elegante 3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 1. St. oder Bureau Waibel, M 6, 13 Telephon 3328. 19750

U 4, 24 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. 4. Stock links oder Friedrichsfelderstr. 60, Telephon 4606. 39718

U 5, 27 5. St., Zimmer u. Küche per 1. Nov. zu vermieten. 39841

U 6, 5 2. St., schöne Balkonwohng., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock, links, vormittags. 19793

U 6, 23 Seitenb., 2. St., 2 Zim. u. Küche an kl. Fam. zu verm. 39525

Augusta-Anlage 27 hochherrschaftl. 7- u. 8- Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli eutl. später zu verm. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstraße 22. 18209

Augartenstr. 63 Schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche im Vorderhaus und Seitenbau zu verm. 39557 Zu erfr. Seitenbau 2. Stock.

Augartenstrasse 64 schöne geräumige 3 Zimmerwohnung mit Straßenbalkon und Zubehör billig zu verm. Näh. daselbst part. 20489

Bahnhofplatz 3 3 Zimmer u. Küche, 4. St., freie Aussicht, an ruhige Leute, p. sof. beziehbar, bill. zu verm. Näh. 2 Tr. 20515

Bismarckplatz 9 part. 1 Schlaf- u. Wohnzimmer z. 1. Nov. zu verm. 39001

Beethovenstr. 10, 2 Zimmer u. Küche gegen Garten geh. zu verm. 39647

Brahmsstrasse 12 nächst der Waldschule, freie Lage, schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde zu v. Näh. 4. St. 20285

Burgstrasse 13, 2. u. 3. St., je 2 Wohnungen mit 3 Z. u. Küche sofort beziehbar zu vermieten. 20411 Näheres **Eichbaumbrauerei.**

Charlottenstr 4, 4. Stock, 5 Zimmer u. famil. Zubehör per sofort zu verm. Näheres parterre lks. 20560

Obere Clignetstraße 9/11. 2. u. 3. Stock, je 3 Zimmer m. Küche, Mans. u. all. Zub. zu vm. Näheres **Beilstraße 28,** Teleph. 2411. 17156

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. **Seilerstraße 10,** Telephon 32 92. 20287

Dalbergstr. 22a 3 Zimmer, Küche Bad z. v. Näh. 3. St. od. Bureau Waibel, M 6, 13. 19749

Dammstraße 7, 1 Zimmer u. Küche per 1. November z. v. Näheres 2. Stock. 39804

Elisabethstr. 5 eleg. 7 Z., Bad, Speisek., elek. L. und Zubehör sofort od. später zu vermieten, eventl. m. Saal. Näh. das. 4. St. links. 39482

Eichelsheimerstr. 40 hochpart. 3 Zimmer Küche und Kammer nebst Zubeh. monatl. 42 Mk., an ruh. Familie zu vermieten. 20370

Friedrichsplatz 9 2. Stock, 3. Stock, 4. Stock, je 8 11 Zimmer mit Zubehör z. v. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entstäubung. 15169

Friedrichsfelderstraße 40—41, parterre, 2 Zimmer u. Küche im 5. Stock, 2 mal 1 Zim. u. Küche, sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder L 14, 1. 20475

Gontardstr. 33 4. St. große helle 4 Zimmer, Küche Bad und Mansarde zu Mk 52 zu vm Näh Lindenhofstr. 12 II. 19607

Grabenstr. 3a ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

[illegible]strasse 26 schöne Eckwohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Kammer, nebst Zubehör zu verm. Näh. 19384 **M 7, 19** 2. St.

Hebelstraße 17, 3 Treppen, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Dunkel, Brahmsstr. 12 Telephon 3988. 20459

Hebelstr. 19 **am Luisenpark,** 3 schöne Zim., Mädchenz. u. all. Zub., evtl. auch 4 Zim. bis 1. Nov. zu v. Zu erfr. 4. St. lks. 19396

Jungbuschstr. 4 6 gr. Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. zu verm. 39714 Näheres 4. Stock.

Käfertalerstraße 39 u. 185 schöne 3—4 Zimmerwohnung, Zubehör zu vermieten. Näheres Willemann, L 13, 5, Telephon 2110. 20462

Kleiststraße 8. Schöne abgeschl. 2-Zimmerwohng. z. vm. Näh. nebenan **Obere Clignetstr. 19 pt.** 20276

Kleiststraße 10 schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan O. **Clignetstr. 19 part.** od. D 4, 2 Laden. Teleph. 1416. 19129

Kepplerstr. 16a Schöne Wohng. 4 kl. Zimm., Küch u. Zub. zu vm. Mon. 45 Mark. Näh. part. 19795

Kepplerstraße 42, Blick n. d. Schmuckplatz, schöne 4 Z.-Wohng., Küche, Bad, Speisek. rc. per 1. Sept zu v. Näh. Büro im Ho . 20472

Lameystraße 9, 3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör, wegzugshalber ab Februar zu vermieten. 20208

Herrschftl. Wohnung am **Luisenring** (F 8) 2 Tr. mit 8 Zim. u. Zubeh., Gas, electr. Licht, v. 1. Jan. o. sp. z. v. Näh. **Kirchenstr. 12.** 38392

Landteilstraße 4, schöne 2-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu vm. 39657 Näh. 2. Stock. Tel. 4021.

Lortzingstrasse 9 **schöne 4 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 38582 Näheres 2. Stock.

Lindenhof, Rheindammstr. 56 2. St. sehr schöne **4-Zimmerwohnung** wegzugsh. per sof. oder später mit Nachlass zu vermieten. 19525 Näheres im V. Stock, von 9—4 Uhr.

Lindenhof.
1 Zimmer u. Küche z. Mk. 17—22,
2 " " " " 19—30,
3 " " " " 25—47.
Größere Wohnungen und Läden sofort oder später zu vermieten.
Lindenhofstr. 12, II. [illegible]

Lindenhofstr. 24, 2. St. lks., 3 Zimmer und Küche per 1. Nov. oder später zu verm. Zu erfragen rechts. 20508

Lindenhofstraße 42 2. u. 3. Stock, je 2 Zim. u. Küche per sof. u. auf 1. Nov. beziehb. zu vermieten. 20441 Näheres Wirtschaft.

Lindenhofstr. 54 1 Zimmer und Küche, M. 18 z. verm. [illegible]

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 20279

Heinrich Lanzstr. 13 Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad rc. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 8 Telephon 1331. 19757

Hch. Lanzstraße 17, Eckhaus 1. Etage, **hocheleg. 5-Zimmerwohnung** m. reichl. Zubehör nebst Zentralheizung, elektr. Licht per 1. April 1911 preiswert zu vermieten. Daselbst parterre die gleiche **5-Zimmerwohng.,** welche sich für **Bureau** sehr gut eignet, 2 Minuten vom Hauptbahnhof per 1. April 1911 zu vermieten. Zu erfragen Obere Clignetstraße 8, part. 20543

Heinr. Lanzstr. 34, Neubau, schöne 3-Zimmerwohng. per sofort oder später zu vermieten. Näheres S 4, 2. Telephon 4145. 39870

Max Josephstr. 1 Elegant ausgest. **5-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubeh. sof. zu vermieten Näh. **Max Josefstraße 3** bei **Raiß.** 38791

Max-Josephstraße 37 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör preiswert per sofort oder später zu vermieten. 19779 Näh. bei **Schupp,** parterre.

Meerfeldstr. 23, schöne **Balkonwohng.** 3 Zimmer u. Küche, neu herg. Näh. Laden. 20507

Meerfeldstr. 23, eine 2-Zim.-Wohng. z. vm. 20497

Riedfeldstraße 47, 2. St., 2 Zimmer u. Küche p. sof. zu verm. 39713

Rheindammstraße 33 2 Zimmer u. K. m. Abschl. zu vm. Näh. part., Reichert. 39468

Rheinhäuserstraße 31. 1 großes Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 20451

Rupprechtstraße 12 1. Etage, Eleg. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisek., elektr. Licht Gas rc. p. 1. Oktbr. zu verm Näheres bei **Wachter,** U 6, 16. Tel. 960. 19199

Stefanienpromenade 4 parterre u. 3. Stock, je 4 Zimmer und Küche, Badezimmer nebst Veranda und Gartenbenützung u. Zubehör zu vermieten. 20496 Näheres Bureau, Luisenring 50.

Stefanienpromenade 19 Elegant ausgestattete 3- u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19686

4-Zimmerwohng. mit Loggia. Stephanienpromenade 17, pt., 3- od. 4-Zimmerwohnung m. Bad und allem Zubeh. sowie Garten per 1. April z. vm. Näheres **Dalbergstr. 3,** part. 20447

Schanzenstr. 4 1 Zimm. u. Küch. zu verm. 39779

Schanzenstraße 9 Parterre, 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 20175 Bureau Rosengartenstr. 20.

Schanzenstr. 19, (Neubau) 2 Zimmerwohnung, per 1. Okt od. spät. zu verm. Näh. 19551 **Bureau Waibel, M 6, 13.** Fernsprecher 3328.

Schanzenstrasse 28. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör billig zu vermieten. Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft. 1[illegible]393

Schimperstraße 4 und 6 schöne komfortable 4- u. 5-Zimmerwohnung m. Mansarden und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. z. erfrag. **Mittelstraße 4,** part. [illegible]

Eingang der Schwetzingerstraße 21a, neu hergerichtete **Wohnung,** 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 39409

Schwetzingerstr. 94, 2 Zi[illegible] Küche sofort oder später zu vermieten. 10623

Seckenheimerstraße 63 4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. z. verm. Näh. b. Stefan, I od. **Bureau Waibel,** M 6, 13. Fernspr. 3328. 20350

Mehrere 2-Zimmerwohng. u. Küche sof. zu verm. 39268 Näh. **Bäckerei Belz, Schwetzingerstr. 154.**

Schwetzingerstr. 158, Seitb., 2 Zimmer u. Küche m. Toreinfahrt, geeign. für Milch- u. Gemüsegeschäft od. Schuhmacher, zu verm. 39262 Näh. **Metzgerei Löhr** das.

Stamitzstr. 6 schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. Mansarde per sofort oder später. Zu erfragen 4. Stock rechts **Gutmann.** 39194

Stamitzstraße 7 und 9 gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekam. Mansarden äußerst preiswert zu vermieten. 18778 Näheres daselbst.

Uhlandstraße 6 3 Zimmer, Küche Badezim., Mans. sof. zu verm. 39610 Näheres 3. Stock.

Werftstrasse 21 14. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. November z. v. 20443 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Windeckstr. 25 2. St. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. zu erfr. p. 39780

Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarde per 1. November zu vermieten. **Neubau Ecke Stamitzstraße und Liebigstraße.** 20465

3-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten:
Windeckstraße 35/37, 2. Stock,
do. 3. Stock,
do. 4. Stock,
Lindenhofstraße 78, 3. Stock,
Bellenstraße 61, 4. Stock.

2-Zimmerwohnungen mit und ohne Mansarden **Uhlandstraße Nr. 19.** Näheres **F. X. Schmitt,** Baugeschäft, Telephon 1145, **Windeckstraße 31.** 18834

Eine Parterre-Wohnung 3 Zimmer und Küche worin seit Jahren ein Milchgeschäft betrieben wurde sofort zu vermieten. Näheres **P 6, 4.** 20434

Eckhaus, G 3, 16, nächst dem Markt, geeignet für Möbel-, Weißwaren- od. sonst. Engros-Geschäft, ganz od. geteilt zu verm. **M. Groß,** U 1, 20, Tel. 2554. 39912

3 schöne Zimmer u. Küche sof. oder später. Gontardstr. 40 nahe Hauptbahnhof. 19978

Belle-Etage. 6 Zim. u. Zubehör, elektr. Licht, Nähe der Rheinstr. sof. od. später zu verm. 395 3 Näher. Rachenstraße 12.

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Balkon und Zentralheizung per 1. Okt. z. verm. 19751 **Fuchs & Priester, G. m. b. H.** Schwetzingerstraße 53.

2, 3, 4 und 6-Zimmerwohnungen in einfach u. best. Ausstatt. in versch. Stadtgegend. z. v. **Bureau Gr. Merzelstr. 6,** Telephon 1331. 17409

Schöne 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör an der Lortzing- u. Dammstraße p. sof. od. später zu vm. Näheres **Baubureau Langstr. 29** part. oder Dammstr. 26, 3. St. [illegible]

7-Zimmerwohnung Badzimmer, Küche u. Zubehör, für großes Bureau oder Wohnung mit Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. 39503 Näh. N 4, 19/20 im Laden.

7-Zim.-Wohng. nebst Küche, Badezim., Speisekammer, Speicherräumen, Keller etc. Gas und elektr. Licht.
U 6, 14 **2. Stock, Friedrichsring** per 1. April l. J. evtl. früher zu mieten. 20492 Näheres parterre.

Seckenheim, Schloßstr. 35, schöne 3-Zimmerwohnung u. Küche, Glasabschluß, elektr. Licht, Waschküche u. all. Zub. sofort od. später zu verm. Näh. T 2, 9 oder Seckenheim, Hauptstr. 128. 39125

— Heidelberg — Kronprinzenstrasse 16. **Eleg. Villenwohng.** 7 Zimmer, 2. Stock zu vermieten 20984 **Georg Börtlein sen.**

Heidelberg Bismarckstraße 15. In schöner, ruhig, aber zentral geleg. Villa Parterrewohnung, 6 Zim., Veranda, Badekabinet, reichl. Zubehör, auf 1. April 1911 zu verm. Preis 1500 M inkl. Wasser u. Abfuhr. 20281

MARCHIVUM

Königl. Selters ist das einzige natürliche Selters, welches von allen Brunnen mit Selters-Namen lediglich **nur so, wie es der Quelle entfliesst**, gefüllt und versandt wird. von altbewährter Heilkraft in Fällen von Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane; bei Affektionen des Halses: Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Königl. Selters m. heisser Milch) 10696 sowie als hervorragendes Linderungsmittel bei fieberhaften Zuständen u. bei Lungentuberkulose. Literatur durch die **Brunneninspektion in Niederselters (Reg.-Bez. Wiesbaden).**

Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters".

Freiburger Geld-Lotterie
zu Gunsten des Breisgau-Vereins für Luftschiffahrt.
Ziehung am 9. Novbr. 1910.
2568 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark:
30000 Hauptgewinn ev.
15000 1 Prämie
10000 etc. etc. etc.
Lose à M. 1.— 11 Lose 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart Kanzleistrasse 20.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herzberger, Aug. Schmitt, Adrian Schmitt, Hermann Hirsch, D 4, 6, Gg. Engert, Gg. Hochschwender, Carl Burkey, C. Struve, Jean Gremm, Mannheimer Tageblatt, Eugen Brinz, Phil. Fuchs, Nicolaus Weigl, Adam Rupp, Wilh. Schmitt, Eug. Kohler, Gg. Herrmann, Otto Weber, A. Schenk, Ldw. Brüggemann, Therese Karle, Pet. Vorent, H. Riedle, Ldw. Lang, Fdr. Just, Jac. Ziemer, Julius Geist, Ferdinand Beck, Paul Meyer. 10291
In Mannheim-Waldhof bei: Friedrich Schmahl, Andreas Schlosser, Fr. Rosenfelder. In Sandhofen bei: Martin Spengel, Johann Schmitt, Karl Lorenz. In Schriesheim bei: Karl Orthlipp, Friseur.

Als Strassenhandschuhe
empfehle meine **hervorragenden Qualitäten** in:
Damen-Glaçé
Marke „Austria" Paar Mk. 2.50
Marke „Tiroler Ziegenleder" Schnitt Jouvin Paar Mk. 3.50.
Meine Qualitäten in: 10363
Mocha, Rehleder und Waschleder
für Damen und Herren,
sind in allen Farben eingetroffen.
Crawatten. Herrenwäsche.

1 Tropfen Geolin putzt blitz-blank jedes Metall u. Glas
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G. Düsseldorf
Vertreter: **Rudolf Knieriem**, Mannheim. 10311

Unsere Einrichtungen zum 2938
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Co.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: S 1, 3, Breite Strasse.

Erfolge erzielen Sie in Elberfeld-Barmen 78966
und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid, Wald, Velberd, Langenberg, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.) durch Insertion in der im 30. Jahrgang erschein. Morgenzeitung
Neueste Nachrichten.
Ueber das ganze Bergische Land verbreitet., volkstümliche, liberale Morgenzeitung mit äusserst kaufkräftigem Leserkreis.
Die 6 gespaltene Petitzeile 20 ₰, Reklamen 60 ₰. Bezugspreis 60 ₰ pro Monat durch jede Postanstalt. 4 Gratisbeilagen: „Industrie und Technik", „Spiel u. Sport", „Kinder-Freund", „Frauen-Rundschau".

Vermischtes.

Manufakturwaren-Geschäft sucht Wanderdekorateur für Stapeldekorationen. Off. u. Nr. 40007 a. d. Exped. d. Bl.

Franziskaner **Kräuter-Likör** (Chartreuse u. Benedictiner-Geschmack) mild, aromat., billig. Fl. à ¾ Ltr. M. 2.50, 2 Fl. M. 4.50 netto — bei mehr billiger — **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie Mannheim, O 4, 3. Telephon 252.

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. solid, schön u. bill. **Juwelierwerkstätten Apel**, O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548. 54210

Herren-Hemden-Klinik „Expreß" 54663
Sämtliche Reparaturen an Herrenhemden werden fachmäßig repariert. R 4, 22.

Perf. Weißnäherin wünscht Beschäftig. in Neuem aller Art, sowie im Ausbessern, für Priv. u. Geschäfte. Nur Heimab. R 7, 4, part. 89045

Strümpfe werden neu sowie auch angestrickt. 54557 Luisenring 54, 3. Stock.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxwerte auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern überge. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen **bar.**
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Q 3, 4. Telephon 2285.

„Sie wirkt säurebindend u. antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Entstehungs-Ursache v. Hautkrankheiten." So schreibt Herr Dr. med. W. über Ekzeme, **Furunkel** Hautjucken usw. und deren Beseitigung durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à Stck 50 Pf. (15%ig) u 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu gehörige Zuckooh-Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Zuckooh-Seife (mild), 50 Pfg. u. 1.50 M. Bei: Pelikanapotheke, Ludwig & Schütthelm, Friedr. Becker, Th. v. Eichstedt, Otto Hch. Heinr. Merckle, M. Oettinger Nachf., G. Springmann, Gg. Schmidt, Badeniadrog., Jos. Brunn Nachf., A. H. Stadt. (Engros: Leo Treusch). 2298

Geldverkehr.

Geld. Vermittle I. u. II. Hypotheken, kaufe II. Hypotheken, gebe Darlehen auf Wechsel an Beamten, diskontiere u. kaufe Kundenwechsel etc. Näheres bei Max Baer, Werderstr. 83, Mannheim. 89706

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

M. Marum, Mannheim
Tel. 7000, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.
Grosses Lager 10262
I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang
Stabeisen, Bleche aller Art,
Weissbleche, verzinkte, verbleite u. Zinkbleche,
Halbzeug wie: Knüppel, Blöcke etc. etc.
Roheisen, Ferro-Legierungen u. Metalle,
Eisenbahnschienen, Grubenschienen etc. zu Bau- und Gleiszwecken neu und gebraucht
Ia. Gas- u. Siederohre, nahtlos u. geschweisst
beste Fabrikate — vorteilhafte Preise — ferner:
Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt
Vorrat über ca. 2000 Tonnen.
Aluminium in Blöcken, Bleche etc. etc.
Vorratslisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Hauszinsbücher - Mietverträge
sind zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.
E 6, 2 Tel. 218.

Vereins-Nachrichten.

* Ein Lichtbildervortrag über eine Reise nach Ceylon fand Donnerstag, den 13. Oktober im Kreisverein Mannheim im Verband Deutscher Handlungsgehülfen statt. Der Vortragende, Herr Hans Hartmann, konstatierte einleitend, daß dank der großartigen Entwicklung der Dampfschiffahrt heutzutage die ganze Reise von Europa nach Ostasien höchstens 40 Tage erfordert. Dabei finde man auf den modernen Riesendampfern allen nur denkbaren Komfort. Einige Lichtbilder zeigten die vorzüglichen Einrichtungen eines der prächtigen Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Der Vortragende gibt hierauf eine ausführliche Beschreibung der Seereise von Bremen durch die Nordsee, den Kanal, um die spanische Halbinsel, durch die Straße von Gibraltar und über das Mittelmeer bis Genua, Neapel zum Suezkanal, durch das rote Meer. Nach einer weiteren Reise durch den Indischen Ozean gelangt man nach der Insel Ceylon, dem Paradiese auf Erden. Durch die kolonisatorische Tätigkeit der Engländer haben der Westen, der Süden und das Innere großen Aufschwung genommen, während der Norden und Osten verwildert sind. Der Ackerbau ist der wichtigste Wirtschaftszweig. Der Handel hat einen Wert von ca. 271 Millionen Mark, wovon auf Deutschland nur ca. 8½ Millionen Mark entfallen, wogegen den Hauptanteil auch hier die Engländer haben. — Durch bühnengroße, farbenprächtige, scharfe Lichtbilder wurde nicht allein die Reise selbst, sondern vor allem auch Land und Eingeborene, deren Beschäftigungen und Gewohnheiten, das Straßenleben, die überaus herrliche Vegetation usw. illustriert. Nicht mit Unrecht sagt einer der Aufseher des Botanischen Gartens von Paradenipa: Wenn irgend wo, so muß hier ursprünglich das Paradies gestanden haben. Die zahlreichen Zuhörer gaben denn auch durch reichen Beifall zu erkennen, daß es der Vortragende durch Wort und Bild verstanden hatte, sie, im Geiste wenigstens, nach dem Paradiese der Erde geführt zu haben. Dem Vortrage folgte noch gemütliches Beisammensein bei Gesang, Spiel und Unterhaltung.

Stimmen aus dem Publikum.

Straßenschmerzen!

Vor einigen Tagen stand in Ihrem Blatt unter obigem Schlagwort ein Artikel, welcher die „Sauberkeit" und die „Vorgärten" der Max Josefstraße beleuchtete. Der Herr Einsender H. hat ja recht, daß manchmal die Sauberkeit viel zu wünschen übrig läßt. Jedoch meint er wohl den Staub, der unerträglich ist, aber wohl momentan auf die Bauerei zurückzuführen ist. Wenn man aber sieht, daß zwei Mann mit einem Handwagen die Straße sprengen, (wäsch' mich, mach' mich aber nicht naß!) und dann so darüber fahren, daß der „Dreck" liegen bleibt, so ist es ganz natürlich, daß der Wind in der nächsten Stunde den „Dreck" auf den Bürgersteig weht. — Dann fallen eben die Blätter von den Bäumen, der Wind jagt solche nach einer Seite; Blätter und Papierfetzen, die selbst im Bereiche des Besens sind, bleiben ruhig liegen. Daß gerade der Häuserblock des Herrn Architekten Heiser sich durch Sauberkeit auszeichnet, und lobend erwähnt wird, liegt wohl daran, daß der betr. Herr genügend Leute zur Verfügung hat, was nicht bei jedem Hausbesitzer der Fall sein dürfte.

Nun die Vorgärtchen. Da hat der Herr Einsender recht! Ich habe mir auch diese mal eingehend angesehen. Manche sind recht hübsch, manche aber recht — recht trostlos. Dem Vorgärtchen vor Nr. 26 dürfte die „Palme" zuerkannt werden. Da stehen Sträucher darin, die nicht leben und sterben können, und dann das „prachtvolle" Gemüse! Gemüse ja! Ich sah da verschiedene Kohlpflanzen, aber die sind von den Rauben zerfressen, man kann nicht konstatieren, zu welcher „Pflanzenordnung" sie gehören! Einer so schönen Straße, wie es die Max Josefstraße ist, und wohl auch später noch werden wird, sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. — Dann noch eins! Die Hütten weg! Wie ich gehört, soll ja die Stadt den betr. „Landwirtchen" schon die Auflage gemacht haben, daß die Hütten entfernt werden, aber man sieht wenig davon. Hier soll das Bezirksamt mal „hineingreifen" — und diesem unwürdigen Zustand ein Ende zu machen. Ceterum censeo carthaginem esse delendam.

— W. —

* * *

Straßenschmerzen.

Nachdem Sie in Ihrem gesch. Blatte betr. Reinigung der Gehwege einen Bewohner der Neckarvorstadt zum Wort kommen ließen, gestatten Sie wohl auch einem langjährigen Abonnenten vom Lindenhof einige Zeilen in dieser Angelegenheit. Soviel mir bekannt ist, existiert eine straßenpolizeiliche Verordnung, wonach das Reinigen der Gehwege Sommers um 7 Uhr, Winters um halb 8 Uhr beendet sein soll. Diese Verordnung enthält auch die Vorschrift, daß bei frostfreiem Wetter das Kehren nur nach vorhergehendem Sprengen gestattet ist. Wie diese Verordnung aber befolgt wird, davon kann man sich ein Bild machen, wenn man um ¾8 Uhr morgens die Straßen passiert. Vor einem großen Teil der Häuser ist überhaupt noch nicht gekehrt, der andere Teil ist eben bei der „Arbeit" und man hat das Vergnügen, durch Wolken von Staub ins Geschäft zu pilgern. Von einem vorherigen Sprengen ist natürlich mit sehr wenigen Ausnahmen keine Rede, ebensowenig von einem Zusammenkehren des Kehrichts auf Haufen, sondern der Schmutz und Staub wird „großzügig" auf die Straße geschleudert, soweit er nicht bei dieser „großzügigen Arbeit überhaupt liegen bleibt. Der nächste Windstoß besorgt dann das übrige. Dabei soll der Lindenhof noch ein „besseres" Wohnviertel sein. Kein Wunder, daß der Lindenhof an Zugkraft verloren und im Verhältnis mehr leere Wohnungen aufzuweisen hat, als irgend ein anderer Stadtteil. Vestra culpa, vestra maxima culpa. Ihr Herren Hausbesitzer! Hier gründlich Ordnung zu schaffen, wäre für die Polizeiorgane eine dankbarere Aufgabe, als das Abpatrouillieren der Fenster, ob nicht eine Hausfrau einmal einen Bettzipfel zum Fenster herausblitzen läßt.

A. B.

Drei Tropfen Kaol
Kaol flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank
in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin NO.

10jährige Praxis!
Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Flechten, Beingeschwüre etc., auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Kräuterkuren und Elektrotherapie.
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hch. Schäfer**
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann"
Mannheim. 9563
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4330.
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt: Marktplatz.

Lebensmittel-Abteilung

Freitag und Samstag

Fleisch- u. Wurstwaren

Dürrfleisch mager	Pfd.	88 Pf.
Gekochter Schinken	¼ Pfd.	32 Pf.
Hausgem. Leber- u. Griebenwurst	Pfd.	38 Pf.
Westfäl. Koch-Mettwurst	Pfd.	72 Pf.
Braunschw. Mettwurst	Pfd.	98 Pf.
Thüringer Rotwurst	Pfd.	56 Pf.
Cervelatwurst harte Ware	Pfd.	1.30 M.
Frankfurter Würstchen	Paar	25 Pf.

Neue Hülsenfrüchte

Neue Linsen	per Pfd	13, 18, 22 Pf.
Neue Erbsen gelb, gespalten	Pfd.	18 Pf.
Ung. Perlbohnen	Pfd.	18 Pf.

Gries gelb ..... Pfd. 21 Pf.
Kaiser-Gries ... Pfd. 19 Pf.

Teigwaren

Hausmacher Nudeln	1 Pfd.-Paket	32 Pf.
Maccaroni	1 Pfd.-Paket	32 Pf.

5 Pfd. Eimer Marmelade 98 Pf.
gemischt oder Zwetschgen

Familien-Chocolade	per Pfd.	75 Pf.
Koch-Chocolade	per Block	55 Pf.

Cacao 85 Pf.
garantiert rein ..... per Pfd.

Esskranzfeigen	Pfd.	28 Pf.
Neue ital. Maronen	Pfd	17 Pf.

Nicht allein

die grosszügisch angelegten 10870

Obst- und Honig-Märkte

mit städtischer Unterstützung sind es, welche nur gute und preiswerte Ware auf den Markt bringen, sondern auch hier in Mannheim und zu jeder Zeit hat die Firma

E. Rothweiler in R 1, 9

erstklassiges Obst wie in den sogenannten Ausstellungen zu normalen Ausstellungspreisen und auch billiger zu verkaufen. — Meine Ausstellung beginnt heute und ist auch **Sonntags** zur Besichtigung geöffnet.

Freier Eintritt! Kein Kaufzwang!

Reichhaltige Sorten-Auswahl! Ueberzeugung macht wahr!

Bei dem nassen Witterungsjahr 1910 warne ich Jederman nicht viel Obst einzulegen wegen der starken Fäulniss und können Sie Ihre sämtlichen Obstsorten in kleinen Quantums bestellen oder einkaufen zu Engrospreisen, in dem

Obst-, Gemüse- und Honig-Haus
E. Rothweiler, R 1, 9.

General-Vertrieb.

Für **Mannheim, Heidelberg** und **Umgebung**

größter Waren-Bedarfsartikel

verbunden mit **Reklame-Ausnützung, anerkannte, praktische Neuheit,** überall leicht zu verkaufen, da konkurrenzlos. **Hoher Verdienst. Glänzende Existenz. Nur kleines Kapital nötig.** Näh. u. Besichtig. **Samstag 10—6 Uhr. Hotel Windsor.** Beim Portier melden. 10871

Hausfrauen,

die ihre Wäsche schonend behandelt - - haben wollen, lassen in der - -

Dampfwaschanstalt Lindenhof

von Wilhelm Wörner waschen. 4703

Telepon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.

— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

Mannheim Strohmarkt O 4, 4 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

RUDOLF MOSSE

Zur Gründung einer Teppichfabrik in Oberbaden für handgeknüpfte und mechanisch gewebte Teppiche wird von erstklassigem Fachmann ein

Teilhaber

mit ca. 200 Mille gesucht.
Off. unter **W. 105 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10842

Die 10343

Hauptvertretung

einer großen deutschen

Feuerversicherung

mit Nebenbranchen ist für die **Stadt Mannheim** neu

zu besetzen.

Bedeutendes Inkasso ist vorhanden und wird evtl. monatl. Fixum gewährt. Off. sub. **B. 108 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Herren geb. Standes, welche ernstes Interesse für eine höhere Lebensauffassung und Weltanschauung haben, werden zur Mitarbeit in einer Freim.-L. auf idealist. Grundlage (ohne pol. oder konfess. Tendenz) eingeladen.
Interessenten erfahren Näheres unter **E. 944 F. M.** durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10989

Fabrik

beabsichtigt in Mannheim und Umgebung ihre

Vertretung für Plättmaschinen

an vertrauenswürdigen, fleissigen Herrn abzugeben. Außerordentlich konkurrenzfähig.
Hoher Verdienst. Gefl. Angaben unter Nr. **S. L. 4879** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10354

Heirat.

Suche für meinen Verwandten, Großkaufmann in einer süddeutschen Residenzstadt, 36 Jahre alt, aus hochangesehener, distinguierter Familie eine Frau mit großem Baarvermögen. Betreffender Dame ist jede Garantie geboten glücklich zu werden und eine gute gesellschaftliche Stellung einzunehmen. Wenn möglich, professionelle Vermittlung zu vermeiden, dagegen eine solche durch Verwandte oder Freunde erwünscht. 10351

Inschriften unter **T 102 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Blumentöpfe

Tüchtiger in Gärtnerkreisen gut eingeführter 10334

Vertreter für Mannheim

von leistungsfähiger Fabrik am Rhein gesucht. Kleines Lager erforderlich. Gefl. Off. unter **F. O. G. 767** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Vermischtes.

Frau Peter Menzer in **Neustadt a. d. Haardt** nimmt die über Schlosser **Franz Josef Wernet Eheleute** hier gebrauchten beleidigenden Ausdrücke hiermit mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 54704

Großes Nebenzimmer ist noch einige Abende in der Woche an Verein abzugeben. **K 4, 7** zum kl. Kasino. 40026

Im Anfertigen eleganter u. einfacher 40029

Damengarderobe

(für tadellosen Sitz garantiert) empfiehlt sich

L. Arndt,
Tattersallstraße 26, III.

Spezial-Angebot

in

bunten

Herren-Oberhemden

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Früher bis Mk. 12.75

jetzt Posten I	Posten II	Posten III
4.75	5.75	6.75

Nur solange Vorrat! 10877

Stets die letzten Neuheiten in **Krawatten.**

Gebr. Wirth

O 5, 6, Heidelbergerstr. Tel. 7166.

Spezialhaus feinster Herren- und Damen-Ausstattungen nach Mass.

Haasenstein & Vogler A.-G

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 459.

Gesucht werden 60 % des Schätzungswertes von **Mk. 200000.—** als

erste Hypothek

Gefl. Offerten unter Angabe der näheren Bedingungen sub. **U 3829** an **Haasenstein u. Vogler A.-G. Karlsruhe**

Zuverlässige

Männer

gesucht, in Stadt od. Dorf wohnend, einerlei welchen Berufes, zur Uebernahme eines Versandgeschäft., das dauernd gute Existenz bei hohem Verdienst sichert. Wir brauchen nur verläßliche Leute, das andere besorgen wir. Reklame machen wir auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital od. Laden nicht nötig. Auskunft kostenlos. Man schreibe Postkarte unter **T. No. 1870** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.** 7081

Theaterplatz 2. Rang, 2. Reihe, Abonn. A, wegen Trauerfall abzugeben. Off. unter Nr. 54657 an die Expedition dieses Blattes.

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 97.

Zäpfer

mit kleiner Kaution von auswärtiger Großbrauerei gesucht. Offerten sub Q 748 an **D. Frenz,** Annoncen-Expedition **Mannheim.** 10847

Unterricht

Gründlicher Violinunterricht wird zu mäßigem Preise an Anfänger erteilt. Anfragen unter A. H. 39942 an die Exped. ds. Bl.

Geldverkehr.

Kapitalien auszuleihen. Off. u. 40001 an die Exped.

Teilhaber,

Kaufmann, mit 10—15 000 M Einlage, geg. Sicherheit, gesucht. Offert. u. B. K. 54710 an die Exped. ds. Bl.

Heirat

Tüchtiger Geschäftsmann mit eigenem Geschäft, Ev., 40 J. alt, mit vier g. erzog. Kinder, im Alter von 3 Mt. bis 16 J., möchte sich mit einem anst. Mädchen, auch solchem vom Lande oder jg. Witwe ohne Kinder zwischen 30 u. 36 J. mit etwas Verm. bald möglichst verheiraten.
Off. u. 39919 a. d. Exped.

Fräulein (19 J.) f. Stelle z. Vorlesen od. für nachm. z. Kindern. Näh. G 3, 5, 1 Tr. H. lks., von 2—6 Uhr. 40008

Frl. sucht Stelle als **Anfangsverkäuferin** gleich welcher Branche. Zu erfragen **D 4, 2,** 2. Stock. 39923

Daily nursery governess wanted, lady f. afternoon. — Musical, fond of children. — Write to E. T. to this paper. 54696

Junges Mädchen

22 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in besser. Restaurant od. Hotel oder als Büfettfräulein per 1. November oder später.
Offerten unt. Nr. 54690 an die Expedition dss. Blattes.

Bürg. Köchin, Alleinmädchen, Haus- u. Kindermädch. such. u. find. sof. u. 1. Nov. Stelle. **Bur. Böhrer,** H 5, 21. 54691

Aelt. Frau, unabh., tüchtig im Haush., wünscht in kl. Famil. od. auch als Stütze Stelle. Off. unt. **K W 39816** an die Exped. d. Bl.

Bürgl. Köchin, Alleinmäd., Mädch. in Geschäftsh. suchen sof. u. 1. Nov. Stelle. **Bur. Florschütz,** J 4a, 1. Tel. 2598. 40028

Köchinnen u. Alleinmädchen

suchen Stellen. **Bur. Mühlnickel,** N 4, 8. Tel. 3618. 40030

Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient, sucht Stelle, in kleine Fam.
Näh. J 2, 23. 3 Tr. 40033

Keller

Geräumiger Keller

sehr geeignet f. Weinhandlungen etc. per sof. zu verm. 19821 G 7, 38, Bureau.

Zu vermieten.

Kostenlos erhalten

Mieter

Läden und Wohnungen nachgewiesen.

Centralbureau für Wohnungen, Liegenschaften und Hypotheken-Vermittlungen.

F 1, 8, von 4 bis 8 Uhr.

39916

Friedrichsring 36

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, Souterrain, an ruh. Leute per 1. Novbr. zu verm. Näheres parterre. 20573

Langstraße 7,
2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 20335

Neubauten **Hch. Lanzstr. 27 u. 29**
Mod. ausgest. **3 Zimmerw.** mit reichl. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näheres dortselbst oder Telephon 6396. Baugeschäft A. Boos. 20084

Max Josefstr. 14

Elegante 6-Zimmerwohnung mit Fremdenzim. u. Mans., der Neuzeit entsprechd. ausgestattet sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. parterre rechts, Telephon 3307. 20445

9. Querstr. 18, groß. **Zimmer** sofort zu verm. 39905

Rheinstr. 9, leeres Zimmer 1 Treppe h., zu verm. 39707

Schwetzingerstr. 164 2 und 3 Zimmerwohnungen zu v. Näh. bei Bauer, 2. Stock oder **Bureau Waibel, M 6, 13** Fernsprecher 3328. 19549

Möbl. Zimmer

C 1, 3 1 Tr. ein möbliertes Zimmer mit Veget. Pension, sof. od. 1. Nov. z. ver. Preis 60 Mk. 40012

F 6 14-15 3. St. ein mbl. Zimm. zu verm. 40011

N 2, 2 schön möbl. Zimmer eventuell mit Klavierbenützung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20560

N 2, 7 1 Tr., gut **möbliert, Zimmer** z. v. 39565

N 4, 24 2 Tr., **möbl. Zim.** zu verm. 39587

O 7, 1 4 Tr. links, ein gut möbl. Zim. z. v. 5061

P 4, 12 3 Tr., **möbl. Zim.** sep. Eing., Balk., elektr. Licht zu vm. 39732

P 7, 15 a, **möbl. Zim.** sof. zu verm. 20657

Q 2, 7, 1 Tr., **mbl. Zimmer** an 1 od. 2 Herrn zu vm. 20528

Q 3, 15 1 Tr. rechts, Sol. Frl. findet schön **möbl. Zimmer,** evl. m. Pens. bei alleinsteh. Dame. 40034

Q 5, 1

3 Tr., sehr schönes **Zimmer** mit 2 Betten sof. an Herrn od. Dame (ev. Pens. zu 55 bis 60 M) zu verm. 20484

Q 4, 8, 1 Tr., schön **möbl. Zimmer,** sep. Eing. z. v. 37802

Q 5, 12 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 39790

R 3, 2 elegant **möbl. Zimmer,** 1 od. 2 Betten, per 1. Nov. zu verm. 39912

S 6, 8 3 Tr. l., **schön möbl. Zimmer** an 1 od. 2 bess. Herrn preisw. zu verm. per sof. od. 1. Nov. 39634

S 6, 16, 3 Tr., **links,** gut **mbl. Zimmer** sof. zu vm. 39526

T 1, 3 Breitestraße, 2 gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 sol. Herrn zu verm. Näh. Kleiderladen. 39775

U 3, 24 3. St., möbliertes Zim., evtl. m. Pens. sofort zu verm. 39882

U 3, 16, **Friedrichsr.,** nächst der Friedrichsbrücke, gut **möbl. Zimmer** per sof. od. 1. Nov. zu verm. Näh. 2 Tr. 20518

U 3, 25, 3. Stock, gut **möbl. Zimmer** per sof. zu vm. 39653

U 3, 32 2. St., gut möbl. Zim., sowie zwei leere Zimmer zu verm. 39186

Bahnhofplatz 3
möbl. kl. Wohn- u. Schlafzimmer evtl. mit Klavier u. freier Aussicht zu verm. Näheres 2 Tr. 20514

Böckstr. 13, 3 Tr. lks., frdl. gut **möbl. Zimmer,** auf die Straße geh., bill. zu verm. 39763

Friedrichsring 36 part., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an solid. Herrn per 1. Novbr. zu verm. 20572

Lameystr. 13

part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort z. v. 20162

Luisenring 20, 2 Tr., **möbl. Zimmer** sof. od. 1. Nov. z. v. 39675

Luisenring 24, 3 T., sep. möbl. Zimmer zu verm. 39777

Hrch. Lanzstr. 15, Laden, gut **mbl. Zim.,** Nähe Bahnh. sofort zu verm. 20505

Mollstr. 25 part. schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 20265

Parkring 2a part. gut möbl. **Zimmer** zu verm. 39009

Rheindammstr. 60
1 Treppe lks., **1 möbl. Zim.** an sol. Herrn zu vm. 39528

Rosengartenstr. 17,
2. St., schön **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** z. v. 39092

Schwetzingerstr. 19, Nähe Tattersl., 3 Tr., einf. **möbl. Zim.** bill. sof. zu vm. 39586

Schwetzingerstr. 20, 2. St. Sb., Tür rechts, sofort fein **möbl. Zimmer** an b. Herrn u. Dame sof. zu vm. 39735

Schimperstr. 7, 2. St., schön möbl. Zimmer für besseren Herrn sof. zu verm. 39318

Tullastr. 11 hochpt.

ein elegant möbl. Zimmer per 1. Novemb. zu vm. 39568

Waldparkstr. 9, part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibt. u. Klav. p. sof. zu vermieten. 39898

Waldparkstr. 19, pt.

1—2 gut **möbl.** Zimmer in gutem Hause billig zu verm. 39901

Junge Dame
findet schön **möbl. Zimmer** evtl. m. Pens. 39814
Hch. Lanzstr. 3, 2 Tr.

Mittag- u. Abendtisch

Mittag- und **Abendtisch** in Privathaus bis 1. Novbr. Zu erfragen unter 20569 in der Expedition ds. Bl.

Verkauf

Kassenschrank

wegen Geschäftsaufgabe sof. billigst zu verkauf. Off. unt. 54705 an die Exped. ds. Bl.

Ueberzieher gut erhalten, zu verkaufen. **Mittelstr. 52,** 3. St. l.

Pianino

neu, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. 54699 **Rheindammstr. 11, part. l.**

Winterkartoffel.

Prima Speisekartoffel, weiße u. gelbe, gesunde, gutkochende offeriert zum billigsten Tagespreis frei Keller. Probezentner zu Dienst. Ebenso gesunde **Winterzwiebel und Aepfel.** 54651
Ferd. Hochstädter, S 6, 2

1 Ein- u. 1 Zweispänner-Rolle billig zu verkaufen. Näh. S 3, 8, 2. St. 39988

Mostfässer u. Krautständer billig z. verk. bei 40013 Mann, Küferei, Beilstr. 20.

3 Gasöfen

verschiedener Größe, Veränderungshalber billigst zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen

Kaufmann,
militärentlassen, 6 Jahre in Mühlenbetrieb gew., sucht p. sof. Stellg., gleichv. welcher Branche. Offerten unt. Nr 39990 a. d. Exped. dss. Bls.

Jung. Mann, 23 Jahre alt, mit la. Zeugnissen, sucht per 1. November Stellung als **Registrator, Fakturist** und **Bureaugehilfe.** Offerten u. Nr. 40004 a. d. Exped. d. Bl.

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vortheil an unsere Annoncen-Expedition. Er

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Anzeige und erzielt außerdem **eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit** schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

MARCHIVUM

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 409

1000 Zentner prima Hafer,

ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl, frk. Compostfabrik.

Zur Berechnung gelangt das auf unserer Wage ermittelte Gewicht.

Es wird nur musterconforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 3% Besatz hat.

Offerten mit Muster von mindestens halbe Liter sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, 24. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle Luisenring Nr. 49 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 10. Okt. 1910.

Städtische Fuhr- u. Gutsverwaltung: Krebs.

Moderne Ulster

Haupt-Preislagen
Mk. 20.—, 25.—, 30.— bis 55.—
Für junge Herren entsprechend billiger

Gebrüder Wronker

Mannheim. S 1, 1 Marktecke.

Vergebung v. Abbrucharbeiten.

Die ehemalige Scheune mit Durchgangsübergang u. Abortanbau auf dem Anwesen der Frau Jak. Böhler in der Ratschreibergasse in Neckarau sollen niedergelegt werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 477

Donnerstag, 27. Okt. d. Js., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, III. Stock, Zimmer Nr. 125), einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigten Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Zimmer Nr. 126 kostenlos erhältlich.

Nähere Auskunft wird vormittags von 8—9 Uhr erteilt.

Mannheim, 13. Okt. 1910.

Städt. Hochbauamt: Perrey.

Lehrmädchen

Lehrmädchen in Kleidermachen geg. sof. Verg. ges. 40016
U 4, 11, 2 Tr.

Arbeitsvergebung

Für den Neubau der Pestalozzischule sollen die Glaserarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, den 24. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, III. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten (ℳ 1.10) erhältlich sind und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Zeichnungen und Auskunft im Baubureau (gegenüber dem Bezirksamt). 466

Mannheim, den 10. Oktober 1910.

Städtisches Hochbauamt: Perrey.

Alle Sorten Ruhrkohlen

Union

Brikets, 1872

Ruhr- und Gaskoks — Holz.

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, 1 Treppe.

Teppiche 81568
Läufer
Linoleum
Gardinen
Tisch- und Diwandecken

Ciolina & Hahn

N 2, 12.

Bierquell — Mannheim

empfiehlt für Haushalt u. Festlichkeiten Syphons, Flaschen u. Gebinde:

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu, Ludwigshafen, hell und dunkel	20	10 Pfg.
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. M. d. Kaisers	28	15 „
Augustinerbräu, München	32	16 „
Königl. Bayr. Hofbräu, München	35	20 „
Kulmbacher, Erste Aktienbrauerei, Aerztl. empf. (Deutscher Porter)	32	17 „
Pilsener Urquell	50	30 „
Köstritzer Schwarzbier per Flasche	30	
Stout von Barclay Perkins & Co. p. Orig.-Fl.	50	
Pale Ale von **Bass & Co.** „ „	50	
Grätzer Bier (fast alkoholfrei)	20	
Neu-Selters, natürliche Mineralquelle in Selters, hervorragendes Tafel- und Heilwasser	20	15 „

Ferner **Weine** in allen Preislagen. 3780

F. E. Hofmann, S 6, 33. Hauptdepot echter Biere. Telephon No. 446.

Handels-Hochschule Mannheim.

Winter-Semester 1910/11.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen u. Uebungen werden von **Montag, den 3. Oktober 1910** ab während der Bureaustunden (vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr) im Sekretariat der Handelshochschule (A 4, 1) entgegen genommen. 441

Mannheim, am 30. September 1910.

Der Studiendirektor:
gez. Professor Dr. Behrend.

Bekanntmachung.

Aufgebot v. Pfandscheinen

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 30235 vom 7. September 1909
Lit. A Nr. 61237 vom 23. Mai 1910
Lit. C Nr. 104133 vom 6. Mai 1910
Lit. C Nr. 96403 vom 6. April 1910

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären. 493

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 20. Oktob. 1910.

Städt. Leihamt.

Bekanntmachung.

In der Farrenhaltung Neckarau verteigern wir am **Samstag, 22. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr:**

3 abgängige Zuchtböcke.

Mannheim, 17. Okt. 1910.

Städt. Gutsverwaltung: Krebs.

Im Ausbügeln empfiehlt sich für Glanz- und Leibwäsche. Näheres in der Expedition dies. Blattes. 3996

Bekanntmachung.

Das öffentliche Bad im neuen Schulhaus in der Neckarstraße im Stadtteil Feudenheim ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

An Werktagen: 4—8 Uhr nachmittags, Samstags bis 9 Uhr)
An Sonntagen: 6—12 Uhr vormittags, (vom 1. April bis 31. Oktober).
7—12 „ „ (vom 1. Novbr. bis 31. März).
(Sonntagsbenutzung nur für Männer).

Der Preis beträgt für
1 Brausebad: } 10 Pfg. einschließlich Handtuch und Seife
1 Wannenbad: } 35 „

An Neujahrstage, am Karfreitag, an beiden Oster- und Pfingstfeiertagen, am Himmelfahrtstag, am Fronleichnamstag, an Allerheiligen und an beiden Weihnachtsfeiertagen bleibt das Bad geschlossen, ebenso am Fastnachts- und am Maimeßdienstag nachmittags.

Mannheim, den 17. Oktober 1910.

Städtisches Maschinenamt: Volkmar. 485

Bekanntmachung.

Herstellung der öffentlichen Gehwege durch die Stadtgemeinde betr.

Nr. 34126 I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in zahlreichen Fällen die Grundstückseigentümer die Herstellung der Gehwege selbst ausführen lassen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren unzulässig ist, da nach dem bereits mehrfach veröffentlichten Gemeindebeschluß vom 22. Februar 1910 **die erstmalige Herstellung** mit Ausnahme der vorläufigen Gangbarmachung **sowie jede Erneuerung der öffentlichen Gehwege Sache der Stadtgemeinde** ist.

Wir werden genötigt sein, künftighin gegen Grundstückseigentümer, die obige Bestimmung nicht genau befolgen, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.

Mannheim, den 4. August 1910.

Bürgermeisteramt:
300 Dr. Finter. Zeitler.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Größe stets zu haben in der
Dr. B. Baer'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Handelshochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1910/11 ist erschienen und wird im Sekretariat und beim Pedell der Handelshochschule (A 1, 1), bei der Handelskammer (B 1, 7b), beim Verkehrsverein (Kaufhaus), bei den Kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Aleiter (O 3, 3), Herrmann (O 3, 6) und Nemnich (N 3, 7/8) an Interessenten unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 1. August 1910.

Der Studiendirektor:
Professor Dr. Behrend. 297

Was ist Doppel-Offert ? 10829

Beachten Sie mein Inserat Montag.

Schuhhaus
OTTO BAUM
J 1, 1. Filiale Schwetzingerstr. 30.

Buntes Feuilleton.

— **Nervöse Sänger.** Wilde Stürme auf die Theaterkassen begleiten das Gastspiel Carusos in Deutschland, und mancher Kunstenthusiast, dem kein gütiges Schicksal eine üppige Rente beschert hat, mag nach dem Augenblick, da er heimlich seufzend sein Geld für das teuere Billett auf das Zahlbrett legte, mit einer Mischung von Bewunderung und Neid einen Ueberschlag der Unsummen gemacht haben, die der berühmte Held des hohen C im Handumdrehen verdient. Nur wenige denken daran, daß der große Tenor die goldenen Berge nur mit Mühe, Angst und Bangen und unter Preisgabe seiner Nervenkräfte erobert. Erst kürzlich klagte er einem Freunde, wie furchtbar er unter dem Lampenfieber zu leiden hätte. „Immer wenn ich singen muß, bin ich ein hilfloses Opfer meiner rebellischen Nerven, und wenn der Abend glücklich vorüber ist, bin ich der Ohnmacht nahe.“ Der Laie, der nur vom Zuschauerraum aus auf die Bühne blickt, glaubt gewöhnlich, daß nur junge Künstler und Anfänger die Qualen des Lampenfiebers durchkosten müssen und daß mit der Gewohnheit und der wachsenden Erfahrung diese Anfälle von Angst, Verzagtheit und Unsicherheit schwinden. In Wirklichkeit sind es nur ganz wenige Ausnahmenaturen, die völlig unbefangen und ihrer Sache sicher an die Rampe treten; fast alle großen Künstler müssen immer wieder das Martyrium des Lampenfiebers durchmachen, Persönlichkeiten, die längst einen Weltruf errungen haben und die um ihren Erfolg nach menschlichem Ermessen kaum zu bangen haben. Besonders die Sänger, die sich stets von den Launen ihrer Stimmbänder abhängig fühlen, haben unter Angstzuständen zu leiden. Bis zu ihrem letzten Auftreten blieb selbst die Patti von diesen Qualen nicht befreit, und vor jeder Vorstellung trank sie eine Tasse schwarzen Kaffee nach der anderen, um ihre Nerven künstlich zur Ruhe zu zwingen. Auch die Melba erleidet immer wieder Anfälle von Lampenfieber, wenn sie vor einem neuen Publikum auftreten soll. Als die Titiens und die Giuglini in London ihre großen Triumphe feierten, wußten nur wenige Eingeweihte, in welch bejammernswerter seelischer Verfassung die vielbewunderten Primadonnen auf die Bühne traten; als die Titiens am Abend erfuhr, daß die Königin Viktoria zur Vorstellung kommen werde, sank sie zitternd nieder, bebte am ganzen Körper, rang die Hände und schrie immer angstvoll: „Möge der Himmel uns beistehen, daß nichts passiert.“ Man mußte sie fast auf die Bühne zerren, wo sie dann so herrlich wie nur je sang und einen rauschenden Erfolg hatte. Bei der Nilsson ging die Nervosität so weit, daß sie selbst bei den Einzelproben Lampenfieber hatte; unaufhörlich zerrten ihre Hände an den Spitzenbesätzen ihres Kleides, und wenn die Probe zu Ende ging, war gewöhnlich auch die Toilette zerrissen. Und diese Nervosität beschränkt sich nicht auf die Sänger und Schauspieler. Gounod wurde immer wieder von schrecklicher Furcht ergriffen, wenn er selbst vor dem Publikum sein Meisterwerk, den „Faust“, dirigieren sollte, und er zitterte täglich bei dem Gedanken, daß man ihn dazu wieder auffordern könne. Nicht viel besser ging es Tschaikowsky, der vor jedem öffentlichen Auftreten den Schmerzensbecher nervöser Angst bis zur Neige leeren mußte. Selbst Wagner, der Willensmensch, war bisweilen ähnlichen Schwächen ausgesetzt. Eine englische Zeitschrift erzählt, daß er in London, als er in der Albert Hall dirigieren sollte, so nervös wurde, daß er die Probe nicht zu Ende führen konnte und Hans Richter den Taktstock übergeben mußte. In einem seiner Briefe klagt Bülow über „diese scheußliche Angst“, die ihn hindere, so gut zu spielen, als er könne. Rubinstein und Klara Schumann litten unter den gleichen Zuständen, und Henselt mußte sich völlig aus dem Konzertsaal zurückziehen, weil ein nervöses Zittern ihn immer wieder befiel und das Spielen unmöglich machte. Chopin hatte stets eine Abneigung gegen den Konzertsaal; nach seinem Ausspruch bedrückte und verdüsterte ihn der Atem des Publikums. Der große Geiger Spohr erklärte, daß er bei jedem öffentlichen Auftreten gegen 20 Prozent seiner technischen Meisterschaft durch Nervosität verlöre. Ein anderer Virtuose der Geige, Ferdinand David, war vor jedem Konzert gewöhnlich so krank, daß er sein Bett aufsuchen mußte, und Wieniawski konnte oft tagelang keinen Bissen essen, wenn ein wichtiges Konzert bevorstand. Von Paderewski erzählen Freunde, daß er in dem Augenblick, da er das Podium betritt, wie Espenlaub zittert; erst vor den Tasten findet er seine Ruhe wieder. Und d'Albert pflegt beim Auftreten seine Nervosität durch ein leises Pfeifen zu verbergen.

— **Der moderne Hut vor dem Richter.** Die übermütige Modegöttin, die trotz ihrer bisweilen wunderlichen launen Konflikte mit der hohen Justiz fast immer glücklich zu vermeiden gewußt hat, gab am Montag in einem Londoner Gerichtssaal den Anlaß zu einem amüsanten kleinen Zwischenfall. Vor den Schranken des Gerichts erschien als Zeuge eine junge Londoner Stenotypistin, ihr jugendliches Haupt war so gut wie völlig verborgen unter der mächtig ausladenden Krempe eines wunderschönen, höchst modernen neuen Hutes. Der würdige Richter blickte mißbilligend auf diese bizarre Blüte modischer Phantasie und wandte sich dann zu der Zeugin. „Schlagen Sie Ihren Hut zurück.“ Die junge Dame bog die Krempe ein wenig aufwärts, und man sah in der Tat ein kleines Stück Nase. Aber der Richter war nicht zufrieden und legte Verwahrung ein: „Ich kann Ihre Augen nicht sehen, und in einem solchen Prozeß sind die Augen die Fenster der Seele.“ Die Krempe wird wieder um ein kleines Stück höher gebogen. „Genügt das?“ „Nein,“ entscheidet der Richter, „es genügt nicht. Ihr Gesicht liegt in einem dunklen Schatten verhüllt und ich sehe keine Augen.“ „Ich kann den Hut nicht weiter zurücksehen,“ protestiert die junge Schöne. „Sie sind eine höchst halsstörrige junge Dame.“ „Dann werde ich den Hut abnehmen.“ „Nein, das werden Sie nicht, denn ich will keine Dame barhaupt vor Gericht sehen.“ Die Zeugin zieht bereits die Hutnadeln heraus, aber schließlich läßt sie sich überreden: mit vieler Mühe gelingt es endlich, das Hutungeheuer so weit zu zähmen, daß man unter dem mächtigen Rand etwas zu sehen bekommt, was möglicherweise die Augen der jungen Modedame gewesen sein können.

— **Pausenscheu.** Im Heimgarten schreibt Peter Rosegger in einem seiner Tagebuchabschnitte: Da gibt es Leute, die haben die Pausenscheu. Was das ist? Das ist eine Geselligkeitskrankheit. Sobald in einer Gesellschaft das Gespräch stockt, wenn auch nur auf eine Viertelminute, wird gleich eines oder das andere im Kreise unruhig, es wird ihm unbehaglich, die Sache tut sich so verstimmt, so verstimmend, so geistlos. Als ob die Köpfe gesperrt würen. Es muß um jeden Preis ein Gespräch vom Zaune gebrochen werden, das oft viel geistloser ist als das kurze Schweigen, dieses kann ja sehr geistreich sein, sehr pikant. Jedenfalls sind die Gesprächspausen etwas Natürlicheres als das ununterbrochene Gerede, das oft etwas

Wirtschaften.

Weinrestauration
im Zentrum der Stadt gelegen, gut frequentiert, an tücht. Wirtsleute per 1. Jan. 1911 zu verm.
Offert. unt. Nr. 20486 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

D 6,7|8 1 Bureau eventl. mit kl. Lagerraum zu verm. Näh 2. St. 38647

P 1, 7a ein leeres Zimmer als Bur. zu vm. 39609

Läden

F 5, 4. Laden oder Bureau m. 2 Zimmern u. Nebenräumen sofort zu vermieten. Näheres E 5, 5, Stb. 20549

S 2,1 gr. Laden m. angrenz. Zim. zu verm. Näh. bei Mügge, 2. Stock. 20376

T 6, 7
Laden
nebst 2 Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermiet. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 16, 2. Stock Bureau. 20617

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 53033
Näh. Frz. Xav. Schmitt, Windeckstr. 31, Tel. 1145.

Lenaustraße 8
schöner großer Laden zu vm. Zu erfr. im Laden. 37147

Marktplatz.
Ein Laden m. 2 gr. Schaufenstern u. Entresol mit oder ohne Wohng. per März zu v.
Näheres Luisenring Nr. 7, 1 Treppe. 39531

Seckenheimerstr. 38, schöner großer Laden mit 3 Zim.-Wohng., Badezim. 2c., auch für Bürozwecke geeignet, sofort billig zu verm. Näh. 3. St. das. 19403

1 Laden mit Nebenräumen beste Lage der Br. Str., zu verm. J 1, 7, Herth. 39357

Schöner moderner
Laden
evtl. mit Magazin, für jedes Geschäft geeignet, per Januar 1911 zu vermieten. Näheres 20188 J 1, 6, 2. St.

Spezerei-Laden,
gutgehend, m. hübsch. 2-Z.-Wohnung, auch für anderes Geschäft geeign., wegen and. Unternehmen bald zu verm. Bellenstr. 62, Lindenhof. 39521

Große 20527
erstklassige Ladenlokalitäten
in allererster Geschäftslage anderer Unternehmung halber zu vermieten. Näheres durch
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4. Tel. 595.

Gutgehende Bäckerei per sofort zu vermiet. 20464
Näheres Baubureau Hch. Lanzstraße 24.

Bäckerei
in günstiger Lage zu vermieten od. zu verk. Näheres bei L. Volz, Baugeschäft, Seckenheim, Hauptstraße No. 123. 39285

Magazine

C 2,10 3stöckig. Magazin à 30.—, auch als Kühlraum zu benutzen, zu vermieten. 20466

D 1, 9, 3 stöckig Magazin mit kl. Bureau, elektr. Beleuchtung, per 1. Januar. Näh. A 3, 2, part. r. nachm. 20078

M 2,4 1 kleineres Magazin zu verm. 38771

Lager-Platz
circa 800 qm, rings umbaut, Bürgermeister Fuchsstr. zu vermieten. Näh. D 7, 15. 20481

Rheindammstr. 40
Lagerraum
(3stöckiger Anbau) mit besonderem Eingang, ferner
grosser Keller
mit bes. Eingang, außerdem
Stallung
für 3—8 Pferde, mit Nebenraum u. Remise, alles ganz oder geteilt, ev. auch vorübergehend sof. zu vermieten 20471
Näheres H. Kirsch, K 3, 1.

Rheinhäuserstraße 54
Magazin mit Bureau, 3. St. u. Souterrain, ca. 250 qm. Nordlicht, zu verm. 20321
Näheres Wespinstraße 8.

Großer heller Raum mit Toreinfahrt für Auto-Garage, Milch- od. Flaschenbiergesch. sehr geeignet, ev. mit Wohng. sof. od. später preisw. z. v. Näh. Fahrlachstr. 5, Ende Schwetzingerstraße. 39688

Magazin ev. m. Bureau sofort zu vermieten. 20546
G 2, 2 Marktplatz.

Großer heller Raum als Lagerraum od. Werkstatt zu vm. 20066 Näh. Hafenstr. 50, II

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per Februar 1911 zu vermieten.
B. Ostermann, Luisenring 45a. 20537

Stallung.

Augartenstr. 44
Stallung f. 3 Pferde, Wagenremise u. Kutscherwohnung per 1. Okt. zu verm. 38167

Stallung
für etwa 8 Pferde, nebst Remise für zwei Wagen, ein weiterer Raum, Keller und Heuspeicher per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für Milchkuranstalt, und können event. für Flaschenbiergeschäft oder Mineralwassergeschäft eingerichtet werden. Näheres 19482
H. Kirsch
Hausverwalter K 3, 1.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger 10857

Geschäfts-Aufgabe!

Es kommen zum Verkauf:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Capes, Joppen, Hosen, einzelne Blusen u. Knaben-Hosen etc. zu enorm billigen **Ausverkaufspreisen.**

Ganz besonders machen wir auf
mehrere 100 elegante Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots und Pyjacks
aufmerksam, die bis **zur Hälfte** des Wertes abgeben.

Bytinski & Co.

J 1, 6 Breitestrasse **J 1, 6**

Wohnungen

D 3, 4 ein Zimmer an einz. Person zu vermiet. Näheres im Laden. 20437

G 3,11 Seitenb., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 3. Stock links. 39913

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 1 3 Zim. u. Küche, sehr schöne Wohnung mit Balkon auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Laden. 20074

J 3, 18
2 Zimmer-Wohng. mit allem Zubeh. sof. zu verm. 39813

K 3, 28 5 Zimmerwohn. sof. od. spät. z. verm. 40000

Q 7, 27, 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 39708

S 4, 6 3 kleinere Zimmer mit Zubehör z. v. 39527

S 6, 13
2 u. 4 Zimmerwohnungen zu verm. Näh. im Hof daselbst, Telefon 2047. 20349

S 6,37 3 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu vermieten. 20337

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127
Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

U 3, 32 4 Zimmer und Küche zu vermiet. Näheres 2. Stock. 40018

Ring U 5, 14, 2. St.
4-Zimmerwohng. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Dalbergstr. 10. 20558

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Akademiestraße 11 Seitb., 2 Zimmer und Küche per 1. Novbr. zu verm. 40021

Augartenstr. 4
Neu herger. 4 Zimmer m. Bad, Mädchenkam. sofort zu verm. Näheres Laden. 39411

Augartenstraße 68
3 Zim. m. Bad, Küche u. Zubeh. 2 Zim. u. Küche preisw. sofort oder später zu verm. 39501
Näh. Laden od. Charlottenstr. 4 bei Schweikert, 1 Tr. hoch.

Bachstr. 8 3 Zimm., Küch. und Zubehör sofort zu vermiet. Preis 700 M. Telefon 2356. 40022

Dammstraße 6,
Neubau, nächst der Friedrichsbrücke, freie Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Bad oder 5 und 3 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20336
Näheres F. Brenneis, Telephon 1803.

Elisabethstrasse 7.
Elegante 4- und 5 Zimmerwohnung, 1 Treppe, beide mit Erker, Balkon, Speisekam., Bad und Zubeh. Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später z. vermieten. Näheres parterre. 20535

Neubau Eichelsheimerstr. 60
schöne 3 Zimmerwohnung, zu verm. Näh daselbst. 40019

Möbl. Zimmer

D 6, 4 2 Tr. hoch, gut möbl. Schlafzimmer und guter Pension zu vermieten. 20538

D 6, 14 möbl. Zimmer zu verm. 20556

E 3,9 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 20498

F 2,9 3. Tr., großes, fein möbl. Zimmer mit Frühstück und Bedienung zum Preise von 28 M zu vermieten. 20328

F 6,6|7 4. Stock links, möbl. Zimmer an Herrn sofort zu vermieten. 39737

F 7,19 (Mariahaus)
Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 20438

G 3, 7 2 Tr. hoch links, Nähe des Marktpl., gut möbl. Zim. ev. m. 2 Betten an anst. Frl. sof. zu v. 20269

G 3, 22 1 Treppe r., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 40093

G 7,29 1 Tr., in gebild. Fam. find. bess. Herr gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. ev. m. Pens. 39419

G 7,37 3. St. sch. mbl. Zim. mon. 18 M. z. vm. 39861

H 1, 3 2. Stock, fein möbl. Balkonzimmer mit elektr. Licht per sofort zu vermieten. 39655

H 1, 15 3. Stock, möbliert. Zim. mit 2 Betten und guter Pension billig zu v. 20522

H 7, 22, Luisenring, möbl. Zimmer, sep. Eingang, part., an einen solid. Herrn sofort zu verm. Preis M 20. 39673

H 7, 28 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 20520

J 5,5 3. St., schön möbl. Zimmer an Dame od. Frl. sof. zu verm. 39929

K 2,18 Neckarbr., 2. St. links, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 39650

K 3,14 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 39933

L 12,4 2 Trepp. fein mbl. Zimmer m. oder ohne Pens. zu verm. 39582

L 8, 7 2 Tr., ein hübsch möbl. Zimmer per 1. Nov. an 2 od. 1 Herrn zu verm. 20091

L 12, 8 1 Tr., eleg. möbl. Zim., mit o. ohne Pens. p. 1. Nov. z. v. 20509

L 15, 13 1 Tr., nahe Bahnhof, geräum. möbl. Zim., (25 M.) zu vm. 39557

M 2,1 1 Tr., eleg. möbl. Herrenzimmer mit Schlafzimmer per 1. Novbr. zu vermieten. 39542

M 2,15b 4 Tr., schön möbl. Zim. an jg. Kaufmann od. anst. Fräulein per 1. Nov. billig zu vm. 39682

M 4,4 3. St., ein elegant. möbl. Zimmer nur an soliden Herrn p. 1. Nov. zu vermieten. 39608

P 1, 7a 3 Tr., hübsch mbl. Zimmer mit Klav. (eventl. an zwei Herren) mit Pension zu vermieten. 40024

P 3,7 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. zu verm. 39750

Mittelstr. 52 2. St. l. sch. mbl. Zimer m. sep. Eingang zu verm 40014

Gezwungenes hat, das seiner Natur nach keine Tiefe und seinen Höhepunkt haben kann, das wie ein klapperndes Mühlrad ist. Ich habe mich nie behaglich fühlen können in einer Gesellschaft, in der so ängstlich die Gesprächspausen vermieden werden. Unter Ungezwungenheit — und das ist bei einer anregenden Unterhaltung wohl die Hauptsache — verstehe ich nicht bloß, daß jeder darauf hin reden kann, was ihm einfällt, sondern auch, daß er schweigen kann nach Belieben. Und wenn es Augenblicke gibt, da das alle zugleich tun, so — geht ein Engel durch das Zimmer. Laßt ihn ruhig gehen, es kommt ein Segen. Ganz von selbst fällt da oder dort ein kluges Wort und eine frische Gesprächsära beginnt. Und wenn wirklich keinem etwas einfällt, so ist es erst recht gut, daß sie schweigen.

— **Nuancen des Lichtes.** Unter dieser Ueberschrift schreibt Heinrich Scharrelmann im Kunstwart: Es ist schon tief in der Nacht. Ueber einem guten Buche habe ich ein paar Stunden länger als sonst gesessen. Und das Gelesene erfüllt mich noch. Neue Gedanken streiten energisch mit alten, liebgewordenen. Doch nichts von diesem harten Kampfe in mir wird im Zimmer sichtbar. Vollständige Ruhe um mich. Alles schläft. Die Wände, die Bücher auf dem Bord, die Lappen zu meiner Seite, der Stift auf dem nun geschlossenen Buche — alles schläft. Und über all diesem Frieden lagert der warme, mollige Lampenschein, ein grünliches gedämpftes Licht. Auch die Lampe schläft. Sie ruht in sich, sie ist und ist auch wieder nicht. Nichts rührt und bewegt sich an oder in ihr. Und doch wird in ihr das Oel durch unwiderstehlichen Zug aufwärts in den Docht gezogen. Die Flamme selbst, auch sie scheint zu ruhen. Und ist doch nichts als konzentriertestes Leben und stärkste Bewegung. Durch dieses starke Leben und Glühen in ihr erfüllt sie die Stube ringsum schon stundenlang mit weichem Lichte, mit Wärme und Behaglichkeit. Ein Symbol geistiger Wirkung! Ruhe nach außen, kraftvollstes Leben nach innen. Wie ein Held steht die Flamme vor mir. Inmitten einer indifferenten Welt steht auch der unbeweglich an seinem Platze und spendet Segen um sich, gleichgültig, ob die stumpfe Welt ihn begehrt oder nicht. Solche Helden sind alle Lichtträger. Sonnen ist es völlig gleich, ob man ihr Licht begehrt oder nicht. Sie glühen unbekümmert um Anerkennung. Es ist ihre Lebensaufgabe, Welten zu segnen. Deshalb segnen sie eben. Wie selten sind die heldenhaften Menschen! Wir würden mehr dieser so überaus seltenen Art haben, wenn wir nicht schon in jedem Menschenpflänzlein das künftige Licht zu ersticken oder doch zu verdunkeln suchten. Und in jedem glüht eine künftige Sonne! Man brauchte nur immer den schwachen Funken erstarken zu lassen, und unsere dunkle Erde würde in hellstem Glanze erstrahlen. So würde aus einem armseligen Planeten ein Fixstern erster Größe werden können. Und jedes Menschenkind hat seinen eigenen Sonnenembryo in sich, der dereinst Segen allen zu spenden begehrt, die sich nach seiner Lichtfarbe sehnen. „Schutz der Individualität!" Eine oft vornehme Phrase, die die wenigsten richtig verstehen, geschweige richtig anwenden. Die Individualität schützen kann ja nichts anderes heißen, als anzuerkennen, daß in jedem Kinde eine nur einmal in der Welt vorhandene Nuance des einen ewigen Geisteslichtes verborgen ist, deren Entwickelung für das Weltengemälde unerläßlich ist. Nur das Zündholz braucht man anzulegen. Aber das richtige!

— **Mord und Selbstmord eines Liebespaares im Luftschiff.** Aus London wird nach dem „Hamm. K." der „Inf." geschrieben: Ein Luftschiff mit grausigen Insassen ging vor einigen Tagen in der Nähe von London nieder. Feldarbeiter bemerkten in den Lüften ein Schiff, das sie mit der üblichen Freude und Begeisterung begrüßten. Plötzlich sank das Luftschiff mit rapider Geschwindigkeit und fiel etwa 1000 Meter ganz rasch zu Boden. Zuerst verwickelte es sich in die Aeste eines Baumes, es blieb aber nicht haften, sondern der Wind riß es los und trieb es zur Erde nieder. Entsetzt eilten die Feldarbeiter herbei. Sie waren zu der Ansicht gekommen, daß die Insassen die Herrschaft über das Luftschiff verloren hatten und daß sie zerschellt an der Erde ankommen müßten. Aber der Anblick, der sich ihnen bot, war noch weit grauenvoller. Halb aus der Gondel hing der entseelte Frauenkörper einer etwa 20jährigen Frau, neben ihr lag die Leiche eines jungen Mannes. Man konnte das Paar sehr bald an den Legitimationspapieren rekognoszieren, und man erfuhr, daß es sich um ein junges Mädchen aus reichem und vornehmem Hause handelte, um die 20jährige Maud B.... Sie war von den Eltern an der Verlobung mit ihrem Geliebten, einem 20jährigen Aspiranten der Luftschiffahrt, gehindert worden, weil die Eltern die Vermählung mit einem Manne nicht zugeben wollten, dessen Beruf die Lebensgefahren in so hohem Maße mit sich bringt. Maud und Harry aber wollten nicht mehr leben, wenn sie nicht vereint sein durften, sie wählten das Luftschiff zum Ort, in dem sie den Tod gemeinsam suchten und fanden.

— **Das Ende des Karawanentees.** Von dem Karawanentee, den die Teekenner als feinste aller Teesorten ansprechen, ist jüngst die letzte Sendung auf dem üblichen Wege durch die Wüste Gobi mittels einer Kamelkarawane von Peking nach Moskau gelangt. Die Teetrinker brauchen aber darum auf ihr Lieblingsgetränk nicht zu verzichten, denn es handelt sich nicht um das völlige Ende des Karawanentees, sondern nur um seine Umwandlung in „Automobiltee". Fortan wird das Automobil die Beförderung des Karawanentees übernehmen, und damit hat er eigentlich sein Anrecht auf den alten Namen verloren. Es steht sogar zu hoffen, daß der Automobiltransport billiger sein wird, als die Beförderung mit der langsamen Kamelkarawane. Vielleicht wird der Karawanentee im Preise sinken und damit eine größere Verbreitung erlangen. An eine Beförderung zur See ist natürlich nicht zu denken, weil die Seeluft das Aroma des empfindlichen Tees verändern würde.

Von Tag zu Tag.

— Seltsamer Selbstmord. Berlin, 20. Okt. Der „L.-A." meldet aus Marseille: Kurz vor dem Einlaufen des von Australien kommenden Dampfers „Mira" begab sich einer der Passagiere, der 52jährige Schiffsarzt Allard, auf das Hinterschiff und schoß sich eine Kugel durch die Schläfe. Der Körper stürzte ins Wasser und konnte nicht geborgen werden. Der Grund des Selbstmordes ist unaufgeklärt.

— Ein Kofferdieb. Husum, 20. Okt. Ein Reisender, der gleichzeitig mit einem Hamburger Viehgroßhändler in einem hiesigen Bahnhofshotel abgestiegen war, stahl einen Koffer mit 30 000 Mark. Der Reisende verlitzt mit dem Frühzuge Husum in der Richtung nach Flensburg. Durch telephonische Verständigung gelang es, den Dieb im Zuge zu ermitteln und ihn in Haft zu nehmen. Er hatte den gestohlenen Koffer noch nicht geöffnet.

— Unglücksfall. Gladenbach, 20. Okt. Heute stürzte in Hartstein bei Eisenroth der Bergmann Seel in einen Schacht und war sofort tot.

— Defraudanten. Berlin. Der wegen Unterschlagung von 95 000 M. bei einer hiesigen Industriegesellschaft aus Rosenberg gebürtige Kaufmann Johannes Gottwald wurde auf Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei in Hamburg verhaftet. Mit 45 000 Mark zum Schaden einer hiesigen Firma ist der in Berlin gebürtige Kaufmann Eugen Dressel aus London durchgegangen.

MARCHIVUM

Engelhorn & Sturm

O 5, 4/5

Grösstes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

Neue Herbst- u. Winter-Moden

Fertig am Lager:

Herbst-Paletots
aus soliden, dunkelgrauen Melton-Cheviots und Kammgarnen ..... Mk. 18.– bis 54.–

Herbst-Paletots
aus weichen marengo Stoffen, auf Seide ..... Mk. 48.– bis 85.–

Herbst-Ulsters
in einreihiger Form mit verdeckter Leiste o. durchgeknöpft, mit u. ohne Futter od. amerikan. Verarbeitung Mk. 32.– bis 85.–

Reise-Ulsters u. Raglans
in vornehmer Verarbeitung, aus englischen Stoffen ..... Mk. 54.– bis 95.–

Münchener Loden-Artikel

Diese Artikel bilden für uns eine Sonderabteilung, der wir grosse Aufmerksamkeit widmen. Aus echt bayr. Loden in bester Verarbeitung und grosser Auswahl führen wir:

Bozener Wetter-Mäntel
aus wasserd. Strichlosen
Mk. 18.– bis 35.–

Joppen
für Reise, Jagd u. Sport
in vielen Façons mit und ohne Futter
Mk. 8.– bis 30.–

Pelerinen
in allen Weiten und Längen
Mk. 9.– bis 27.–

Loden-Anzüge
für jeden Zweck
aus dauerhaften und wetterfesten Stoffen
Mk. 20.– bis 48.–

Zu vermieten

C 3, 4 2 Tr., 1 Zimmer u. Küche an eine einz. Person zu verm. Näheres zu erfragen parterre. 20566

H 7, 33 eine frdl. Dachwohnung, 3 Zim. und Küche an ruh. Familie zu vermieten. Näheres Comptoir Hof. 39974

J 2, 4 Neubau
3-Zimmer-Wohnung zu verm. [39963]

K 3, 5 2 Tr. schöne 4 Zim.-Wohng. mit Balkon ohne vis-a-vis sof. oder später zu verm. Näh. Laden. 39981

Hauptstr. 9.
Neu hergerichtete 3-Zim.-Wohng. m. Mani. u. freier Aussicht per sof. od. später zu vermieten. 20567

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Gr. Merzelstraße 15/17
modernst
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mani. zu verm.
Näh. Hch. Lanzstraße 24.
15089

Gr. Merzelstr. 41 schöne 3 Zim.-Wohn. im 3. Stock nebst Zub. sofort zu verm. 39383

Neckarvorstadtstraße 14
schöne 3-Zimmerwohnung p. sofort zu verm. 20368

Oststadt - Mollstr. 32
Hochelegant ausgestattete 4—5-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., elektr. Licht, zu vermieten. Näheres part. rechts. Tel. 4230. 20360

Oststadt-Otto-Beckstraße 8
Moderne 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. 4. Stock daselbst. 20440

Parkring 25 part. sof. zu verm. schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Speisek., Bade. Näheres 2. Stock. 20491

Parkring 35.
Hochherrschaftl. Wohnung, bestk. neu berger., 6 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zub. sof. od. 1. April z. v. 19157

Prinz-Wilhelmstr. 4.
Schöne 7-Zimmerwohnung im 4. Stock mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. part. 20473

Prinz Wilhelmstr. 19
5 Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178
Bureau Albert Speer, Architekt.

Prinz-Wilhelmstr. 27
schöne 5-Zimmerwohnung m. allem Zubehör per 1. April event. auch früher zu vermieten. 18990
Näh. daselbst bei L. Köhler 1 Treppe hoch. Telephon 6421.

Pfingersgrandstraße 38 u. 40
3 Zimmer u. Küche per 1. Aug. 1910 zu verm. Näh. Pfingersgrundstr. 40, p.

Rheinhäuserstr. Nr. 50
3 Zim., Küche sof., billig zu verm. Näheres 2. Stock links. 20019

Rheinhäuserstr. 27
4. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1 St. 20294

Rheinhäuserstraße 54, 2. St., schöne 3-Zimmerwohng. bill. zu vermieten. 20541
Näheres daselbst.

Rheinhäuserstr. 60, 1 Part.-Zimmer sof. zu verm. 39252

Rheinhäuserstraße 60, 2 od. 3 Zimmer, Küche u. 1 Zim., Küche zu vermieten. 20949

Rupprechtstraße 14.
Neu hergerichtete 4-Zim.-Wohnung im 2. Stock, mit Küche, Bad u. all. Zub. sof. zu verm. Näh. part. 20474

Rheinaustr. 30,
2. St., schöne 5-Zim.-Wohg. m. Bad u. reichl. Zub., elekt. Licht, freie Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, zu vermiet. Näheres parterre. 39771

Seckenheimerstr. 30
Im 2. Stock ist eine schöne 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu verm. Näheres Zigarrenladen im Hause. 20502

Lange Rötterstr. 68
ist 1 Laden mit Wohnung u. 1 3-Zimmer-Wohng. billig zu vermieten. 19733

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106. Bureau. 18129

Seckenheimerstraße 16
4 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 20358
Näheres 2. Stock rechts.

Seckenheimerstr. 96
schöne 4-Zimmerwohnung m. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 20419

Schwetzingerstr. 5
3. Stock 6 Zimmer mit Bad, 4. St. 6 Zim. u. Kammer z. v. L. 4, 9. 2 St. l. 39637

Tattersallstr. 11 (Nähe Hauptbahnhof), 2. St., Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Novbr. od. später zu vermieten. Näh. part. 39746

Am Tennisplatz
schöne 4-Zimmer-Wohng. neu hergerichtet, mit allem Zubehör, sofort zu verm. 20510
Näh. Göthestr. 10, 1 Tr.

Tullastr. 12, 3. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung, Küche u. all. Zub. z. v. Näh. 4. Stock daselbst. 39464

Berschaffelstr. 7
2 u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 20114
Nachfragen 4. Stock.

Wespinstraße 4
Ecke der Wespin- u. Bachstraße vollständig neu modern hergerichtete Parterrewohnung, 5 Zimmer (mit freier Aussicht), Garderobe, Bad, Spritzekam., elektr. Licht, Mani. etc., Preis 1200 M. zu vermieten.
Näheres Werderstr. 29, 2. Stock.

Wespinstraße 15, part., eine schöne 3-Zim.-Wohnung nebst Zub. p. sof. zu verm. 10645

Werderstr. 5, 3. St., bei Lutz, 1 od. 2 Zimmer an bes. Mieter zu verm. 20681

Werderstr. 29
Herrschaftl. 1. und 3. Stock, je 7 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April 1911 an ruh. Familie zu vermieten.
Näh. 2. Stock daselbst.

Waldparkstr. 19, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1135. 18346

Werderstraße 33, parterre
7 Zimmer, Küche Bad und reichlich. Zubehör sowie drei Souterrainräume p. April 1911 zu vermieten. 20429
Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße Nr. 24, Telephon 2007.

Gr. Wallstadtstraße 5
2. und 3. Stock, abgeschlossene Wohn. mit 3 Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu vm. 20058

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. Bureau part. 16909

Windeckstr. 32, 2- u. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres 3. Stock links oder Augusta-Anlage 7 pt. Tel. 3669. 39722

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
m. Bad sofort zu vermieten. Preis 52 M monatl. 40006
Heinrich Lanzstraße 15, V.

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubeh. in verschiedenen Lagen der Stadt per sofort od. 1. April zu verm. 39690
Näh. Kirchenstr. 12.

Feudenheim 2 Zimmer u. Küche mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näheres Goethestraße Nr. 7. 39750

Möbl. Zimmer

B 4, 14 möbl. Parterrezimm. z. v. 37810

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403

B 7, 9 parterre. In feinem Hause gut möbl. Zim. nach rückwärts gelegen für 22 Mk. zu vermieten. 3787

B 7, 10 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 39654

C 1, 14 1 Tr., große schön möbl. Zimmer an sol. Herrn sof. od. 1. Nov. zu v. 20478

C 3, 19 4. St., sch. möbl. Zim. m. 2 Bett. sof. z. v. Preis 32 M m. Kaff. 20855

C 8, 6 2. Stock, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. sep. Eing. evtl. Bureaueinrichtg. z. v. 39590

C 8, 19, 3 Tr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an Herrn od. Fräul. zu vm. 20766

D 1, 3 1 Treppe, elegant möbl. Balkonzim. gegenüber dem Paradeplatz an beff. Herrn zu verm. 19802

D 3, 2 2 Tr. fein möbl. Zim. per Okt. zu vm. 20187

D 3, 4, 2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer sof. oder später zu verm. 19362

D 7, 17, 2 Tr., gr. sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 39604

F 4, 18 2 Tr. rechts, mbl. Zim. z. vm. 39886

K 3, 1 1. Etage, fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. Eing. evtl. mit Klavier zu verm. 39659

Q 7, 6, 2. St. lks., gut möbl. Zimmer a. 1 Hrn. zu v. 39886

Gontardstr. 8, 1 Tr., sofort schön möbl. Zimmer zu vm. 39998

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4 Privat Pension
Einige Herren können Mittag- und Abendtisch erhalten. 20641

L 10, 8 Pension Minerva guten Mittag- u. Abendtisch. 38479

S 1, 16 3 Treppen, feine Pension f. israel. junge Leute. 38474

An g. bg. Mitt.- u. Abendt. l. n. e. bk. H. teiln. L. 4, 8 p. 38645

2—3 junge Leute erhalten in beff. israel. Fam. Mittag- u. Abendtisch. B 6, 1a, 1 Tr. 38649

Im empfehle meinen guten aufwahlreichen, vegetarischen Mittag- u. Abendtisch in u. auß. Abonn. Cerres, C 1, 3, 2. St. vis-a-vis Kaufh. 39687

Beamte und Kaufleute
empfehle mein vorzügl.
Mittag- u. Abendtisch
im Abonnem., 10 Diners à M. 1.20
Restaurant Café Français
C 2, 1. 10661

Jüd. jg. Mann od. Fräul. kann Kost u. Logis erhalten. 20681 E 4, 17, 1 Tr. rechts.

M. REUTLINGER & Co.

O 3, 1. - Hofmöbelfabrik - O 3, 1.
MANNHEIM

In unseren **Schaufenstern**, sowie in unserer **Ausstellung** zeigen wir, wie auch mit einfachen, billigen Möbeln durch Wahl der Tapeten und richtiges Arrangement **künstlerische, aparte Wirkungen** erzielt werden. 10862

FREIE BESICHTIGUNG.

RAT bei Einrichtungen und Umzügen. --

10863

Alleinverkauf bei:
Weidner & Weiss, N 2, 8

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Anfertigung von **Stoffknöpfen** flach und halbkugel 3230